



# Bayern in Zahlen

03 | 2006

Revision 2005 der Volkswirtschaftlichen  
Gesamtrechnungen auf Länderebene

Die Steuerkraft der bayerischen Gemeinden  
und Gemeindeverbände im Jahr 2006

## Steuerkraft ausgewählter kreisfreier Städte in Bayern 2006

Euro je Einwohner



# Impressum

---

## Bayern in Zahlen

Fachzeitschrift für Statistik und  
Informations- und Kommunikationstechnik

Jahrgang 137. (60.)

Artikel-Nr.: Z10001

ISSN 0005-7215

Herausgeber, Druck und Vertrieb:  
Bayerisches Landesamt für  
Statistik und Datenverarbeitung  
Neuhauser Straße 8  
80331 München

### Kontakt:

E-Mail [redaktion@statistik.bayern.de](mailto:redaktion@statistik.bayern.de)

Internet [www.statistik.bayern.de](http://www.statistik.bayern.de)

Telefon 089 2119-255

Telefax 089 2119-607

### Redaktion:

Peter Englitz

(Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes)

### Preis:

Einzelheft 4,80 €

Jahresabonnement 46,— €

Zuzüglich Versandkosten

### Bestellungen:

E-Mail [vertrieb@statistik.bayern.de](mailto:vertrieb@statistik.bayern.de)

Telefon 089 2119-205

Telefax 089 2119-457

webshop [www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen](http://www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen)

### Auskunft:

E-Mail [info@statistik.bayern.de](mailto:info@statistik.bayern.de)

Telefon 089 2119-218

Telefax 089 2119-1580

© Bayerisches Landesamt für  
Statistik und Datenverarbeitung  
München, 2006

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung  
und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise,  
mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch  
auszugsweise, über elektronische Systeme/Daten-  
träger bedarf der vorherigen Zustimmung.

Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

### Titelfoto:

Abdruck mit freundlicher Genehmigung  
der Stadtverwaltung Schweinfurt.

---

## Erläuterungen

0 mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der  
kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit

- nichts vorhanden

... Angabe fällt später an

/ keine Angaben, da Zahlen nicht sicher genug

. Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder  
nicht rechenbar

X Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht  
sinnvoll

() Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der  
Zahlenwert erhebliche Fehler aufweisen kann

p vorläufiges Ergebnis

r berichtiges Ergebnis

s geschätztes Ergebnis

D Durchschnitt

≙ entspricht

Gelegentlich auftretende Differenzen in den Summen sind auf das Runden der Einzelposition zurückzuführen.

# Inhalt

---

Statistik aktuell  
90 Kurzmitteilungen

Nachrichten  
98 Die wichtigsten Daten für alle Kreise Deutschlands

Beiträge aus der Statistik  
99 Revision 2005 der Volkswirtschaftlichen  
Gesamtrechnungen auf Länderebene  
105 Die Steuerkraft der bayerischen Gemeinden und  
Gemeindeverbände im Jahr 2006

Bayerischer Zahlenspiegel  
111 Tabellen  
120 Graphiken

Neuerscheinungen 3. Umschlagseite

## Kurzmitteilungen

### Änderungen von Gemeinde- und Gemeindeteilsnamen in Bayern in der Zeit vom 1. Oktober 2005 bis 31. Dezember 2005

#### Änderung eines Gemeindennamens

Der Name der Stadt Kötzing, Landkreis Cham (09 372 137), wurde durch Bescheid vom 10. Dezember 2005 in „Bad Kötzing“ geändert.

#### Erteilt wurde durch Bescheid

des Landratsamtes Straubing-Bogen vom 4. Oktober 2005 der Name „Leimbühlholz“ für einen Gemeindeteil, der

Gemeinde Haselbach (09 278 134), Landkreis Straubing-Bogen.

**Geändert** wurden durch Bekanntmachung des Landratsamtes Erding vom 6. Dezember 2005 die Namen der Gemeindeteile „Eck bei Dorfen“ in „Eck b.Dorfen“, „Eck bei Hinterberg“ in „Eck b.Hinterberg“, „Hub bei Watzling“ in „Hub b.Watzling“, „Hub bei Grünte-

gernbach“ in „Hub b.Grüntegernbach“, „Hub bei Schwindkirchen“ in „Hub b.Schwindkirchen“, „Pfaffing bei Watzling“ in „Pfaffing b.Watzling“, „Pfaffing bei Algasing“ in „Pfaffing b.Algasing“, „Thal bei Schiltern“ in „Thal b.Schiltern“, „Wies bei Grüntegernbach“ in „Wies b.Grüntegernbach“, „Wies bei Schiltern“ in „Wies b.Schiltern“ der Stadt Dorfen (09 177 115), Landkreis Erding.

### 225 Millionen Euro für den Umweltschutz

Im Jahr 2004 stellten die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern 225 Millionen Euro für den Umweltschutz bereit, 0,5% weniger als 2003. Davon wurde mit 107 Millionen Euro der weitaus größte Teil für den Gewässerschutz (+5,3%) ausgegeben. Für Luftreinhaltung wendeten die Betriebe 69 Millionen Euro (-13,8%) und für die Abfallwirtschaft 35 Millionen Euro (+20,7%) auf. Im Bereich der Lärmbekämpfung wurden fast 10 Millionen Euro (+1,6%) und für Naturschutz und Landschaftspflege

und Bodensanierung zusammen über vier Millionen Euro (-26,6%) investiert.

Von den gesamten Umweltschutzinvestitionen entfielen mit 106 Millionen Euro fast die Hälfte auf die Vorleistungsgüterproduzenten. 69 Millionen Euro – weniger als ein Drittel – investierten die Investitionsgüterproduzenten, während die im Gebrauchsgüter- und Verbrauchsgütersektor aufgewendeten 3 Millionen und 24 Millionen Euro zusammen nur ein Achtel der ge-

samten Umweltinvestitionen ausmachten.

Gemessen an den Gesamtinvestitionen des Verarbeitenden Gewerbes im Jahr 2004 hatten die Umweltschutzinvestitionen ebenfalls wie im Vorjahr einen Anteil von 2,5 % (2001: 1,8%).

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Investitionen für Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe in Bayern 2004“ (Best.-Nr. Q31003 200400, Preis 3,70 €.\*

### 252 500 Studierende an Bayerns Hochschulen

Im Wintersemester 2005/06 haben an den bayerischen Hochschulen 22 300 Frauen und 23 500 Männer ein Studium begonnen. Damit lag die Studienanfängerzahl von 45 800 um 2,5% über dem Vorjahresstand. Vor allem die wissenschaftlichen Hochschulen verbuchten im zurückliegenden Semester einen stärkeren Zulauf. Die Zahl der Ersteinschreibungen erhöhte sich hier um vier Prozent auf 30 500, bei den Fachhochschulen aber lediglich um ein Prozent auf 14 400.

Dagegen sank sie bei den Kunsthochschulen um 15% auf gut 400 und an der Verwaltungsfachhochschule um ein Viertel auf 500. Die Gesamtzahl der Studierenden lag im Wintersemester 2005/06 mit 252 500 um 3 400 oder gut einem Prozent über dem Vorjahresniveau, wobei die wissenschaftlichen Hochschulen 176 200, die Fachhochschulen rund 70 000, die Kunsthochschulen 3 400 und die Verwaltungsfachhochschule 2 800 Immatrikulierte registrierten.

Nachdem die Einstellungschancen für Lehrer in Bayern gestiegen sind, wollen immer mehr junge Menschen diesen Beruf ergreifen. Im zurückliegenden Wintersemester wurden an den hiesigen Hochschulen 32 200 Lehramtsstudenten gezählt. Eine derart hohe Zahl wurde nicht einmal in der ersten Hälfte der 90er Jahre verzeichnet, als das Lehramtsstudium boomte. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der angehenden Lehrerinnen und Lehrer um acht

Prozent erhöht, gegenüber dem bisherigen Minimum von 2001 ist sie sogar um ein Drittel angewachsen. Eine erfreuliche Entwicklung nehmen auch die Ingenieurwissenschaften. Innerhalb Jahresfrist stiegen hier die Immatrikulationen um rund sechs Prozent auf 39 600; seit der Trendwende vom Wintersemester

2000/01 kam es zu einem Anstieg von immerhin 28%.

Während die Zahl der Ausländer an den bayerischen Hochschulen in den zurückliegenden Jahren regelmäßig stark zunahm – zwischen dem Wintersemester 2000/01 und 2003/04 stieg sie allein um

rund 8 000 oder knapp 40% auf 28 200 – lag sie im Berichtsemester mit 28 900 nur noch geringfügig über dem Vorjahresstand. Im Schnitt aller Hochschulen betrug der Ausländeranteil 11,5%, wobei er an den Fachhochschulen 8,5%, an den Universitäten 12,5% und an den Kunsthochschulen 26% ausmachte.

### 5 900 Gasthörer an Bayerns Hochschulen

Das „Lebenslange Lernen“ liegt bei Bayerns Senioren weiterhin im Trend. So waren von den insgesamt 5 900 Gaststudenten, die sich an den hiesigen Hochschulen im zurückliegenden Wintersemester eingeschrieben hatten, allein 3 900 oder 57% 60 oder mehr Jahre alt. Unter ihnen gab es sogar 75 Männer und 83 Frauen, die das 80. Lebensjahr vollendet hatten. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Kreis der Senioren im Gaststudium um 1,3% verringert, die Zahl der jüngeren Gasthörer sank aber um 2,5%. Das Durchschnittsalter der Gaststudenten nahm weiter zu. Es liegt

nunmehr bei 57 Jahren, im Wintersemester 2000/01 betrug es noch 52 Jahre.

Die meisten Gaststudierenden zählte wieder die Universität München, die ein spezielles Seniorenprogramm anbietet. Von den dort insgesamt eingeschriebenen 3 454 Hörern waren 84% über 60jährige. In weitem Abstand folgen die Universität Erlangen-Nürnberg mit 556, die TU München mit 403 sowie die Universitäten Würzburg und Bamberg mit 258 bzw. 158 Gaststudenten. Die übrigen sieben Universitäten in Bayern verzeichnen zusammen nur 463 Hörer. Während im

Schnitt der Universitäten das Durchschnittsalter der Gäste bei 59 Jahren lag, betrug es an der TU München nur 26 Jahre. Hier hatten gut 70% das Fach Sport belegt, dagegen interessierten sich die Gasthörer an den übrigen Hochschulen vor allem für Fächer im Bereich Sprach- und Kulturwissenschaften.

Ausführliche Ergebnisse zu den Gasthörern im Wintersemester 2005/06 enthält der Statistische Bericht „Die Gasthörer an den Hochschulen in Bayern – Wintersemester 2005/06“ (Best.-Nr. B31303 200500, Preis 9,40 €).\*

### 149 300 Gewerbeanmeldungen im Jahr 2005

Mit 149 257 Gewerbeanmeldungen verzeichnete Bayern für das Jahr 2005 zwar 9 587 weniger Gewerbeanmeldungen (-6,0%) als im Jahr 2004, dennoch wurde der zweithöchste Wert seit 1990 festgestellt.

Knapp 123 300 der Gewerbeanmeldungen waren Neugründungen; unter ihnen befanden sich rund 24 700 sogenannte Betriebsgründungen; hier konnte gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 1,7% festgestellt werden. Unter einer Betriebsgründung wird die Errichtung eines Gewerbes verstanden, dem bereits zum Zeitpunkt der Anmeldung eine größere wirtschaftliche Bedeutung zugeschrie-

ben wird, z. B. durch Eintrag in die Handelsrolle, das Handelsregister oder durch die Absichtserklärung, Beschäftigte einzustellen.

Die meisten Gewerbeanmeldungen waren im Jahr 2005 den Wirtschaftsabschnitten „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (rund 39 800), „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ (knapp 39 700), „Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen“ (rund 13 800) sowie dem „Baugewerbe“ (rund 13 000) und dem „Gastgewerbe“ (fast

Gewerbeanmeldungen in Bayern in den Jahren 2004 und 2005 nach Monaten

Monat	Gewerbeanmeldungen			
	2004	2005	Veränderung 2005 gegenüber 2004	
			Anzahl	in %
Januar .....	13 533	13 111	422	- 3,1
Februar .....	13 069	11 767	1 302	-10,0
März .....	15 138	12 729	2 409	-15,9
April .....	13 221	13 249	28	0,2
Mai .....	12 069	11 504	565	- 4,7
Juni .....	12 617	13 018	401	3,2
Juli .....	13 109	12 375	734	- 5,6
August .....	11 827	11 527	300	- 2,5
September .....	12 985	12 782	203	- 1,6
Oktober .....	13 681	12 613	1 068	- 7,8
November .....	13 368	12 475	893	- 6,7
Dezember .....	14 227	12 107	2 120	-14,9
<b>Insgesamt</b>	<b>158 844</b>	<b>149 257</b>	<b>9 587</b>	<b>- 6,0</b>

11 000) zuzuordnen. 82,6% der Gewerbebetriebe (rund 123 200) wurden durch Einzelpersonen angemeldet. Von diesen waren 83,6% Deutsche und 8,5% Personen aus anderen EU-Staaten. Mit knapp 3 900 Gewerbebeanmeldungen bildeten die Polen hier die mit Abstand stärkste Gruppe, die zudem einen starken Zuwachs von rund 31 % gegenüber dem Vorjahr aufwies. Mit nahezu 3 200 Anmeldungen stellten die Türken die dritt-

stärkste Gruppe unter den anmeldenden Einzelunternehmern.

Die Anzahl der Gewerbebeanmeldungen nahm 2005 um knapp 5 200 (4,8%) auf 112 200 zu. Dabei waren rund 85 100 Gewerbebeanmeldungen vollständige Aufgaben, und hierunter gut 18 500 Betriebsaufgaben. Von den vollständigen Aufgaben entfielen 32,2% auf den Wirtschaftsabschnitt, „Handel; Instandhal-

tung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ sowie 23,8% auf den Abschnitt „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Gewerbeanzeigen in Bayern im Jahr 2005“ (Best.-Nr. D12023, Preis 7,70 €).\*

### Güterumschlag auf Bayerns Binnenwasserstraßen stagniert

Die bayerischen Häfen der Bundeswasserstraßen von Passau über Nürnberg bis Aschaffenburg schlugen 2005 insgesamt gut 10,546 Millionen Tonnen Güter um, annähernd so viel wie 2004. 6,103 Millionen Tonnen Güter bzw. 58% wurden empfangen, 4,443 Millionen Tonnen Güter bzw. 42% wurden versandt. Der Güterumschlag im Maingebiet betrug dabei knapp 5,065 Millionen Tonnen (-2,2%). Die umschlagstärksten Häfen dieses Wasserstraßengebiets waren Aschaffenburg mit gut 859 000 Tonnen (+8,2%), Nürnberg mit 579 000 Tonnen (+10,7%) und Bamberg mit 450 000 Tonnen (+1,5%). Die Häfen des Donaugebiets schlugen über 5,481 Millionen Tonnen um, das ist ein Zuwachs von 2,1% gegenüber 2004. Damit hat der Donauraum zum zweiten Mal nach 2004 mehr Güter umgeschlagen als das Maingebiet. Regensburg ist mit einem Güterumschlag von gut 3,470 Millionen Tonnen (+0,2%) der mit Abstand größte Hafen Bayerns. Auch Kelheim (651 000 Ton-

nen; +0,5%) und Deggendorf (416 000 Tonnen; +1,4%) verbuchten leichte Zuwächse. Den größten Anstieg unter Bayerns großen Häfen konnte Straubing erzielen; 373 000 Tonnen Güter wurden hier 2005 empfangen bzw. versandt, dies sind 22,7% mehr als noch ein Jahr zuvor.

Ein Drittel des Güterumschlags 2005 (3,523 Millionen Tonnen) entfiel auf land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse, lebende Tiere sowie Nahrungs- und Futtermittel, das sind 12,5% mehr als im Vorjahr. Über 2,862 Millionen Tonnen (-6,8%) wurden an Steinen und Erden umgeschlagen, 982 000 Tonnen (-0,5%) an Düngemitteln, fast 863 000 Tonnen (-3,8%) an Erdöl, Mineralölerzeugnissen, Gasen, über 704 000 Tonnen (-19,4%) an Eisen, Stahl und NE-Metallen und knapp 641 000 Tonnen (+4,3%) an Erzen und Metallabfällen. Andere Güter wie chemische Erzeugnisse, Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie feste mineralische Brennstoffe

Güterumschlag der Binnenschifffahrt nach Wasserstraßengebieten und ausgewählten Häfen im Jahr 2005

Wasserstraßengebiet Hafen	Güterumschlag Januar – Dezember 2005	
	1 000 t	Veränderung gg. 2004 in %
<b>Maingebiet</b> .....	<b>5 065</b>	<b>- 2,2</b>
darunter		
Nürnberg .....	579	10,7
Bamberg .....	450	1,5
Schweinfurt .....	434	-12,3
Würzburg .....	396	7,2
Aschaffenburg .....	859	8,2
<b>Donaugebiet</b> .....	<b>5 481</b>	<b>2,1</b>
darunter		
Kelheim .....	651	0,5
Regensburg .....	3 470	0,2
Straubing .....	373	22,7
Deggendorf .....	416	1,4
Passau .....	328	0,4
<b>Bayern insgesamt</b>	<b>10 546</b>	<b>0,0</b>

spielen in der bayerischen Binnenschifffahrt nur eine untergeordnete Rolle.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Binnenschifffahrt in Bayern im Dezember und im Jahr 2005“ (Best.-Nr. H21003, Preis 6,30 €).\*

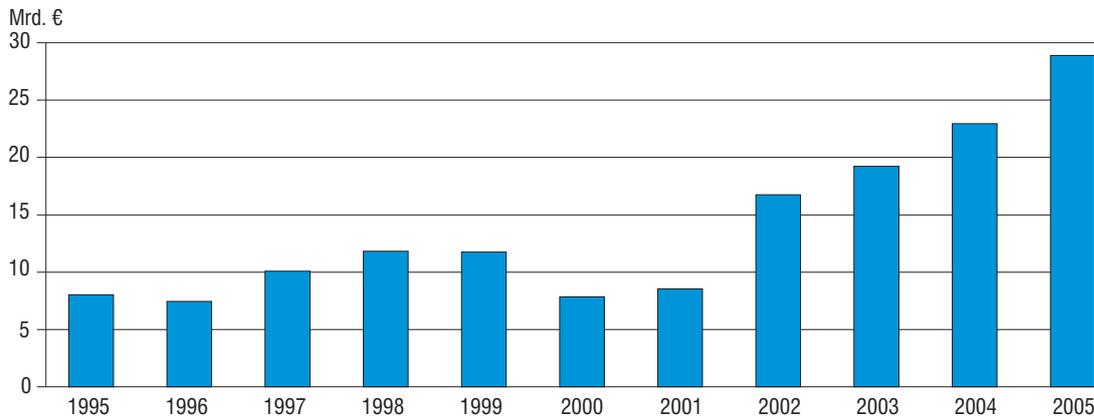
### Bayerns Ausfuhren 2005 auf Rekordniveau

Im Zeitraum Januar bis Dezember 2005 wurden nach vorläufigen Ergebnissen von Bayern Waren im Wert von 127,8 Mrd. Euro ausgeführt und nach Bayern Waren im Wert von 98,9 Mrd. Euro ein-

geführt. Die Ausfuhren lagen damit um 8,3% und die Einfuhren um 4,0% über dem entsprechenden Vorjahresniveau. Die bayerische Außenhandelsbilanz wies damit einen Exportüberschuss von 28,9

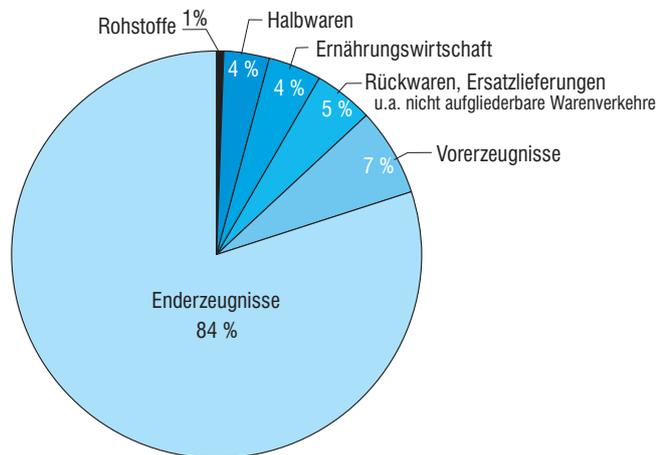
Mrd. Euro auf. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres hatte dieser Überschuss 22,9 Mrd. Euro betragen und war somit um rund 6,0 Mrd. Euro niedriger gewesen (siehe nachfolgende Grafik).

Exportüberschuss Bayerns von 1995 bis 2005



Anteil der Warengruppen an der Ausfuhr Bayerns in Mill. Euro

Rückwaren, Ersatzlieferungen u. a. nicht aufgliederbare Warenverkehre	5 898,5
Enderzeugnisse	102 512,9
Vorerzeugnisse	8 837,1
Ernährungswirtschaft	5 300,2
Halbwaren	4 593,7
Rohstoffe	664,1
<b>Insgesamt</b>	<b>127 806,5</b>



Den wichtigsten Exportgüterbereich stellen wiederum die Fertigwaren mit einem Wert von 111,4 Mrd. Euro dar, gefolgt von der Ernährungswirtschaft mit 5,3 Mrd. Euro.

Bei den Importen spielten ebenfalls die Fertigwaren die größte Rolle, und zwar mit einem Wert von 74,3 Mrd. Euro. An zweiter Stelle lagen – mit deutlichem Abstand – die Rohstoffe mit einem Wert von 8,8 Mrd. Euro. Innerhalb dieses Bereiches dominierten das Erdöl und Erdgas, für das den bayerischen Importeuren allein 8,2 Mrd. Euro in Rechnung gestellt wurden. Dies bedeutete einen überdurchschnittlichen Anstieg um 11,2% im Jahr 2005.

In die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union wurden im Jahr 2005 Waren im Wert von 76,9 Mrd. Euro exportiert, gleichzeitig wurden von dort Waren im Wert von 57,7 Mrd. Euro importiert. Daraus errechnet sich ein Exportüberschuss von 19,3 Mrd. Euro. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum erhöhten sich die Lieferungen in die EU-Länder um 9,1% und die Eingänge aus diesen Ländern um 4,3%. Mit einem Anteil von gut sechs Zehnteln an der gesamten Ausfuhr bzw. knapp sechs Zehnteln an der gesamten Einfuhr sind die EU-Länder ein gewichtiger Handelspartner Bayerns. In die Länder der Euro-Zone wurden im Jahr 2005 Waren im Wert von 51,1 Mrd. Euro gebracht und von dort Waren im Wert

von 38,8 Mrd. Euro bezogen. Verglichen mit dem Vorjahr nahm die Ausfuhr in diese Länder wertmäßig um 9,7% zu, die Einfuhr um 4,1%.

Die größten Abnehmerländer bayerischer Exporte waren im Jahr 2005 die USA mit 15,8 Mrd. Euro und Italien mit 11,2 Mrd. Euro. Auf der Importseite führte Österreich mit 11,3 Mrd. Euro die Rangliste an, gefolgt von den USA mit 8,8 Mrd. Euro.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Aus- und Einfuhr Bayerns im Dezember 2005“ (Best.-Nr. G30003 200512, Preis 7,70 €).\*

## Wohnungsbaugenehmigungen im Januar 2006

Nach Ergebnissen der Baugenehmigungsstatistik wurden im Januar 2006 von den Bauaufsichtsbehörden in Bayern insgesamt 5 575 Wohnungsbaugenehmigungen (einschließlich Genehmigungsfreistellungen) gemeldet. Dies sind 1 838 bzw. 49,2% mehr als vor einem Jahr und – vom Genehmigungsboom im ersten Quartal 2004 mit monatsdurchschnittlich 6 570 Wohnungen abgesehen – so viele wie seit April 2003 nicht mehr. Bei der Ergebnisinterpretation ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Eigenheimzulage (per Gesetz zur Abschaffung der Eigenheimzulage vom

22. Dezember 2005) zum 1. Januar 2006 gestrichen wurde und die von den Bauaufsichtsbehörden abgegebenen Meldungen nicht immer im „Genehmigungsmonat“ an das Landesamt übermittelt werden, sondern (bei Genehmigungen gegen Monatsende) z.T. im Folgemonat. Beide Aspekte beeinflussen die Höhe des Ergebnisses.

Von den im Januar 2006 insgesamt genehmigten Wohnungen sind allein 4 901 bzw. 87,9% in neuen Wohngebäuden projektiert (Januar 2005: 3 202 bzw. 85,7%), davon 3 627 Wohnungen im Ei-

genheimbau und 1 274 Wohnungen im Geschosswohnungsbau. Damit weist das Genehmigungsvolumen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat bei neuen Ein- und Zweifamilienhäusern einen Anstieg um insgesamt 55,8% und bei den neuen Mehrfamilienhäusern um 45,8% auf. Die meisten genehmigten Wohnungen in neuen Wohngebäuden – nämlich 69,6% (Januar 2005: 67,2%) – haben auch im Berichtsmonat einen privaten Haushalt als Bauherrn.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Baugenehmigungen in Bayern im Januar 2006“ (Best.-Nr. F21013, Preis 7,10 €).\*

## 10% weniger Unternehmensinsolvenzen im vierten Quartal 2005 in Bayern

Im vierten Quartal 2005 haben die bayerischen Amtsgerichte insgesamt 4 172 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens bearbeitet. Unternehmen waren 1 047 mal betroffen, was gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen Rückgang um 10,2% bedeutet. Die von den Gläubigern geltend gemachten Forderungen nahmen um über fünf Prozent auf 762,8 Millionen Euro zu. Besonders hoch war mit zusammen 134,4 oder durchschnittlich 1,2 Millionen Euro die Verschuldung der insolventen Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe. Über die Hälfte der von Unternehmen beantragten Verfahren wurden eröffnet (635). Die Eröffnungsquote erhöhte sich somit von 53,5 auf 60,6%.

In den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief die Entwicklung recht differenziert. Im Dienstleistungsbereich einschließlich der Freien Berufe (468 Unternehmenszusammenbrüche, -11,0% im Vorjahresvergleich), im Gastgewerbe (51, -44,0%) sowie im Verarbeitenden Gewerbe (112,

-24,8%) verbesserte sich die Lage. Dagegen setzte sich im Kredit- u. Versicherungsgewerbe mit 24 Unternehmensinsolvenzen oder einem Anstieg von 41,2% der negative Trend fort.

Die durchschnittliche Verschuldung aller von Insolvenz betroffenen Unternehmen lag bei mehr als 720 000 Euro, im Verarbeitenden Gewerbe dagegen bei über 1,2 Millionen Euro. Von den Unternehmensinsolvenzen waren bayernweit 4 078 beschäftigte Arbeitnehmer betroffen; 1 338 oder gut 33% der bedrohten Arbeitsplätze befanden sich im Regierungsbezirk Oberbayern.

Deutlich höher als die Zahl der Unternehmensinsolvenzen war mit 3 125 oder einem Zuwachs von 22,5% wieder die Zahl der Insolvenzen der übrigen Schuldner. 2 075 dieser Verfahren entfielen auf Verbraucherinsolvenzen, deren Anzahl um 601 oder 40,8% zunahm. Aufgrund der Stundungsmöglichkeit wurden lediglich elf Anträge mangels Masse ab-

gelehnt. Eröffnet wurden dagegen 2 029 Verbraucherinsolvenzen (41,2%), weitere 35 Anträge (2,9%) wurden durch Annahme eines gerichtlichen Schuldenbereinigungsplans ohne Insolvenzverfahren erledigt. Gegenüber den insolventen Verbrauchern wurden Gläubigerforderungen in Höhe von über 156 Millionen Euro geltend gemacht. Die durchschnittliche Verschuldung lag damit bei mehr als 75 000 Euro.

Nur mäßig stieg mit 0,4% die Zahl der Insolvenzanträge, die von „ehemals selbständig Tätigen“ gestellt wurden. Die Höhe der Gläubigerforderungen lag bei 260,3 Millionen Euro, so dass sich für die 932 insolventen „ehemals selbständig Tätigen“ eine durchschnittliche Verschuldung von gut 279 000 Euro errechnete.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Zahlungsschwierigkeiten in Bayern“ (Best.-Nr. D31003, Preis 8,30 €).\*

## Inflationsrate in Bayern im Februar bei 2,3%

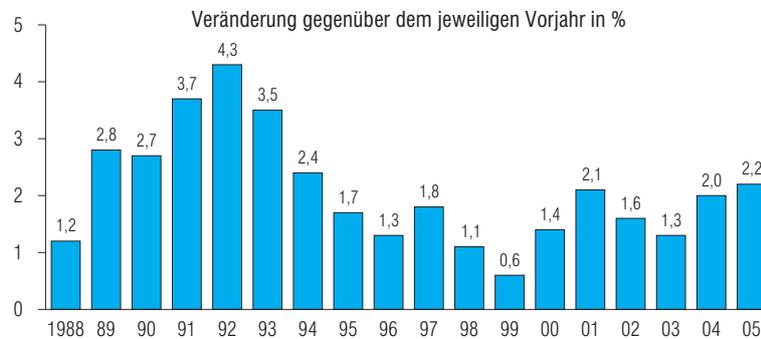
Die Inflationsrate, das ist die Veränderung des Verbraucherpreisindex für Bayern gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat in Prozent, hat sich im Februar um 2,3% erhöht; im Januar hatte sie 2,4% betragen.

Bei Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken insgesamt war im Vorjahresvergleich ein Preisanstieg von 1,5% zu verzeichnen. Überdurchschnittliche Verteuerungen gab es u. a. bei Kaffee (+15,9%), Fischen und Fischfilets (+6,8%) sowie Gemüse (+4,0%) und Obst (+3,4%), während sich Butter (-5,9%) gegenüber dem Vorjahr verbilligte. Die Preise für Bier und Tabakwaren erhöhten sich im Durchschnitt um 3,2 bzw. 6,0%.

Im Energiesektor stiegen die Preise für Heizöl (+37,1%) bei weitem am stärksten. Aber auch die Preise für Gas (+19,1%), Strom (+6,2%) und Kraftstoffe (+11,7%) lagen deutlich über dem Vorjahresniveau. Ohne Heizöl und Kraftstoffe gerechnet, wäre der Verbraucherpreisindex im Februar gegenüber dem Vorjahr nur um 1,8% gestiegen.

Die Wohnungsmieten (ohne Nebenkosten) legten im Vergleich zum Vorjahr um 1,9% zu. Bei den Wohnungsnebenkosten (u.a. für Müllabfuhr, Frisch- und Abwasser) war ein geringfügiger Rückgang von

**Verbraucherpreisindex für Bayern 1988 bis 2005**  
2000 = 100



0,2% zu verzeichnen. Deutlich niedriger als im Vorjahr waren im Februar weiterhin die Preise für Fernseh- und Rundfunkgeräte (-6,9%) sowie für Personalcomputer und Zubehör (-6,2%). Teurer waren hingegen Verkehrsdienstleistungen für die Personenbeförderung (+3,3%). Rundfunk- und Fernsehgebühren erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,8%.

Im Vormonatsvergleich, d. h. von Mitte Januar bis Mitte Februar 2006, haben sich die Verbraucherpreise in Bayern im Durchschnitt um 0,4% erhöht. Ausschlaggebend für den Preisanstieg waren in erster Linie die Pauschalreisen (+8,8%) und die Beherbergungsdienstleistungen (+5,3%), bei denen im Monat davor noch hohe saisonbedingte Preisnachlässe zu verzeichnen gewesen waren. Höher als im Vormonat lagen auch

die Preise für Heizöl (+3,9%). Von den Gemüsesorten stiegen die Preise für Blatt- und Stielgemüse (+17,6%) und Fruchtgemüse (+8,6%) besonders stark an. Billiger hingegen war Obst (-2,1%); hier waren vor allem bei den Beeren und Weintrauben überdurchschnittliche Preisrückgänge zu verzeichnen (-14,4%).

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthalten die Statistischen Berichte „Verbraucherpreisindex für Bayern, Februar 2006 (mit Jahreswerten von 2002 bis 2005 sowie tief gegliederten Ergebnissen nach Gruppen und Untergruppen)“ und „Verbraucherpreisindex für Bayern (mit monatl. Indexwerten von Januar 2001 bis Februar 2006 sowie Untergliederung nach Hauptgruppen und Gruppen)“. Eine Tabelle mit den jeweils aktuellen Preisindexzahlen für Bayern sowie für Deutschland kann jederzeit per Fax abgerufen werden. Dazu ist das Faxgerät auf „Abruf“ zu stellen und die Faxnummer 089 2119-627 anzuzahlen.\*

## Pro-Kopf-Wasserverbrauch seit 1991 um 10 Liter gesunken

Im Jahr 2004 wurden in Bayern insgesamt 4,2 Milliarden Kubikmeter Wasser gefördert. Dies entspricht mehr als der doppelten Wassermenge des Chiemsees. Gegenüber 1998 bedeutet dies einen Rückgang von fast 10%, gegenüber 1991 sogar um 22%. Mit rund 2,4 Milliarden Kubikmeter entnahmen die Wärme-

kraftwerke – vornehmlich zu Kühlzwecken und größtenteils aus Oberflächengewässern – fast 60% der insgesamt gewonnenen Wassermenge; dies waren 13,8% weniger als 1998. Durch Mehrfach- und Kreislaufnutzung erzielten sie dabei eine Wassernutzung, die 9,5 Milliarden Kubikmeter – also dem Vierfachen –

entspricht.

Die in über 2 400 Versorgungsunternehmen organisierte öffentliche Wasserversorgung förderte im Jahr 2004 mittels 3 400 Wassergewinnungsanlagen insgesamt rund 900 Millionen Kubikmeter Trinkwasser, zu über 90% Grund- und Quellwasser. Nach Abzug von Wasser-

verlustrufen und des Eigenverbrauchs der Wasserwerke standen den bayerischen Endverbrauchern rund 770 Millionen Kubikmeter Trinkwasser zur Verfügung, darunter gut 600 Millionen Kubikmeter für Haushalte und Kleingewerbe. Bezogen auf die bayerische Bevölkerung errechnet sich daraus für das Jahr 2004 ein durchschnittlicher Trinkwasserverbrauch von 135 Litern je Einwohner und Tag, um 0,7

Liter weniger als 1998 und um 10 Liter weniger als 1991.

Über 1 600 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes (sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden) förderten 2004 mittels betriebseigener Wassergewinnungsanlagen rund 820 Millionen Kubikmeter Wasser (-6,8% gegenüber 1998), darunter fast 60% Fluss-,

Seen- und Talsperrenwasser und 32% Grund- und Quellwasser.

Nähere Auskünfte zu diesem Thema werden unter Telefon 089/2119-433 erteilt. Ausführliche Ergebnisse enthalten die Statistischen Berichte zur Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Bayern 2004 (Best.-Nr. Q11003, Q12003, Q14003).\*

## Wassergewinnung der Industrie sinkt weiter

Die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes (einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) entnahmen im Jahr 2004 mittels eigener Gewinnungsanlagen dem Naturhaushalt eine Wassermenge von 820 Millionen Kubikmetern (2,7% weniger als 2001 und 6,8% weniger als 1998), darunter 484 Millionen Kubikmeter Oberflächenwasser (59%) und 262 Millionen Kubikmeter Grund- und Quellwasser (32%). Bei einem Fremdbezug von rund 224 Millionen Kubikmetern ergab sich insgesamt ein Wasseraufkommen von mehr als einer Milliarde Kubikmetern. Befragt wurden bei der alle drei Jahre durchzuführenden Erhebung mehr als 1 600 Industriebetriebe, die selbst Wasser gewinnen oder Abwasser in ein Gewässer einleiten oder eine Wassermenge von mehr als 10 000 Kubikmetern von anderen Betrieben oder aus dem öffentlichen Netz beziehen.

In den befragten Industriebetrieben wurden vom gesamten Wasseraufkommen

rund 79% für betriebliche Zwecke eingesetzt, der Rest wurde an Dritte abgegeben oder ungenutzt in die Oberfläche eingeleitet. Vom eingesetzten Frischwasser entfielen 383 Millionen Kubikmeter auf die Chemiebranche, 143 Millionen Kubikmeter auf das Papiergewerbe und 80 Millionen Kubikmeter auf das Ernährungsgewerbe. Die eingesetzte Frischwassermenge wurde insbesondere durch Kreislaufführung durchschnittlich 4 mal genutzt (1998: 3,5 mal), so dass dem Wassereinsatz die tatsächlich genutzte Wassermenge von über 3,3 Milliarden Kubikmeter gegenüberstand. Davon wurden rund 2,4 Milliarden Kubikmeter (73%) zur Kühlung von Stromerzeugungs- oder Produktionsanlagen, 703 Millionen Kubikmeter (22%) für produktionspezifische Zwecke, 178 Millionen Kubikmeter (5%) als Kesselspeisewasser und 11 Millionen Kubikmeter (0,3%) für Belegschaftszwecke benötigt. Aus dem eingesetzten Frischwasser resultierte – abzüglich der in den Produkten verbliebenen Wassermenge und zuzüglich der

Fremdstoffe und Verunreinigungen – eine Abwassermenge von 912 Millionen Kubikmeter.

Davon wurden 711 Millionen Kubikmeter (78%, z.B. Kühlwasser) direkt in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund eingeleitet und 201 Millionen Kubikmeter (22%) an öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen weitergeleitet. Vor der Weiter- bzw. Einleitung wurden 122 Millionen Kubikmeter Abwasser in 532 betriebseigenen Anlagen (vor)behandelt.

Nähere Auskünfte zu diesem Thema werden unter Telefon 089/2119-433 erteilt. Ausführliche Ergebnisse enthält der Statistische Bericht „Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern 2004“ (Best.-Nr. Q12003).\*

## Preise im Wohnungsbau ziehen leicht an

Der Preisindex für Wohngebäude in Bayern erreichte im Februar 2006 einen Stand von 102,8 (2000 = 100). Er erhöhte sich damit gegenüber dem letzten

Erhebungsmonat November 2005 um 0,7%. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat war im Februar 2006 ebenfalls ein Preisanstieg von 0,7% zu

verzeichnen. Im November 2005 hatte die jährliche Steigerungsrate noch 0,3% betragen.

Die Preise für Rohbauarbeiten lagen im Februar 2006 durchschnittlich um 0,6% höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Dabei war die Preisentwicklung der einzelnen Bauarbeiten teilweise sehr unterschiedlich. Verbilligungen ergaben sich in erster Linie bei Gerüstarbeiten (-2,3%) sowie Beton- und Stahlbetonarbeiten (-0,8%), während sich Klempnerarbeiten (+7,1%) deutlich verteuerten. Auch bei den Stahlbauarbeiten (+3,6%) war wieder eine vergleichsweise hohe jährliche Teuerungsrate zu verzeichnen.

Bei den Ausbauarbeiten wurde im Vergleich zum Februar des Vorjahres ein Preisanstieg von 0,8% beobachtet. Besonders deutliche Preiserhöhungen waren bei Verglasungsarbeiten (+4,6%), Arbeiten an raumluftechnischen Anlagen und Gussasphaltarbeiten (jeweils +3,5%) festzustellen, während die Preise für Fliesen- und Plattenarbeiten (-3,6%) sowie für Maler- und Lackierarbeiten (-2,4%) zurückgingen. Im Straßenbau erhöhten sich die Preise von November 2005 bis Februar 2006

um 1,5%. Verglichen mit dem Februar des Vorjahres stiegen die Preise im Straßenbau um 3,1%. Das ist die stärkste Preissteigerung seit Mai 2001; damit wurde eine länger anhaltende Periode sinkender und im letzten Jahr fast unveränderter Preise beendet.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Preisindizes für Bauwerke und Messzahlen für Bauleistungspreise in Bayern, Februar 2006“ (Best.-Nr. M14003, Preis 11,— €).\*

### Aufwärtstrend durch ausländische Gäste

Für den Monat Januar 2006 meldeten die bayerischen Beherbergungsstätten mit neun oder mehr Gästebetten und die Campingplätze insgesamt knapp 1,5 Millionen Gästeankünfte und nahezu 4,7 Millionen Übernachtungen (+2,7% bzw. +0,5% im Vergleich zum Vorjahresmonat). Dabei nahmen die Gästeankünfte aus dem Ausland mit 11,6% deutlich stärker zu als die aus dem Inland mit 0,9%. Auch die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland stieg mit +12,2% deutlich, während die der inländischen Gäste um 1,0% abnahm. Die Gäste aus Deutschland blieben im Durchschnitt 3,4 Tage, die Gäste aus dem Ausland 2,2 Tage.

Das Interesse an Bayern nahm bei den Gästen aus allen Kontinenten zu: Die Zahl der Ankünfte aus Europa (ohne Deutschland) stieg um 11,9%, aus Amerika um 9,7%, aus Asien um 14,1%, aus Australien/Ozeanien um 18,1% und aus Afrika um 26,5%. Von den traditionell stark in Bayern vertretenen Nationalitäten war nur bei den Holländern ein Rückgang zu verzeichnen (3,3% weniger Gästeankünfte). Die Zunahme der Gästeankünfte gegenüber Januar 2005 war bei den Campingplätzen (+8,0%) am stärksten, aber

Betriebsart	Fremdenverkehr im Januar 2006			
	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen	
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Hotels .....	718 034	3,2	1 712 054	1,5
Hotels garnis .....	260 204	3,9	683 581	1,2
Gasthöfe .....	171 441	6,9	399 911	4,2
Pensionen .....	64 221	5,6	241 155	- 1,6
Jugendherbergen und Hütten .....	32 994	- 4,0	98 836	2,3
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime und Boardinghouses .....	106 054	- 3,9	355 927	- 2,3
Ferienzentren, Ferienhäuser und Ferienwohnungen .....	77 736	- 3,7	557 771	- 4,8
Vorsorge- und Reha-Kliniken .....	30 265	0,1	521 005	2,4
Campingplätze .....	12 085	8,0	92 556	0,8
<b>Insgesamt</b>	<b>1 473 034</b>	<b>2,7</b>	<b>4 662 796</b>	<b>0,5</b>

auch bei der Hotellerie war sie positiv: Bei den Gasthöfen betrug die Zuwachsrate +6,9%, bei den Pensionen +5,6%, bei den Hotels garnis +3,9% und bei den Hotels +3,2%. Die Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime und Boardinghouses (Ankünfte: -3,9%; Übernachtungen: -2,3%) sowie die Ferienzentren, Ferienhäuser und Ferienwohnungen (-3,7%; -4,8%) mussten hingegen sowohl bei den Ankünften als auch bei den Übernachtungen Einbußen hinnehmen.

In den Hotels wurden im Januar 2006 gut 1,7 Millionen oder 37% der Übernachtungen gebucht. An zweiter Stelle lagen

die Hotels garnis mit knapp 0,7 Millionen Übernachtungen, vor den Ferienzentren, Ferienhäusern und Ferienwohnungen mit nahezu 0,6 Millionen und den Vorsorge- und Reha-Kliniken mit gut 0,5 Millionen Übernachtungen.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Der Fremdenverkehr in Bayern im Januar 2006“ (Best.-Nr G41003, Preis 17,70 €).\*

\* Alle Statistischen Berichte sind auch kostenlos als Datei erhältlich. Bestellmöglichkeit (für alle Veröffentlichungen): s. Umschlagseite 3

### Die wichtigsten Daten für alle Kreise Deutschlands „Kreiszahlen, Ausgabe 2005“ erschienen

Die Ausgabe 2005 der jährlich erscheinenden Publikation „Kreiszahlen“ ist soeben erschienen. Diese Broschüre enthält die wichtigsten statistischen Eckdaten für alle Landkreise und kreisfreien Städte aus ganz Deutschland. Dazu gehören z.B. Daten über die Bevölkerung und die Geburtenhäufigkeit genauso wie auch Daten über die Zahl der Arbeitsplätze, die Qualifikation der Beschäftigten, die Arbeitslosigkeit und das Wirtschaftswachstum. Auch die aktuellen Ergebnisse der Bundestagswahl 2005 konnten bereits in die Veröffentlichung integriert werden. Insgesamt sind 137 wichtige Merkmale für jede Region enthalten.

Die „Kreiszahlen“ sind ein gemeinsames Produkt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Die Veröffentlichung ergänzt als gedruckte Broschüre die ebenfalls vor kurzem erschienene regional-statistische Datenbank „Statistik regional“.

Die „Kreiszahlen, Ausgabe 2005“ umfassen 210 Seiten und kosten 15 €. Sie können bei allen Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder bestellt werden.



# Revision 2005 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auf Länderebene

Dr. Franz Kohlhuber

## Teil 2:

Nachdem im vorausgegangen Teil dieses Beitrags zur Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die wichtigsten konzeptionellen und datenmäßigen Änderungen erläutert wurden, sollen nun im Anschluss kurz auch die daraus resultierenden quantitativen Änderungen angesprochen werden. Schließlich fanden die einzelnen Maßnahmen sowohl im Niveau, als auch in der Veränderungsrate des Bruttoinlandsprodukts ihren statistischen Niederschlag. Wesentlich geprägt wurde von der Revision auch der Vergleich der Länder bezüglich der ökonomischen Leistung und Dynamik.

Die wichtigsten Neuerungen der auf das Jahr 2005 datierten Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) konzentrieren sich auf drei Punkte:

1. Das neue Preiskonzept mit Übergang von Festpreis- auf Vorjahrespreisbasis,
2. die Neuregelung der Berechnung und Aufteilung der so genannten Bankdienstleistungen und
3. die Nutzung neuer Ausgangsstatistiken, insbesondere der Dienstleistungsstatistik.

Aufgrund vielfältiger Wechsel- und Folgewirkungen, insbesondere in Zusammenhang mit der notwendigen Abstimmung der teilweise recht unterschiedlich aufgebauten Rechensysteme von nationaler und regionaler VGR, können die vielfältigen Revisionsmaßnahmen einzeln nicht konkret quantifiziert werden. Die Unterschiede in den Ergebnissen nach Revision im Vergleich zum Stand vor Revision lassen sich nur zusammengefasst, also summiert oder saldiert über alle datenbedingten und methodisch-konzeptionellen Änderungen, darstellen. Grundsätzlich ist jedoch davon auszugehen, dass durch die neuen Ausgangsstatistiken (3) aktuellere bzw. zusätzliche bereichsspezifische Informationen in die Revision einfließen, während die konzeptionellen Neuerungen (1, 2) zumeist bereichsübergreifende, sektoral allerdings recht unterschiedliche Auswirkungen zeigten. Auf gesamtwirtschaftlicher Aggregationsstufe, also speziell beim Bruttoinlandsprodukt, überwogen in Bayern allerdings die „positiven“ Niveaueffekte. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) fiel also nach Revision höher aus als vorher.

BIP-Niveau erhöht sich revisionsbedingt

### Ergebniskorrekturen in den Wirtschaftsbereichen

Durch die Aufteilung der Bankdienstleistungen resultierte

grundsätzlich in allen Wirtschaftsbereichen eine etwas niedrigere Bruttowertschöpfung. Der Grund dafür ist, dass sich die unmittelbare Zurechnung der Bankgebühr auf die produzierenden Wirtschaftseinheiten bei unverändertem Produktionswert erhöhend auf das Niveau der branchenspezifischen Vorleistungen auswirkte. Zusammengefasst über alle Wirtschaftsbereiche allerdings wurde dieser dämpfende Effekt durch den Wegfall der bisherigen summarischen „Wertschöpfungs-Bereinigung“ überkompensiert. Bekanntlich musste vor Revision beim Übergang von der wirtschaftszweigspezifischen zur gesamtwirtschaftlichen Betrachtungsweise – also bei der Ableitung der „bereinigten“ Bruttowertschöpfung bzw. des Bruttoinlandsprodukts aus der „unbereinigten“ Bruttowertschöpfung – der pauschale Korrekturposten „unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen“ in Abzug gebracht werden, der neben den Vorleistungen auch konsumtive Elemente enthielt.

Wertschöpfungs-bereinigung entfällt

Was neue Datenquellen anbelangt, so lassen sich aus Sicht der regionalen VGR exogene oder mittelbar wirkende und endogene bzw. unmittelbar wirkende Einflussfaktoren unterscheiden. Erstere gingen auf revisionsbedingte Anpassungen in der nationalen VGR zurück, welche in die Länderrechnung mehr oder minder pauschal übernommen wurden und die dort im Wege der Abstimmung auch zu entsprechenden Folgewirkungen führten. Dabei handelt es sich z.B. um Informationen, die nur auf Bundesebene in ausreichend verwertbarer oder repräsentativer Form vorliegen, nicht aber für die einzelnen Bundesländer. Dies kann beispielsweise der Fall sein bei kleineren Stichproben, überregionalen unternehmerischen und staatlichen Aktivitäten oder aber auch bei der Einbeziehung statistisch nicht direkt erfasster Eigenleistungen, einschließlich schattenwirtschaftlicher Aktivitäten (etwa anhand bestimmter Sonderrechnungen oder Zuschätzungsmargen).

Revisionsbedingte Korrekturen in Niveau und Entwicklung von Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in Bayern 1991 und 2004  
– in jeweiligen Preisen –

	2004						Veränderung 2004 gegenüber 1991			
	Vor Revision		Nach Revision		Differenz		Vor Revision		Nach Revision	
	Mill. €	Anteil in %	Mill. €	Anteil in %	Mill. €	%	Mill. €	%	Mill. €	%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	4 026	1,1	4 397	1,2	371	9,2	133	3,4	353	8,7
Produzierendes Gewerbe .....	108 745	30,3	109 921	30,6	1 176	1,1	19 351	21,6	21 601	24,5
dar. Verarbeitendes Gewerbe .....	87 785	24,4	89 409	24,9	1 624	1,9	18 073	25,9	20 545	29,8
Baugewerbe .....	15 034	4,2	14 706	4,1	- 328	- 2,2	294	2,0	167	1,2
Dienstleistungsbereiche .....	246 571	68,6	245 011	68,2	- 1 560	- 0,6	99 203	67,3	99 867	68,8
dav. Handel, Gastgewerbe und Verkehr .....	60 626	16,9	58 899	16,4	- 1 726	- 2,8	17 922	42,0	16 524	39,0
Finanzierung; Vermietung u. Untern.dienstl. ....	115 125	32,0	111 594	31,1	- 3 531	- 3,1	54 749	90,7	53 826	93,2
Öffentliche und private Dienstleister .....	70 820	19,7	74 518	20,7	3 697	5,2	26 533	59,9	29 516	65,6
<b>Alle Wirtschaftsbereiche zusammen .....</b>	<b>359 342</b>	<b>100,0</b>	<b>359 329</b>	<b>100,0</b>	<b>- 13</b>	<b>0,0</b>	<b>118 688</b>	<b>49,3</b>	<b>121 821</b>	<b>51,3</b>
<b>Bruttoinlandsprodukt .....</b>	<b>385 156</b>	<b>107,2</b>	<b>397 441</b>	<b>110,6</b>	<b>12 285</b>	<b>3,2</b>	<b>129 525</b>	<b>50,7</b>	<b>135 517</b>	<b>51,7</b>

So ergab z. B. die Überarbeitung der Ergebnisse im Bereich Wohnungsvermietung im Rahmen der Revision durch das Statistische Bundesamt ein deutlich niedrigeres Niveau bei der Bruttowertschöpfung auch auf Länderebene. Neue Ergebnisse aus dem Mikrozensus hatten gezeigt, dass die Zahl der leer stehenden Wohnungen, für die keine Mieten gezahlt werden, in der bisherigen Rechnung zu niedrig angesetzt worden war, so dass der Produktionswert nach unten korrigiert wurde. Gleichzeitig mussten die Vorleistungen erhöht werden, so dass die Wertschöpfung nach Revision geringer ausfällt. Derartige originär nur auf Bundesebene (und auch dort oft nur modellhaft) quantifizierbaren Nejustierungen kommen aufgrund der „Koordinierungsmechanismen“ von nationaler und regionaler VGR implizit auch in den Länderergebnissen zum Tragen.<sup>1</sup>

Natürlich werden im Rahmen von Revisionen in hohem Maße auch rein länderspezifische Informationen neu eingearbeitet. So konnten im Rahmen der Revision 2005 erstmals Strukturinformationen aus der neuen jährlichen Dienstleistungsstatistik für die unternehmensnahen Dienstleister sowie für die Wirtschaftsbereiche Verkehr und Nachrichtenübermittlung in die Berechnung der Bruttowertschöpfung einbezogen werden. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse der Dienstleistungsstatistik neuerdings auch für die Ermittlung der Arbeitnehmerentgelte und der Bruttoanlageinvestitionen in diesen Wirtschaftsbereichen verwendet. Bei der Berechnung der Arbeitnehmerentgelte konnte außerdem die Gehalts- und Lohnstrukturhebung 2001 im Wirtschaftsbereich Handel berücksichtigt werden, die vorher letztmalig im Jahr 1995 durchgeführt worden war.

Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeiten des Gewerbe eine vorgezogene Originärberechnung auf Basis der so genannten Schnell-Kostenstrukturerhebung durchgeführt. Damit stehen zu einem deutlich früheren Zeitpunkt aktuelle Informationen über die wertschöpfungsrelevanten Vorleistungen zur Verfügung. Bei der Berechnung der Bruttowertschöpfung im Gastgewerbe wurde vom Produktionsauf den Einkommensansatz übergegangen. Bei diesem Ansatz wird die Bruttowertschöpfung Deutschlands zunächst in eine arbeitsbezogene Komponente (Arbeitnehmerentgelt) und kapitalbezogene Komponente (Betriebsüberschuss) aufgeteilt. Anschließend werden diese Komponenten anhand länderspezifischer Arbeitnehmerentgelte und Umsätze regionalisiert und durch entsprechende Summenbildung zur Wertschöpfung des Gastgewerbes je Bundesland zusammengefügt.

Einen kurzen Überblick über die quantitativen Auswirkungen der Revision auf die Bruttowertschöpfung der wichtigsten Wirtschaftsbereiche in Bayern gibt die Tabelle.

#### Ergebniskorrekturen beim nominalen Bruttoinlandsprodukt (BIP)

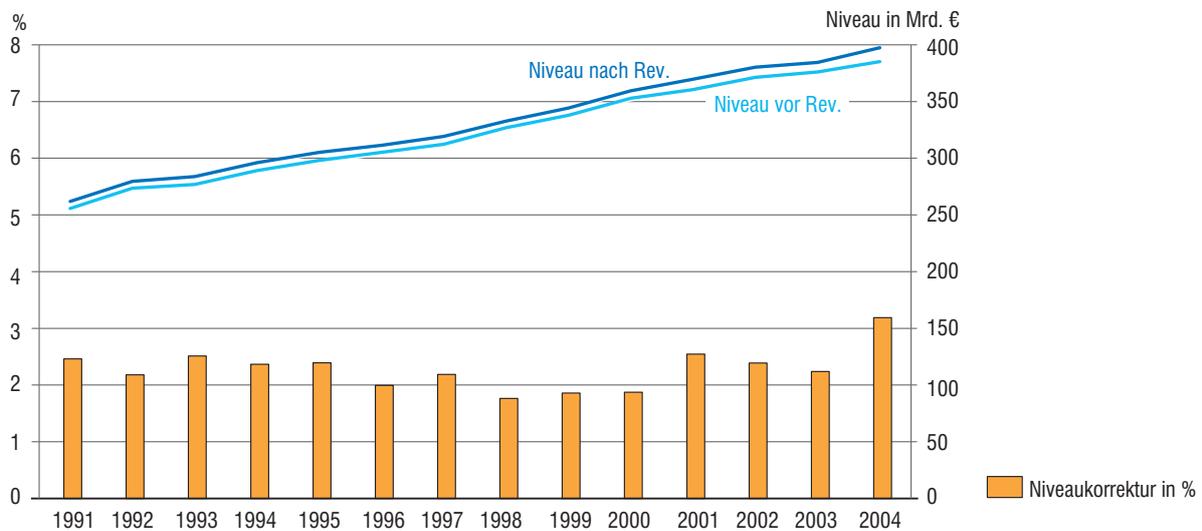
Die Hauptursache für das per Saldo höhere Niveau des Bruttoinlandsprodukts dürfte in der nunmehr erfolgten Zurechnung der Bankdienstleistungen auf deren Nutzer (Einleger, Kreditnehmer) zu sehen sein. Bisher wurden derartige Finanzserviceleistungen in voller Höhe pauschal als Vorleistungsverbrauch gewertet und von der „unbereinigten Bruttowertschöpfung“, also der Gesamtsumme der Wertschöpfungsbeiträge aller Wirtschaftsbereiche, in Abzug gebracht. Infolge der Aufteilung

Nutzung  
neuer  
Datenquellen

Um die Qualität der kurzfristigen Berechnungen des Bruttoinlandsproduktes bzw. der Bruttowertschöpfung (Fortschreibungen) zu verbessern, wird in den Wirtschaftsbereichen

<sup>1</sup> Eine ausführliche Darstellung der bereichsspezifischen Revisionsmaßnahmen in der nationalen VGR findet sich in: Statistisches Bundesamt, „Wirtschaft und Statistik“ 5/2005, S. 425 ff.

Abb. 1 Revisionseffekte beim Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen in Bayern 1991 bis 2004



des Werts der Bankdienstleistungen in Vorleistungen und Konsum bzw. Endverbrauch ergibt sich schließlich ein höheres Bruttoinlandsprodukt (BIP) – der Endverbrauch stellt bekanntlich einen Bestandteil des BIP dar. Soweit Bankdienstleistungen (nach wie vor) von produzierenden Wirtschaftseinheiten in Anspruch genommen werden, kommen sie unmittelbar dort bzw. im betreffenden Wirtschaftsbereich wertschöpfungsmindernd als Vorleistung zum Ansatz. Die bisherige pauschale Bereinigung der Bruttowertschöpfung in einer Summe erübrigt sich damit. Aufgrund der teilweisen Zurechnung der Bankdienstleistungen zum Endverbrauch ergibt sich in der Konsequenz ein höheres BIP-Niveau. Das Ausmaß der Anhebung freilich ist vermengt mit den quantitativen Folgen aller anderen Revisionsmaßnahmen.

Entwicklung  
des nominalen  
BIP nahezu un-  
verändert

In der Konsequenz resultierte im Zuge der Revision schließlich für Bayern über den gesamten Zeitraum von 1991 bis 2004 hinweg ein etwa zwei bis drei Prozent höheres Niveau des zu jeweiligen Preisen bewerteten (nominalen) BIP. Die geringste Korrektur erfolgte im Berichtsjahr 1998 mit +1,8%, die deutlichste 2004 mit +3,2%. Auch die Unterschiede in den Veränderungsraten bewegen sich – angesichts der relativ gravierenden Neuerungen – innerhalb einer moderaten Bandbreite von wenigen Zehntel Prozentpunkten. Lediglich in den Jahren 2001 (+0,7%) und 2004 (+1,0%) überschritt die Korrektur einen halben Prozentpunkt. Im Jahr 2004 hat dies mitunter auch seine Erklärung in einer grundlegenden methodischen Verbesserung, welche auf der vorgezogenen Aufbereitung der Kostenstrukturerhebung im Bergbau und verarbeitenden Ge-

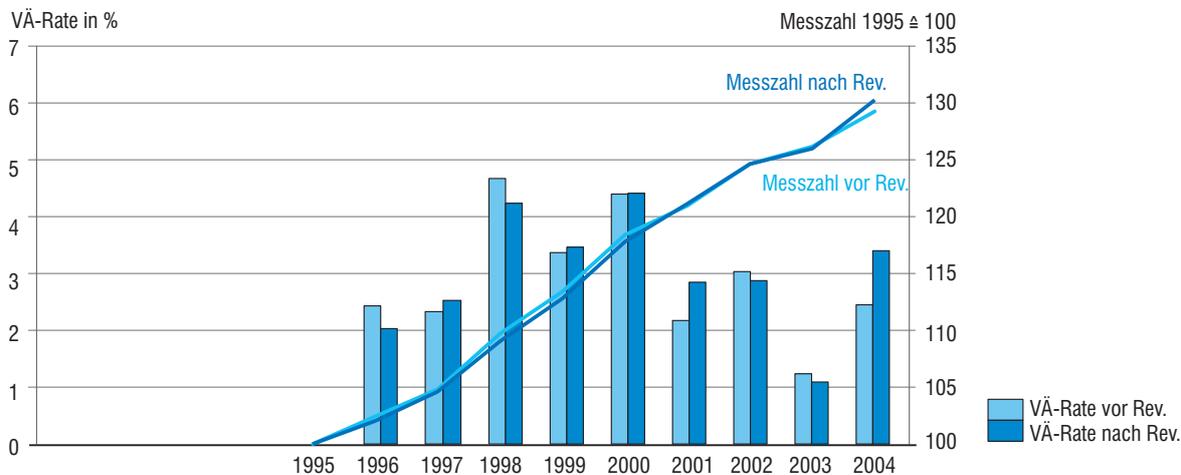
werbe sowie deren Nutzbarmachung für Zwecke der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen beruht. Grundsätzlich kam natürlich auch der allgemeine und Jahr für Jahr grundsätzlich wiederkehrende Aspekt zum Tragen, dass die verfügbare Datenbasis für das Jahr 2004 bei den Berechnungen vor Revision (hier letztmalig im April 2005) noch lückenhaft war und in den Monaten seither sukzessive „nachgewachsen“ ist.

#### Ergebniskorrekturen beim preisbereinigten Bruttoinlandsprodukt

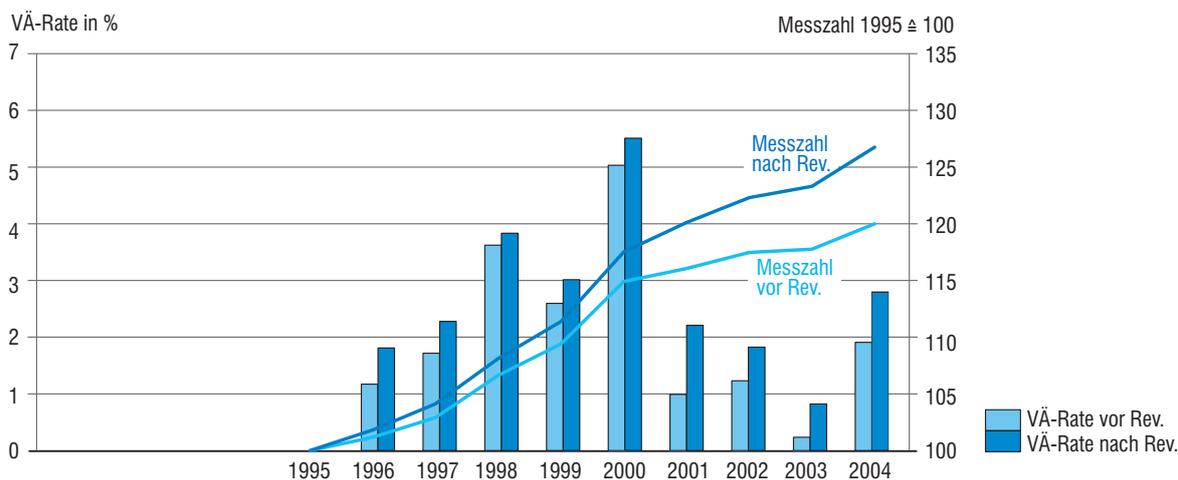
Während die Entwicklung des BIP in jeweiligen Preisen sich – abgesehen von marginalen Korrekturen im Zehntel-Prozentbereich – nach der Revision sehr ähnlich darstellt wie vor Revision, erscheint die Entwicklung in preisbereinigter Darstellung relativ divergent. Neben den auf das nominale Niveau und die nominale Veränderung wirkenden Korrekturfaktoren treten hier weitere hinzu. Dies sind insbesondere das neue Verfahren der Preisbereinigung in Gestalt des Übergangs von der Festpreisbasis zur Vorjahrespreisbasis mit Verkettung preisbereinigter Veränderungsdaten (chaining), darüber hinaus jedoch auch die implizite Anwendung der neuen Deflationierungsmethoden aus der nationalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Letztere lassen sich an den Begriffen „hedonische Preismessung“ und „direkte Volumenmessung nichtmarktbestimmter Dienstleistungen“ festmachen. Kern dieser neuen Verfahren ist es im ersten Fall eine klarere Trennung von Preis- und Qualitätsentwicklungen herbeizuführen (speziell bei Personalcomputern und ähnlichen innovativen technischen Geräten) bzw. im zweiten Fall eine outputorientiertere anstelle

Abb. 2 Bruttoinlandsprodukt in Bayern 1995 bis 2004

Entwicklung in jeweiligen Preisen vor und nach der Revision



Preisbereinigte\* Entwicklung vor und nach Revision



\* Vor Revision: in Preisen von 1995 (Festpreisbasis); nach Revision: in Vorjahrespreisen (verkettet)

der bisherigen inputorientierten Bewertung von nichtmarktbestimmten Dienstleistungen herbeizuführen.<sup>2</sup>

Die genannten Innovationen in der Messung von Preisveränderungen und in der Deflationierung von VGR-Aggregaten haben offenbar dazu geführt, dass die reale Entwicklung des BIP deutlicher nach oben korrigiert wurde, als dies in Anbetracht der nominalen Entwicklung zu erwarten gewesen wäre. Für den Zeitraum 1991 bis 2004 errechnete sich eine Zunahme des BIP in jeweiligen Preisen von 50,7% vor Revision und 51,7% nach Revision, also nur eine marginale Korrektur. Entsprechende deflationierte Ergebnisse liegen derzeit für die Jahre 1991 bis einschl. 1994 noch nicht vor. Ein Vergleich der

Daten vor/nach Revision kann somit erst für die Zeit ab 1995 angestellt werden, das entspricht bis 2004 also einem Zeitraum von neun Jahren.

Wie schon für die Zeit ab 1991 resultiert auch bei Betrachtung eines verkürzten Zeitraums in jeweiligen Preisen nur ein unerheblicher Unterschied in der Gesamtentwicklung. Der Anstieg des nominalen BIP im Zeitraum 1995 bis 2004 wurde vor Revision auf 29,3% beziffert, nach Revision auf 30,3%.

<sup>2</sup> Ein Beispiel hierfür ist die bisherige Bewertung von Leistungen der öffentlichen Hand anhand der Personalausgaben (Input), z.B. im Schul- und Gesundheitswesen, anhand der Personalausgaben für Lehrer bzw. Ärzte, Pfleger usw. Bei individuell zurechenbaren Dienstleistungen ist künftig eine mehr outputorientierte Betrachtung anzustreben, bei kollektiven Dienstleistungen (Landesverteidigung u.ä.) wird sich dieses Ziel nur schwer erreichen lassen.

Preisbereinigt  
deutlich höheres  
BIP-Wachstum

Die jährliche Veränderungsrate wurde in vier Jahren nach oben korrigiert, in vier Jahren nach unten und blieb in einem Jahr (2000) bis in die erste Nachkommastelle hinein unverändert. Real bzw. preisbereinigt ergaben sich dem gegenüber durchaus Unterschiede. Unternimmt man den (aus theoretisch-mathematischer Sicht nicht ganz unbedenklichen) Vergleich von zu Messzahlenreihen verketteten jährlichen Veränderungsdaten auf Vorjahrespreisbasis mit den bisherigen „festpreisbasierten“ Zeitreihen, so manifestiert sich, dass mit der Revision ein deutlich niedrigerer Deflator und ein entsprechend kräftigerer Anstieg des preisbereinigten BIP verbunden war. Wurde für das zu Preisen von 1995 bewertete BIP im neunjährigen

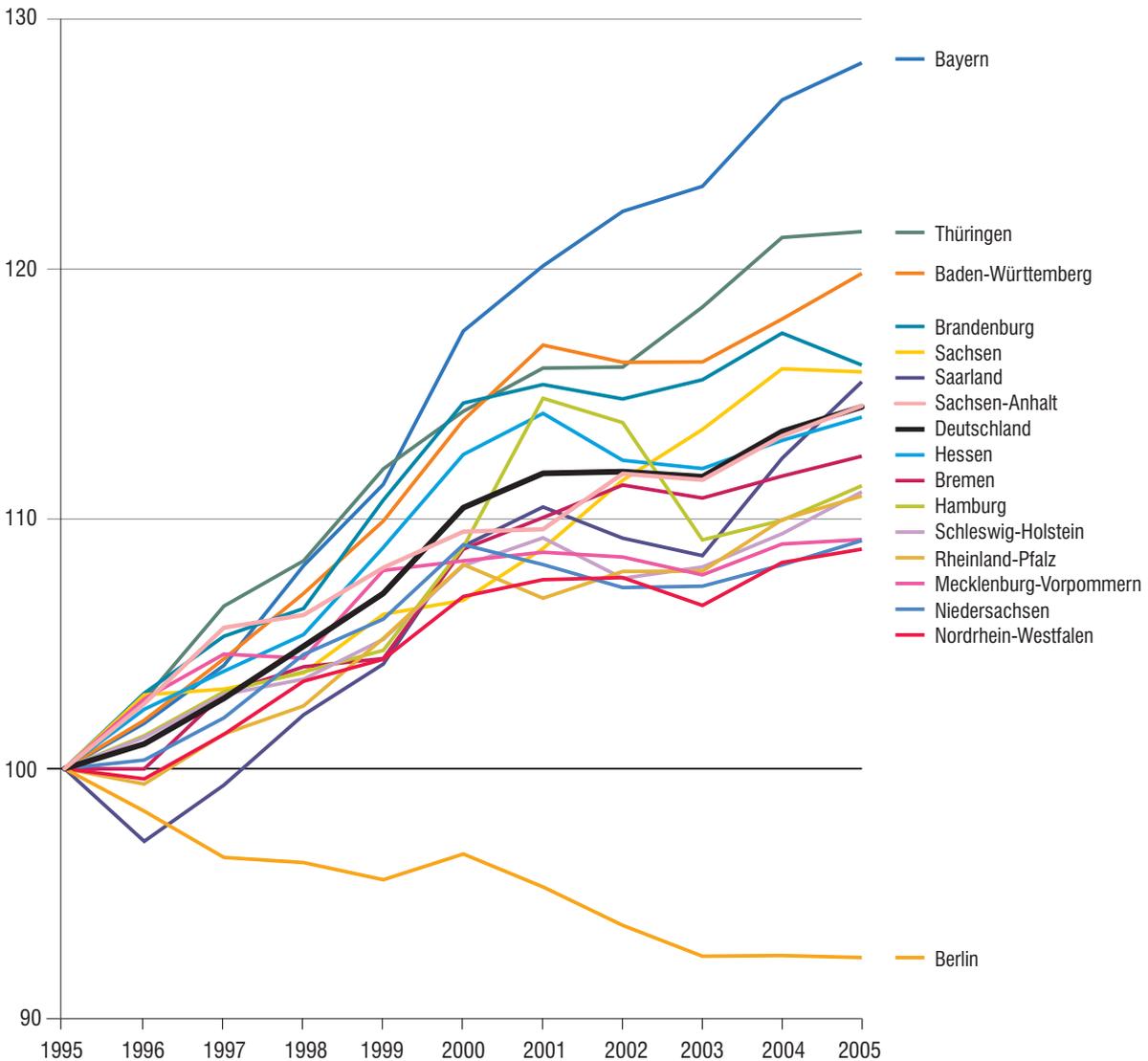
Zeitraum von 1995 bis 2004 vor Revision noch eine Zunahme um 20,0% ausgewiesen, so zeigen nun die revidierten Daten mit +26,8% ein deutlich höheres Wachstum. Auch bezüglich der Veränderungsdaten gegenüber dem jeweiligen Vorjahr stellt sich die Datenlage anders dar als vor Revision. In allen neun Berichtsjahren resultierte nach Revision ein um mehrere Zehntelprozent-Punkte, in zwei Jahren (2001 und 2004) sogar um rund einen vollen Prozentpunkte höheres Wachstum.

**Aktualisierter Ländervergleich in der Wirtschaftsentwicklung**

Die neuen konzeptionellen und datenmäßigen Grundlagen der

Abb. 3 Wirtschaftsentwicklung in den Bundesländern 1995 bis 2005

Preisbereinigte Veränderung des Bruttoinlandsprodukts  
1995 = 100



Bayern ist  
Spitzenreiter  
im Wirtschafts-  
wachstum

VGR haben sich – wie eingangs bereits dargestellt – recht unterschiedlich in den einzelnen Wirtschaftsbereichen niedergeschlagen. Dem entsprechend hat sich in allen Bundesländern ein neues, mehr oder minder verändertes, aber in jedem Fall an die aktuellen Erkenntnissen und Konzepten angepasstes Bild von der regionalen Wirtschaftslage und deren Entwicklung ergeben. Im Ländervergleich ist der ehemals vor Revision der Daten bereits manifeste „Wachstumsvorsprung“ der bayerischen Wirtschaft nun noch stärker hervorgetreten. Geht man vom Jahr 1995 aus, so lassen sich auch für die neuen Länder keinerlei „statistische Basiseffekte“ aus der deutschen Wiedervereinigung mehr ausmachen. Die außerordentlich hohen Zuwachsraten, die eingangs der 90er Jahre aufgrund der niedrigen Ausgangsniveaus dort noch zu verzeichnen gewesen waren, haben sich seit Mitte der 90er Jahre stark ermäßigt und an die gesamtdeutsche Entwicklung angeglichen. Berlin fällt jedoch mit einem augenscheinlich sehr viel ungünstigeren Trend, welcher in einem fast durchwegs schrumpfenden BIP zum Niederschlag kommt, deutlich aus dem Rahmen. Alle übrigen fünfzehn deutschen Bundesländer wiesen in den letzten zehn Jahren – erste vorläufige Nach-Revisions-Ergebnisse für

das Jahr 2005 liegen inzwischen bereits vor – eine Steigerung ihrer Wirtschaftsleistung um mindestens neun Prozent auf.

Trotz Schwankungen in den jährlichen Entwicklungsraten errechnen sich für sieben Länder im Zehnjahreszeitraum 1995 bis 2005 nur relativ geringe Unterschiede in den preisbereinigten prozentualen BIP-Zuwächsen innerhalb einer Bandbreite von 8,8 bis 12,5%. Fünf weitere Länder lagen ebenfalls dicht beisammen; sie wiesen ein Wachstum zwischen 14,1 und 16,2% auf. Die kräftigste Wirtschaftsentwicklung verzeichneten Baden-Württemberg mit 19,8%, Thüringen mit 21,5% und Bayern, dessen Spitzenposition im Ländervergleich sich mit einem Plus von 28,2% noch deutlicher als vor Revision manifestierte. Der Freistaat konnte damit in den letzten zehn Jahren nahezu eine doppelt so hohe prozentuale Zunahme seiner Wirtschaftsleistung vorweisen wie Deutschland insgesamt (14,5%). Die Unterschiede zwischen den beiden deutschen Großraumregionen West- und Ostdeutschland blieben marginal (Alte Länder: 15,4%, Neue Länder 15,7%, jeweils ohne Berlin). Die Wirtschaft in der Bundeshauptstadt selbst schrumpfte um 7,6%.

# Die Steuerkraft der bayerischen Gemeinden und Gemeindeverbände im Jahr 2006

*Dipl.-Kfm. Univ. Wilhelm Einwang*

Im Rahmen des „Kommunalen Finanzausgleichs“ berechnet das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung die vorläufige und endgültige Steuer- und Umlagekraft der bayerischen Gemeinden und Gemeindeverbände. Die Steuerkraft einer Gemeinde ist dabei die Summe der für sie geltenden Steuerkraftzahlen und drückt aus, in welcher Höhe die Gemeinde Steuern einnehmen könnte, wenn statt der individuellen Steuerhebesätze der Gemeinden landeseinheitliche Hebe- und Anrechnungssätze gelten würden. Es handelt sich hierbei also um nivellierte Steuereinnahmen, die die Einnahmemöglichkeiten einer Gemeinde widerspiegeln. Die Steuerkraft ist damit ein Maß für die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Als Umlagekraft einer Gemeinde wird dagegen die Summe ihrer Umlagegrundlagen bezeichnet, wobei letztere die für die Gemeinde geltenden Steuerkraftzahlen plus 80 % ihrer Schlüsselzuweisungen des vorausgegangenen Haushaltsjahres umfassen. – Für 2006 belaufen sich die Steuerkraftzahlen der bayerischen Gemeinden auf 8 129,7 Millionen Euro. Sie liegen damit um 857 Millionen Euro oder 11,8 % über dem Wert des Vorjahres. Die durchschnittliche Steuerkraft liegt 2006 bei 653 Euro je Einwohner. Unter den Landkreisen verzeichnen Dingolfing-Landau (+40,0%), Schweinfurt (+31,4%), Main-Spessart (+29,2%), München (+27,6%), Starnberg (+26,9%) und Landshut (+25,6%) die höchsten prozentualen Zunahmen. Sieben Landkreise müssen dagegen einen Rückgang ihrer Steuerkraft hinnehmen. Unter den kreisfreien Städten verzeichnen fünf eine rückläufige Steuerkraft. Mit einer Zunahme um 78,5 % kann hier Coburg seine Spitzenstellung vor München (+15,2 %) weiter ausbauen. Hohe Zuwächse erzielen auch die Städte Bamberg (+35,6%), Schweinfurt (+31,0%) und Regensburg (+29,4%). Unter den kreisangehörigen Gemeinden ragen einige Gemeinden aufgrund ihrer enormen Steuerkraftstärke heraus. So steuern z.B. die Städte Kulmbach und Dingolfing 49,4 % bzw. 45,1 % zur gesamten Steuerkraft des jeweiligen Landkreises bei. Weitere 13 Städte repräsentieren zum Teil deutlich mehr als 30 % der Steuerkraft des jeweiligen Landkreises.

## **Grundsätzliche Anmerkungen und rechtliche Grundlagen**

Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung berechnet im Rahmen des „Kommunalen Finanzausgleichs“ die Steuer- und Umlagekraft der bayerischen Gemeinden und Gemeindeverbände (Landkreise und Bezirke) jeweils für das kommende Jahr und stellt diese Daten zur Verfügung. Die Gemeinden und Gemeindeverbände erhalten zunächst vorläufige Steuer- und Umlagekraftzahlen zur Information und Abstimmung. Anhand der vorläufigen Daten ist es den Gemeinden möglich, die vom Landesamt zu Grunde gelegten Angaben zu prüfen und ggf. eine Korrektur der Daten zu beantragen. In vielen Fällen werden z.B. die ursprünglich von der Gemeinde zur vierteljährlichen Kassenstatistik gemeldeten Zahlen zu den Grundsteuereinnahmen revidiert. Des Weiteren dienen die vorläufigen

Steuer- und Umlagekraftzahlen den Gemeinden und Gemeindeverbänden als Grundlage für die Aufstellung der Haushalte des kommenden Jahres. Nach einer vorgegebenen Frist und nach Verarbeitung der Korrekturmeldungen im Landesamt werden die Steuer- und die Umlagekraft „endgültig“ berechnet und neuerlich zur Verfügung gestellt. Die rechtlichen Grundlagen hierfür sind das „Gesetz über den Finanzausgleich zwischen Staat, Gemeinden und Gemeindeverbänden (Finanzausgleichsgesetz – FAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Oktober 2005 (GVBI S. 530, BayRS 605 – 1 –F)“ sowie die „Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Staat, Gemeinden und Gemeindeverbänden (FAGDV 2002) vom 19. Juli 2002 (GVBI S. 418, BayRS 605-10- F), zuletzt geändert durch § 2 des Gesetzes vom 8. März 2005 (GVBI S. 72)“.

Rechts-  
grundlagen

Steuerkraft  
einer  
Gemeinde

### Berechnung der Steuer- und Umlagekraft einer Gemeinde

Als Steuerkraft einer Gemeinde wird gemäß Art. 4 FAG die Summe der für sie geltenden Steuerkraftzahlen bezeichnet. Die Steuerkraftzahlen drücken aus, in welcher Höhe die Gemeinde Steuern einnehmen könnte, wenn statt der individuellen Hebesätze der Gemeinden landeseinheitliche Hebe- und Anrechnungssätze gelten würden, sogenannte Nivellierungshebesätze bei den Grundsteuern A und B bzw. bei der Gewerbesteuer sowie Anrechnungssätze bei der Einkommen- und Umsatzsteuerbeteiligung. Bei den Steuerkraftzahlen handelt es sich hiernach um nivellierte Steuereinnahmen, die die Einnahmemöglichkeiten einer Gemeinde widerspiegeln, und zwar vor Durchführung des kommunalen Finanzausgleichs. Die Steuerkraft ist damit ein Maß für die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Gemäß § 4 FAGDV 2002 sind bei der Ermittlung der Steuerkraftzahlen für das jeweilige Jahr die Realsteuern (Grundsteuern A und B, Gewerbesteuer) sowie die Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer des vorvorherigen Jahres heranzuziehen (bei der Berechnung für das Jahr 2006 also die Daten des Jahres 2004). Als Steuerkraftzahlen werden dabei angesetzt:

- Bei der Grundsteuer von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben (Grundsteuer A) die Grundbeträge mit 250 vom Hundert (v.H.).
- Bei der Grundsteuer von den (nicht-landwirtschaftlichen) Grundstücken (Grundsteuer B) die Grundbeträge mit 250 v.H.
- Bei der Gewerbesteuer die Grundbeträge mit 300 v.H., wobei hiervon zur Berücksichtigung der von den Gemeinden gemäß § 6 des Gemeindefinanzreformgesetzes zu entrichtenden Gewerbesteuerumlage der sogenannte Bundesvervielfältiger (20 v.H.) und der Landesvervielfältiger (26 v.H.), ohne einigungsbedingte Erhöhung abgezogen werden. Der zur Berechnung der Steuerkraft 2006 auf den Grundbetrag der Gewerbesteuer 2004 anzuwendende Nivellierungssatz beträgt demnach 254 v.H.. Eventuelle Einnahmen aus der Spielbankabgabe werden der Steuerkraftzahl aus der Gewerbesteuer zur Hälfte hinzugerechnet.
- Bei dem um die Ausgleichsleistung nach Art. 1b FAG erhöhten Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, soweit die Beteiligungsbeträge je Einwohner unter 50 v.H. des Landesdurchschnitts liegen, 65 v.H., im übrigen 100 v.H..

Steuerkraftzahlen der Gemeinden Bayerns nach Größenklassen sowie der Regierungsbezirke im Jahr 2006

Tab. 1

Gemeindegrößenklassen Regierungsbezirke	Grundsteuer		Gewerbe- steuer	Einkommen- steuer- beteiligung	Umsatz- steuer- beteili- gung	Steuerkraftmesszahl insgesamt		Verände- rung gegenüber 2005
	A	B				1 000 €		
						€ je Einwohner		
<b>Kreisfreie Städte</b>								
mit ... Einwohnern								
500 000 oder mehr .....	0	102	496	418	80	1 097	1 369 995	15,2
200 000 bis unter 500 000 .....	0	93	277	251	63	684	516 964	11,6
100 000 bis unter 200 000 .....	1	96	267	285	52	700	418 579	7,8
50 000 bis unter 100 000 .....	1	93	308	246	49	696	348 329	12,3
20 000 bis unter 50 000 .....	1	90	379	233	44	748	288 805	18,5
Zusammen	0	96	369	314	63	843	2 942 672	13,4
<b>Kreisangehörige Gemeinden</b>								
mit ... Einwohnern								
50 000 oder mehr .....	2	95	289	272	32	690	35 513	13,5
20 000 bis unter 50 000 .....	2	82	262	308	29	682	698 975	4,0
10 000 bis unter 20 000 .....	3	78	330	284	34	729	1 576 604	13,3
5 000 bis unter 10 000 .....	6	69	244	245	22	586	1 304 717	14,8
3 000 bis unter 5 000 .....	8	61	178	243	16	506	807 596	11,3
2 000 bis unter 3 000 .....	10	54	125	216	13	418	381 809	5,7
1 000 bis unter 2 000 .....	12	48	117	203	12	393	343 713	6,6
unter 1 000 .....	19	42	95	181	10	347	37 116	1,7
Zusammen	7	67	229	254	23	579	5 186 042	10,9
<b>Gemeindefreie Gebiete</b> .....	x	x	x	-	-	x	948	21,2
<b>Bayern insgesamt</b> .....	<b>5</b>	<b>75</b>	<b>268</b>	<b>271</b>	<b>34</b>	<b>653</b>	<b>8 129 663</b>	<b>11,8</b>
<b>Regierungsbezirke</b>								
Oberbayern .....	4	85	361	342	44	836	3 520 297	12,7
Niederbayern .....	9	63	186	209	24	492	588 902	13,9
Oberpfalz .....	6	67	198	215	23	511	556 751	10,4
Oberfranken .....	4	67	247	216	30	564	624 046	13,4
Mittelfranken .....	4	76	233	267	39	618	1 056 977	5,8
Unterfranken .....	5	70	212	230	25	543	729 695	13,0
Schwaben .....	5	74	238	244	29	590	1 052 995	12,9

- Der Gemeindeanteil am Umsatzsteueraufkommen nach dem Gesetz zur Fortsetzung der Unternehmenssteuerreform vom 29. Oktober 1997 (BGBl I S. 2590) und der Ausgleich nach Art. 16 FAG mit 100 v. H..

Die Grundbeträge werden ermittelt, indem das Steuer-Istaufkommen einer Gemeinde durch den für das jeweilige Erhebungsjahr festgesetzten Hebesatz geteilt wird. Die Steuerkraft der Gemeinden ist in Form der „Steuerkraftmesszahl“ (Art. 4 Abs. 1 FAG), die einer „Ausgangsmesszahl“ gegenübergestellt wird, neben den (gewichteten) Einwohnerzahlen Grundlage für die Berechnung der Gemeindeschlüsselzuweisungen. Das sind Zuweisungen des Freistaates Bayern an die Gemeinden im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs. Sie sind dazu bestimmt, die bestehenden Unterschiede in der Steuerkraft und der Ausgabebelastung zu mildern.

Umlagekraft einer Gemeinde

Als Umlagekraft einer Gemeinde wird die Summe ihrer Umlagegrundlagen bezeichnet, die wiederum für die Berechnung der Kreis- und Bezirksumlagen benötigt wird. Umlagegrundlagen sind die für die Gemeinde geltenden Steuerkraftzahlen und 80% ihrer Schlüsselzuweisung des vorausgegangenen Haushaltsjahres. Die zum Landkreisergebnis summierte Umlagekraft der Gemeinden (und gemeindefreien Gebiete) bildet die Umlagekraft eines Landkreises. Die Landkreise legen alljährlich ihren durch die sonstigen Einnahmen nicht gedeckten Bedarf auf die kreisangehörigen Gemeinden um. Diese Kreisumlage wird in Vomhundertsätzen (Umlagesätze) der Umlagekraft der Gemeinden bemessen. Die zum Regierungsbezirksergebnis summierte Umlagekraft der Gemeinden (und gemeindefreien Gebiete) bildet die Umlagekraft eines Bezirks. Die Bezirke legen jedes Jahr ihren durch die sonstigen Einnahmen nicht gedeckten Bedarf auf die kreisfreien Städte und Landkreise um. Die Bezirksumlage wird ebenfalls in Vomhundertsätzen der Umlagekraft bemessen.

**Steigende Steuereinnahmen führen zu höherer Steuerkraft**

Steuerkraft gegenüber Vorjahr gestiegen

Die Steuerkraftzahlen für 2006 belaufen sich auf 8 129,7 Millionen Euro. Sie liegen damit um 857 Millionen Euro oder 11,8% über dem Vorjahreswert. Im Jahr 2005 war die Steuerkraft noch um 2,5% gesunken. Die Erhöhung des Kassenaufkommens an kommunalen Steuern des Jahres 2004 um 12,8% hat sich in einem Anstieg der Steuerkraft 2006 um 11,8% niedergeschlagen. Aufgrund der stärker gestiegenen Steuereinnahmen bei den kreisfreien Städten in Höhe von 16,9% im Jahr 2004 ist auch deren Steuerkraft 2006 überdurchschnittlich um 13,4% angestiegen. Für die kreisangehörigen Gemein-

den wurden 2004 Steuer Mehreinnahmen von 10,1% registriert, was zu einer Erhöhung der Steuerkraft 2006 um 10,9% führt.

Im Landesdurchschnitt betragen die Steuerkraftzahlen 2006 bzw. 2005 je Einwohner bei den ...



Die Zusammensetzung der Steuerkraftzahlen insgesamt geht aus nachfolgender Tabelle hervor:

Steuerkraftzahlen der bayerischen Gemeinden 2005 und 2006

Tab. 2

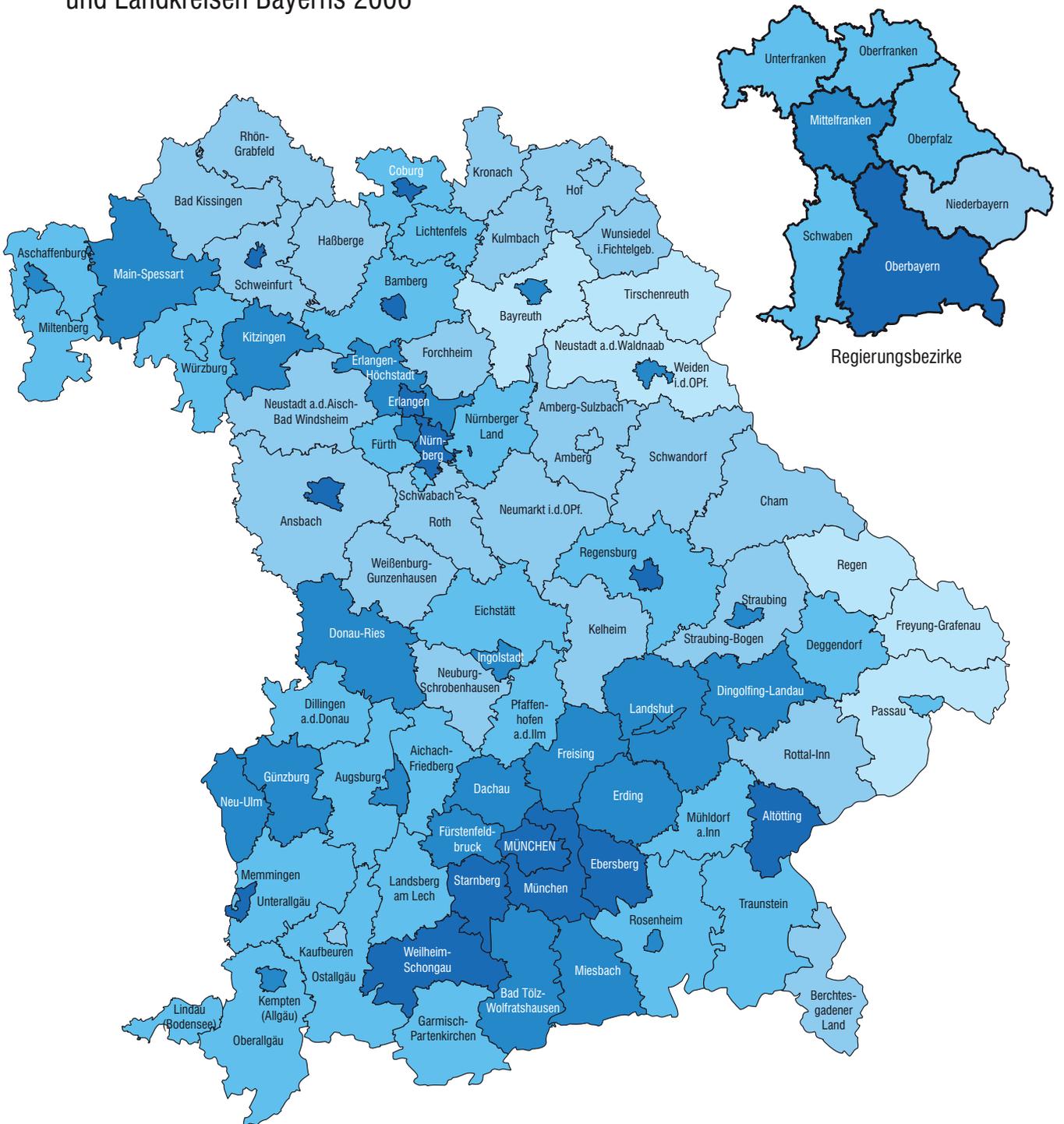
Jahr	Steuerkraftzahlen					Summe
	Grundsteuer		Gewerbesteuer	Gemeindeanteil an der		
	A	B		Ein-kommen-steuer	Umsatz-steuer	
Millionen €						
2005 .....	60	922	2 323	3 548	421	7 273
2006 .....	61	939	3 341	3 367	422	8 130
Veränderung in Mill. Euro	1	17	1 018	- 181	1	857
in % .....	1,7	1,8	43,8	- 5,1	0,2	11,8

Wie schon im Vorjahr war die Entwicklung der Steuerkraftzahlen der einzelnen Steuerarten für 2006 recht unterschiedlich. Wegen der in 2004 stark angestiegenen Gewerbesteuerereinnahmen lag die aus der Gewerbesteuer abgeleitete Steuerkraftzahl um 43,8% über dem Vorjahresniveau. Angesichts des gesunkenen Gemeindeanteils an der Einkommensteuer (einschließlich Ausgleichszahlungen nach dem Familienleistungsausgleich) blieb die Steuerkraftzahl aus der Einkommensteuer um 5,1% unter dem Vorjahresergebnis. Zuwächse von 1,7% bzw. 1,8% erreichten die Steuerkraftzahlen aus den Grundsteuern A und B. Die aus dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer abgeleitete Steuerkraftzahl lag um 0,2% über dem entsprechenden Vorjahreswert.

**Steuer- bzw. Umlagekraft 2006 nach Regierungsbezirken**

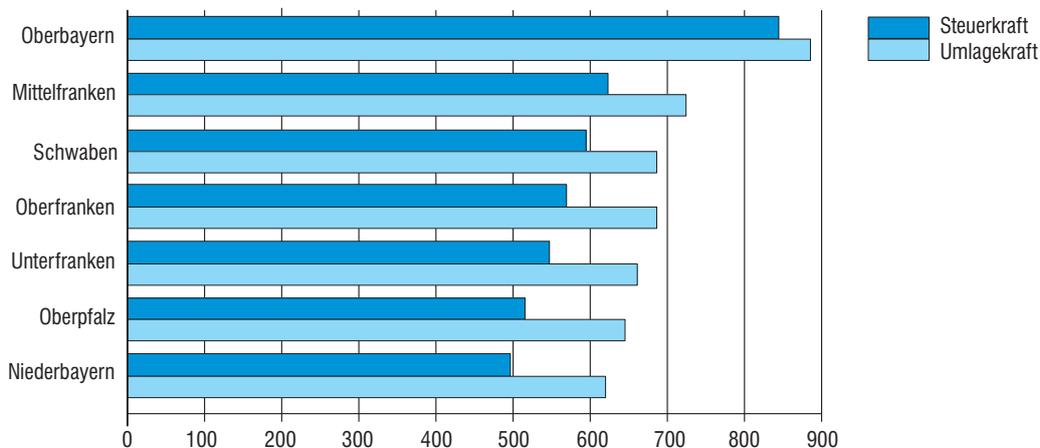
Die Steuerkraft konzentriert sich nach wie vor auf die drei Regierungsbezirke Oberbayern, Mittelfranken und Schwaben, die zusammen mehr als zwei Drittel zur Bayernsumme beisteu-

Abb. 1 Steuerkraft je Einwohner in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns 2006



Steuerkraft je Einwohner in Euro	Häufigkeit		
bis unter 400	6		
400 bis unter 500	25	Minimum: Lkr Freyung-Grafenau	300
500 bis unter 600	27	Maximum: Krfr. St Coburg	1893
600 bis unter 700	24	<b>Bayern:</b>	<b>653</b>
700 oder mehr	14		

Abb. 2 Steuer- und Umlagekraft der bayerischen Regierungsbezirke 2006 in Euro je Einwohner



Ergebnisse nach Regierungsbezirken

ern. Die durchschnittliche Steuerkraft liegt 2006 bei 653 Euro je Einwohner. Wie schon in den vergangenen Jahren wird dieser Durchschnittswert nur vom Regierungsbezirk Oberbayern deutlich übertroffen. In allen Regierungsbezirken lag das Niveau aber über den Ergebnissen des Vorjahres. Den größten prozentualen Zuwachs verzeichnen Niederbayern (+13,9%) und Oberfranken (+13,4%). Eine überdurchschnittliche Zunahme können auch die Regierungsbezirke Unterfranken (+13,0%), Schwaben (12,9%) und Oberbayern (12,7%) vorweisen. Unterdurchschnittlich stieg die Steuerkraft nur in den Regierungsbezirken Oberpfalz (+10,4%) und Mittelfranken (+5,8%).

Die Umlagekraft 2006, bestehend aus der Steuerkraft 2006 und 80% der Gemeindegemeinschaftszuweisungen 2005, ist gegenüber dem Vorjahr um 874 Millionen Euro bzw. 10,5% auf 9 202 Millionen Euro gestiegen.

Die regionale Verteilung von Steuer- bzw. Umlagekraft hat sich gegenüber 2005 nicht grundlegend verändert. Nach wie vor steht der Regierungsbezirk Oberbayern mit einer Steuerkraft von 836 Euro je Einwohner mit großem Vorsprung an der Spitze, gefolgt von Mittelfranken (618 Euro/Einw.). Die nächsten Plätze haben Schwaben (590 Euro/Einw.) und Oberfranken (564 Euro/Einw.) vor Unterfranken (543 Euro/Einw.) eingenommen. Am Ende der Skala rangieren die Oberpfalz (511 Euro/Einw.) und Niederbayern (492 Euro/Einw.). Nach Einbeziehung von 80% der Schlüsselzuweisungen des Vorjahres ergibt sich die Umlagekraft, die zwar an der Reihenfolge nichts ändert, die Beträge jedoch annähert. Während bei der Steuerkraft zwischen dem „Spitzenreiter“ Oberbayern und dem „Schlusslicht“ Niederbayern noch ein Unterschied von 344 Euro je Einwohner besteht, vermindert sich der Abstand bei der Umlagekraft auf 263 Euro je Einwohner.

Die Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen wird durch ihre Einbeziehung mit 80% bei der Ermittlung der Umlagekraft deutlich sichtbar. Während die Umlagekraft von Oberbayern nur zu 4,8% aus Schlüsselzuweisungen herrührt, wird hierzu die Steuerkraft der Oberpfalz zu 20,1% mit Schlüsselzuweisungen angereichert.

Steuer- und Umlagekraft der bayerischen Regierungsbezirke 2006 sowie Änderungen gegenüber 2005

Regierungsbezirk *	Steuerkraft 2006	80 % der Gemeindegemeinschaftszuweisungen 2005	Umlagekraft 2006	Veränderung der Umlagekraft 2006 gegenüber 2005	Auffüllung der Steuerkraft durch 80 % der Schlüsselzuweisungen 2005
			Millionen €	%	
1. Oberbayern .....	3 520	177	3 697	13,7	4,8
2. Mittelfranken ....	1 057	168	1 225	5,4	13,7
3. Schwaben .....	1 053	161	1 214	11,1	13,3
4. Unterfranken ....	730	152	882	10,0	17,2
5. Oberfranken .....	624	127	751	7,2	16,9
6. Niederbayern ...	589	147	736	9,9	20,0
7. Oberpfalz .....	557	140	697	7,3	20,1
<b>Euro je Einwohner</b>					
1. Oberbayern .....	836	42	878	13,3	4,8
2. Mittelfranken ....	618	99	717	5,2	13,7
3. Schwaben .....	590	90	679	10,9	13,3
4. Oberfranken ....	564	115	679	7,5	16,9
5. Unterfranken ....	543	114	656	10,0	17,2
6. Oberpfalz .....	511	128	639	7,3	20,1
7. Niederbayern ...	492	123	615	9,7	20,0

Tab. 3

\* Rang bezogen auf Steuerkraft.

**Steuerkraft 2006 nach Landkreisen**

Die höchsten prozentualen Zunahmen der Steuerkraft 2006 verzeichnen die Landkreise Dingolfing-Landau (+40,0%), Schweinfurt (+31,4%), Main-Spessart (+29,2%), München (+27,6%), Starnberg (+26,9%) und Landshut (+25,6%). In Niederbayern,

... nach Landkreisen

in der Oberpfalz, in Unterfranken und in Schwaben stieg bei allen Landkreisen die Steuerkraft gegenüber dem Vorjahr.

Rangfolge ausgewählter bayerischer Landkreise 2006 nach ihrer Steuerkraft je Einwohner

Tab. 4

Landkreis	Steuerkraft 2006	Rang 2005
	€ je Einwohner	
1. München .....	1 503	1
2. Starnberg .....	1 038	2
3. Ebersberg .....	744	4
4. Altötting .....	731	9
5. Weilheim-Schongau .....	703	10
6. Bad-Tölz-Wolfratshausen .....	698	12
7. Dachau .....	691	8
8. Dingolfing-Landau .....	681	39
9. Main-Spessart .....	669	26
10. Fürstentumbruck .....	665	6
⋮	⋮	⋮
67. Regen .....	392	61
68. Passau .....	383	65
69. Bayreuth .....	383	69
70. Tirschenreuth .....	355	70
71. Freyung-Grafenau .....	300	71

Sieben Landkreise müssen dagegen einen Rückgang ihrer Steuerkraft hinnehmen, wobei der Landkreis Erlangen-Höchstadt mit einem Minus von 10,2% die mit Abstand deutlichste Einbuße verzeichnet. Im Vorjahr hatte sich die Steuerkraft dieses Landkreises noch um 4,4% erhöht. Erwähnenswert ist auch, dass in Oberbayern im Vorjahresvergleich für fünf von 20 Landkreisen verminderte Steuerkraftzahlen festgestellt wurden.

#### Steuerkraft 2006 der kreisfreien Städte

Während die Steuerkraft der kreisangehörigen Gemeinden um 10,9% ansteigt, verzeichnen die kreisfreien Städte insbesondere durch enorme Gewerbesteuererhöhungen von Kapitalgesellschaften (+51,2% im Jahr 2004 im Vergleich zu 2003) einen Zuwachs der Steuerkraft um 13,4%. Aber nicht alle kreisfreien Städte weisen eine positive Entwicklung auf. Fünf verzeichnen eine rückläufige Steuerkraft, wobei der Rückgang in Weiden i.d.OPf (-13,6%) sogar zweistellig ist. Mit einer Zunahme der Steuerkraft um 78,5% kann Coburg seine Spitzenstellung weiter ausbauen. Mit einem Plus von 15,2% kann die Landeshauptstadt München unangefochten Position 2 halten. Hohe Zuwächse erzielen auch die Städte Bamberg (+35,6%), Schweinfurt (+31,0%) und Regensburg (+29,4%), die sich dadurch in der Rangliste weit nach vorne schieben können. Der Steuerkraftunterschied zwischen Coburg und München liegt bei 796 Euro je Einwohner. Im Vorjahr war der Abstand zwischen den beiden auf 103 Euro je Einwohner geschrumpft.

Auszugsweise stellt sich die Steuerkraft der kreisfreien Städte (bezogen auf Euro je Einwohner) wie folgt dar:

Rangfolge ausgewählter bayerischer kreisfreier Städte 2006 nach ihrer Steuerkraft je Einwohner

Tab. 5

Kreisfreie Stadt	Steuerkraft 2006	Rang 2005
	€ je Einwohner	
1. Coburg .....	1 893	1
2. München .....	1 097	2
3. Bamberg .....	869	11
4. Erlangen .....	861	3
5. Schweinfurt .....	844	10
6. Regensburg .....	821	13
7. Memmingen .....	776	6
8. Ansbach .....	748	12
⋮	⋮	⋮
21. Würzburg .....	593	19
22. Passau .....	593	21
23. Hof .....	499	25
24. Kaufbeuren .....	498	24
25. Amberg .....	474	23

#### Steuerkraft 2006 der kreisangehörigen Gemeinden

Interessant ist auch ein Blick auf die kreisangehörigen Gemeinden. Inselhafte regionale Steuerstärke ist in Kulmbach und Dingolfing besonders ausgeprägt, denn diese Städte steuern 49,4% bzw. 45,1% zur gesamten Steuerkraft des jeweiligen Landkreises bei. Aber auch Burghausen, Neumarkt i.d.OPf., Garmisch-Partenkirchen, Erding und Penzberg bestreiten aufgrund ihrer Steuerstärke deutlich mehr als ein Drittel der jeweiligen auf die Steuerkraft entfallenden Kreisumlage. Weitere acht Gemeinden repräsentieren jeweils mehr als 30% der jeweiligen Steuerkraft des Landkreises. Näheres erschließt sich aus nachfolgender Tabelle.

... kreisangehörigen Gemeinden

Steuerkraft ausgewählter bayerischer kreisangehöriger Gemeinden je Einwohner 2006

Tab. 6

Gemeinde (im Landkreis ...)	Steuerkraft 2006	
	€ je Einwohner	in % der gesamten Steuerkraft aller Gemeinden des zugehörigen Landkreises
Kulmbach (Kulmbach) .....	679	49,4
Dingolfing (Dingolfing-Landau) .....	1 517	45,1
Burghausen (Altötting) .....	1 786	40,8
Neumarkt i.d.OPf. (Neumarkt i.d.OPf.) .....	612	39,3
Garmisch-Partenkirchen (Garmisch-Partenkirchen) .....	657	38,8
Erding (Erding) .....	932	38,6
Penzberg (Weilheim-Schongau) .....	2 135	37,2
Lindau (Lindau Bodensee) .....	641	35,3
Landsberg a. Lech (Landsberg a. Lech) .....	814	34,8
Bad Neustadt a.d.Saale (Rhön-Grabfeld) .....	799	34,3
Neu-Ulm (Neu-Ulm) .....	690	33,4
Deggendorf (Deggendorf) .....	632	33,0
Forchheim (Forchheim) .....	538	32,2
Neuburg a.d.Donau (Neuburg-Schrobenhausen) .....	510	32,1
Dachau (Dachau) .....	734	31,7
Herzogenaurach (Erlangen-Höchstadt) .....	1 016	28,5
Kronach (Kronach) .....	566	28,5
Freising (Freising) .....	694	28,4
Zirndorf (Fürth) .....	759	28,1

... kreisfreien Städten

\* Diese Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im Zahlenspiegel veröffentlicht

Tabellen zum Bayerischen Zahlenspiegel

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2005	2004		2005																																																																																																																																																																																																																																																																																		
		Monatsdurchschnitt			Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.																																																																																																																																																																																																																																																																															
<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>																																																																																																																																																																																																																																																																																									
* Bevölkerungsstand (Wertespalten 1 bis 2: zum 31.12.; sonst: Monatsende) .....	1 000	12 423	12 444	...	12 439	12 444	12 461	12 461	12 465	12 469																																																																																																																																																																																																																																																																															
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>																																																																																																																																																																																																																																																																																									
* Eheschließungen <sup>1</sup> .....	Anzahl	4 917	5 060	...	6 140	5 371	6 684	6 333	6 800	4 627																																																																																																																																																																																																																																																																															
* je 1 000 Einwohner .....	Anzahl	4,8	4,1	...	6,0	5,1	6,3	6,0	6,6	4,0																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Lebendgeborene <sup>2</sup> .....	Anzahl	9 295	9 264	...	10 112	8 994	8 890	10 135	9 312	8 830																																																																																																																																																																																																																																																																															
je 1 000 Einwohner .....	Anzahl	9,0	7,4	...	9,9	8,5	8,4	9,6	9,1	8,3																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Gestorbene <sup>3</sup> .....	Anzahl	10 148	9 705	...	9 044	9 121	8 744	9 685	9 055	9 448																																																																																																																																																																																																																																																																															
je 1 000 Einwohner .....	Anzahl	9,8	7,8	...	8,8	8,3	8,3	9,2	8,8	8,9																																																																																																																																																																																																																																																																															
* und zwar im 1. Lebensjahr Gestorbene .....	Anzahl	36	31	...	37	30	31	36	35	32																																																																																																																																																																																																																																																																															
je 1 000 Lebendgeborene .....	Anzahl	3,9	3,3	...	3,7	3,3	3,5	3,6	3,8	3,6																																																																																																																																																																																																																																																																															
in den ersten 7 Lebenstagen Gestorbene .....	Anzahl	20	15	...	16	16	20	19	22	19																																																																																																																																																																																																																																																																															
je 1 000 Lebendgeborene .....	Anzahl	2,2	1,6	...	1,6	1,8	2,2	1,9	2,4	2,2																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Überschuss der Geborenen bzw. der Gestorbenen (-) .....	Anzahl	- 853	- 441	...	1 068	- 127	146	450	257	- 618																																																																																																																																																																																																																																																																															
je 1 000 Einwohner .....	Anzahl	- 0,8	- 0,4	...	1,0	- 0,1	0,1	0,4	0,3	- 0,6																																																																																																																																																																																																																																																																															
Totgeborene <sup>2</sup> .....	Anzahl	33	31	...	29	35	25	24	33	29																																																																																																																																																																																																																																																																															
<b>Wanderungen</b>																																																																																																																																																																																																																																																																																									
* Zuzüge über die Landesgrenze .....	Anzahl	21 714	20 915	...	30 901	25 018	21 725	22 684	25 215	24 352																																																																																																																																																																																																																																																																															
darunter aus dem Ausland .....	Anzahl	10 597	10 535	...	13 433	11 623	11 262	10 353	11 618	10 738																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Fortzüge über die Landesgrenze .....	Anzahl	17 844	18 769	...	22 098	20 578	18 311	22 561	20 955	19 581																																																																																																																																																																																																																																																																															
darunter in das Ausland .....	Anzahl	9 578	10 531	...	11 905	10 740	10 456	11 328	10 800	9 583																																																																																																																																																																																																																																																																															
Zuzüge aus den anderen Bundesländern .....	Anzahl	11 117	10 379	...	17 468	13 395	10 463	12 331	13 597	13 614																																																																																																																																																																																																																																																																															
Fortzüge in die anderen Bundesländer .....	Anzahl	8 266	8 238	...	10 193	9 838	7 855	11 233	10 155	9 998																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-) .....	Anzahl	3 870	2 146	...	8 803	4 440	3 414	123	4 260	4 771																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Innerhalb des Landes Umgezogene <sup>4</sup> .....	Anzahl	41 093	40 279	...	49 169	43 939	36 262	46 485	46 911	42 785																																																																																																																																																																																																																																																																															
<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2003</th> <th>2004</th> <th>2005</th> <th colspan="3">2004</th> <th colspan="2">2005</th> </tr> <tr> <th></th> <th colspan="3">Jahresdurchschnitt</th> <th>März</th> <th>Juni</th> <th>Sept.</th> <th>Dez.</th> <th>März</th> <th>Juni</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Arbeitsmarkt</b></td> <td colspan="9"></td> </tr> <tr> <td>* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort<sup>5, 6</sup> .....</td> <td>1 000</td> <td>4 323,2</td> <td>4 284,1</td> <td>...</td> <td>4 240,3</td> <td>4 288,5</td> <td>4 354,3</td> <td>4 253,4</td> <td>4 204,4</td> <td>4 270,8</td> </tr> <tr> <td>* Frauen .....</td> <td>1 000</td> <td>1 941,4</td> <td>1 924,7</td> <td>...</td> <td>1 915,9</td> <td>1 914,3</td> <td>1 946,5</td> <td>1 921,9</td> <td>1 911,2</td> <td>1 913,5</td> </tr> <tr> <td>* Ausländer .....</td> <td>1 000</td> <td>342,4</td> <td>332,2</td> <td>...</td> <td>329,9</td> <td>337,5</td> <td>338,4</td> <td>323,0</td> <td>323,6</td> <td>331,4</td> </tr> <tr> <td>* Teilzeitbeschäftigte .....</td> <td>1 000</td> <td>688,6</td> <td>696,8</td> <td>...</td> <td>689,8</td> <td>697,0</td> <td>700,2</td> <td>700,3</td> <td>700,6</td> <td>712,0</td> </tr> <tr> <td>* darunter Frauen .....</td> <td>1 000</td> <td>590,8</td> <td>597,6</td> <td>...</td> <td>593,1</td> <td>597,5</td> <td>600,1</td> <td>599,6</td> <td>601,3</td> <td>608,6</td> </tr> <tr> <td>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten</td> <td colspan="10"></td> </tr> <tr> <td>* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....</td> <td>1 000</td> <td>31,1</td> <td>30,4</td> <td>...</td> <td>29,5</td> <td>33,1</td> <td>33,2</td> <td>26,0</td> <td>28,1</td> <td>33,4</td> </tr> <tr> <td>* Produzierendes Gewerbe .....</td> <td>1 000</td> <td>1 647,1</td> <td>1 614,7</td> <td>...</td> <td>1 596,6</td> <td>1 624,9</td> <td>1 647,9</td> <td>1 589,5</td> <td>1 555,3</td> <td>1 596,4</td> </tr> <tr> <td>Bergbau .....</td> <td>1 000</td> <td>11,6</td> <td>11,1</td> <td>...</td> <td>10,6</td> <td>11,7</td> <td>11,8</td> <td>10,2</td> <td>9,9</td> <td>11,2</td> </tr> <tr> <td>Verarbeitendes Gewerbe .....</td> <td>1 000</td> <td>1 335,5</td> <td>1 316,0</td> <td>...</td> <td>1 313,7</td> <td>1 312,5</td> <td>1 328,7</td> <td>1 308,9</td> <td>1 297,3</td> <td>1 298,7</td> </tr> <tr> <td>Energie- und Wasserversorgung .....</td> <td>1 000</td> <td>33,6</td> <td>35,2</td> <td>...</td> <td>35,3</td> <td>35,1</td> <td>35,5</td> <td>35,0</td> <td>34,8</td> <td>35,4</td> </tr> <tr> <td>* Baugewerbe .....</td> <td>1 000</td> <td>266,4</td> <td>252,5</td> <td>...</td> <td>237,0</td> <td>265,5</td> <td>272,0</td> <td>235,5</td> <td>213,3</td> <td>251,1</td> </tr> <tr> <td>* Handel, Gastgewerbe und Verkehr .....</td> <td>1 000</td> <td>988,2</td> <td>978,3</td> <td>...</td> <td>967,9</td> <td>976,1</td> <td>993,4</td> <td>975,7</td> <td>966,0</td> <td>976,6</td> </tr> <tr> <td>Handel .....</td> <td>1 000</td> <td>650,8</td> <td>645,0</td> <td>...</td> <td>641,5</td> <td>639,9</td> <td>653,1</td> <td>645,4</td> <td>637,4</td> <td>636,8</td> </tr> <tr> <td>Gastgewerbe .....</td> <td>1 000</td> <td>135,3</td> <td>133,1</td> <td>...</td> <td>128,2</td> <td>136,4</td> <td>138,4</td> <td>129,3</td> <td>128,4</td> <td>136,0</td> </tr> <tr> <td>Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....</td> <td>1 000</td> <td>202,1</td> <td>200,2</td> <td>...</td> <td>198,2</td> <td>199,9</td> <td>201,9</td> <td>201,0</td> <td>200,2</td> <td>203,8</td> </tr> <tr> <td>* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen Kredit- und Versicherungsgewerbe .....</td> <td>1 000</td> <td>651,1</td> <td>657,3</td> <td>...</td> <td>644,7</td> <td>654,0</td> <td>670,1</td> <td>660,6</td> <td>658,0</td> <td>666,4</td> </tr> <tr> <td>Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen f. Untern. .....</td> <td>1 000</td> <td>188,7</td> <td>187,3</td> <td>...</td> <td>186,3</td> <td>185,1</td> <td>189,4</td> <td>188,3</td> <td>186,7</td> <td>185,4</td> </tr> <tr> <td>* Öffentliche und private Dienstleister .....</td> <td>1 000</td> <td>462,4</td> <td>470,1</td> <td>...</td> <td>458,4</td> <td>468,9</td> <td>480,7</td> <td>472,4</td> <td>471,2</td> <td>481,0</td> </tr> <tr> <td>Öffentliche Verwaltung u. ä. .....</td> <td>1 000</td> <td>1 005,0</td> <td>1 002,9</td> <td>...</td> <td>1 001,2</td> <td>1 000,0</td> <td>1 009,2</td> <td>1 001,1</td> <td>996,6</td> <td>997,5</td> </tr> <tr> <td>Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung) .....</td> <td>1 000</td> <td>231,4</td> <td>231,5</td> <td>...</td> <td>231,5</td> <td>231,9</td> <td>232,5</td> <td>230,0</td> <td>227,4</td> <td>227,5</td> </tr> <tr> <td>Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung) .....</td> <td>1 000</td> <td>773,6</td> <td>771,4</td> <td>...</td> <td>769,6</td> <td>768,0</td> <td>776,7</td> <td>771,1</td> <td>769,2</td> <td>770,0</td> </tr> </tbody> </table>												2003	2004	2005	2004			2005			Jahresdurchschnitt			März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni	<b>Arbeitsmarkt</b>										* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>5, 6</sup> .....	1 000	4 323,2	4 284,1	...	4 240,3	4 288,5	4 354,3	4 253,4	4 204,4	4 270,8	* Frauen .....	1 000	1 941,4	1 924,7	...	1 915,9	1 914,3	1 946,5	1 921,9	1 911,2	1 913,5	* Ausländer .....	1 000	342,4	332,2	...	329,9	337,5	338,4	323,0	323,6	331,4	* Teilzeitbeschäftigte .....	1 000	688,6	696,8	...	689,8	697,0	700,2	700,3	700,6	712,0	* darunter Frauen .....	1 000	590,8	597,6	...	593,1	597,5	600,1	599,6	601,3	608,6	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten											* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	1 000	31,1	30,4	...	29,5	33,1	33,2	26,0	28,1	33,4	* Produzierendes Gewerbe .....	1 000	1 647,1	1 614,7	...	1 596,6	1 624,9	1 647,9	1 589,5	1 555,3	1 596,4	Bergbau .....	1 000	11,6	11,1	...	10,6	11,7	11,8	10,2	9,9	11,2	Verarbeitendes Gewerbe .....	1 000	1 335,5	1 316,0	...	1 313,7	1 312,5	1 328,7	1 308,9	1 297,3	1 298,7	Energie- und Wasserversorgung .....	1 000	33,6	35,2	...	35,3	35,1	35,5	35,0	34,8	35,4	* Baugewerbe .....	1 000	266,4	252,5	...	237,0	265,5	272,0	235,5	213,3	251,1	* Handel, Gastgewerbe und Verkehr .....	1 000	988,2	978,3	...	967,9	976,1	993,4	975,7	966,0	976,6	Handel .....	1 000	650,8	645,0	...	641,5	639,9	653,1	645,4	637,4	636,8	Gastgewerbe .....	1 000	135,3	133,1	...	128,2	136,4	138,4	129,3	128,4	136,0	Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	1 000	202,1	200,2	...	198,2	199,9	201,9	201,0	200,2	203,8	* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen Kredit- und Versicherungsgewerbe .....	1 000	651,1	657,3	...	644,7	654,0	670,1	660,6	658,0	666,4	Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen f. Untern. .....	1 000	188,7	187,3	...	186,3	185,1	189,4	188,3	186,7	185,4	* Öffentliche und private Dienstleister .....	1 000	462,4	470,1	...	458,4	468,9	480,7	472,4	471,2	481,0	Öffentliche Verwaltung u. ä. .....	1 000	1 005,0	1 002,9	...	1 001,2	1 000,0	1 009,2	1 001,1	996,6	997,5	Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung) .....	1 000	231,4	231,5	...	231,5	231,9	232,5	230,0	227,4	227,5	Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung) .....	1 000	773,6	771,4	...	769,6	768,0	776,7	771,1	769,2	770,0
	2003	2004	2005	2004			2005																																																																																																																																																																																																																																																																																		
	Jahresdurchschnitt			März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni																																																																																																																																																																																																																																																																																
<b>Arbeitsmarkt</b>																																																																																																																																																																																																																																																																																									
* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>5, 6</sup> .....	1 000	4 323,2	4 284,1	...	4 240,3	4 288,5	4 354,3	4 253,4	4 204,4	4 270,8																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Frauen .....	1 000	1 941,4	1 924,7	...	1 915,9	1 914,3	1 946,5	1 921,9	1 911,2	1 913,5																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Ausländer .....	1 000	342,4	332,2	...	329,9	337,5	338,4	323,0	323,6	331,4																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Teilzeitbeschäftigte .....	1 000	688,6	696,8	...	689,8	697,0	700,2	700,3	700,6	712,0																																																																																																																																																																																																																																																																															
* darunter Frauen .....	1 000	590,8	597,6	...	593,1	597,5	600,1	599,6	601,3	608,6																																																																																																																																																																																																																																																																															
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten																																																																																																																																																																																																																																																																																									
* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	1 000	31,1	30,4	...	29,5	33,1	33,2	26,0	28,1	33,4																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Produzierendes Gewerbe .....	1 000	1 647,1	1 614,7	...	1 596,6	1 624,9	1 647,9	1 589,5	1 555,3	1 596,4																																																																																																																																																																																																																																																																															
Bergbau .....	1 000	11,6	11,1	...	10,6	11,7	11,8	10,2	9,9	11,2																																																																																																																																																																																																																																																																															
Verarbeitendes Gewerbe .....	1 000	1 335,5	1 316,0	...	1 313,7	1 312,5	1 328,7	1 308,9	1 297,3	1 298,7																																																																																																																																																																																																																																																																															
Energie- und Wasserversorgung .....	1 000	33,6	35,2	...	35,3	35,1	35,5	35,0	34,8	35,4																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Baugewerbe .....	1 000	266,4	252,5	...	237,0	265,5	272,0	235,5	213,3	251,1																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Handel, Gastgewerbe und Verkehr .....	1 000	988,2	978,3	...	967,9	976,1	993,4	975,7	966,0	976,6																																																																																																																																																																																																																																																																															
Handel .....	1 000	650,8	645,0	...	641,5	639,9	653,1	645,4	637,4	636,8																																																																																																																																																																																																																																																																															
Gastgewerbe .....	1 000	135,3	133,1	...	128,2	136,4	138,4	129,3	128,4	136,0																																																																																																																																																																																																																																																																															
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	1 000	202,1	200,2	...	198,2	199,9	201,9	201,0	200,2	203,8																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen Kredit- und Versicherungsgewerbe .....	1 000	651,1	657,3	...	644,7	654,0	670,1	660,6	658,0	666,4																																																																																																																																																																																																																																																																															
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen f. Untern. .....	1 000	188,7	187,3	...	186,3	185,1	189,4	188,3	186,7	185,4																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Öffentliche und private Dienstleister .....	1 000	462,4	470,1	...	458,4	468,9	480,7	472,4	471,2	481,0																																																																																																																																																																																																																																																																															
Öffentliche Verwaltung u. ä. .....	1 000	1 005,0	1 002,9	...	1 001,2	1 000,0	1 009,2	1 001,1	996,6	997,5																																																																																																																																																																																																																																																																															
Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung) .....	1 000	231,4	231,5	...	231,5	231,9	232,5	230,0	227,4	227,5																																																																																																																																																																																																																																																																															
Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung) .....	1 000	773,6	771,4	...	769,6	768,0	776,7	771,1	769,2	770,0																																																																																																																																																																																																																																																																															
<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2003</th> <th>2004</th> <th>2005</th> <th>2004</th> <th colspan="3">2005</th> <th>2006</th> </tr> <tr> <th></th> <th colspan="3">Monatsdurchschnitt</th> <th>Dez.</th> <th>Januar</th> <th>Oktober</th> <th>Nov.</th> <th>Dez.</th> <th>Januar</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>* Arbeitslose .....</td> <td>1 000</td> <td>447,4</td> <td>449,7</td> <td>...</td> <td>473,7</td> <td>577,3</td> <td>455,4</td> <td>456,0</td> <td>473,6</td> <td>548,3</td> </tr> <tr> <td>* darunter Frauen .....</td> <td>1 000</td> <td>199,5</td> <td>203,6</td> <td>...</td> <td>213,1</td> <td>252,0</td> <td>233,2</td> <td>232,7</td> <td>232,5</td> <td>244,6</td> </tr> <tr> <td>* Arbeitslosenquote insgesamt<sup>7</sup> .....</td> <td>%</td> <td>7,9</td> <td>7,9</td> <td>...</td> <td>8,3</td> <td>10,1</td> <td>8,0</td> <td>8,0</td> <td>8,3</td> <td>9,6</td> </tr> <tr> <td>* Frauen .....</td> <td>%</td> <td>7,4</td> <td>7,5</td> <td>...</td> <td>7,8</td> <td>9,2</td> <td>8,5</td> <td>8,5</td> <td>8,5</td> <td>8,9</td> </tr> <tr> <td>* Männer .....</td> <td>%</td> <td>8,3</td> <td>8,3</td> <td>...</td> <td>8,8</td> <td>11,0</td> <td>7,5</td> <td>7,5</td> <td>8,1</td> <td>10,3</td> </tr> <tr> <td>* Ausländer .....</td> <td>%</td> <td>16,1</td> <td>16,1</td> <td>...</td> <td>16,7</td> <td>21,0</td> <td>18,3</td> <td>18,4</td> <td>18,8</td> <td>20,3</td> </tr> <tr> <td>* Jugendliche .....</td> <td>%</td> <td>7,3</td> <td>7,3</td> <td>...</td> <td>7,8</td> <td>10,0</td> <td>7,7</td> <td>7,4</td> <td>7,5</td> <td>8,7</td> </tr> <tr> <td>* Kurzarbeiter .....</td> <td>1 000</td> <td>27,0</td> <td>18,1</td> <td>...</td> <td>15,0</td> <td>15,7</td> <td>13,0</td> <td>10,9</td> <td>9,7</td> <td>10,8</td> </tr> <tr> <td>darunter Männer .....</td> <td>1 000</td> <td>19,3</td> <td>12,5</td> <td>...</td> <td>10,1</td> <td>11,0</td> <td>8,7</td> <td>7,1</td> <td>...</td> <td>...</td> </tr> <tr> <td>* Gemeldete Stellen .....</td> <td>1 000</td> <td>56,9</td> <td>48,5</td> <td>...</td> <td>34,4</td> <td>38,0</td> <td>56,8</td> <td>53,8</td> <td>50,8</td> <td>52,0</td> </tr> </tbody> </table>												2003	2004	2005	2004	2005			2006		Monatsdurchschnitt			Dez.	Januar	Oktober	Nov.	Dez.	Januar	* Arbeitslose .....	1 000	447,4	449,7	...	473,7	577,3	455,4	456,0	473,6	548,3	* darunter Frauen .....	1 000	199,5	203,6	...	213,1	252,0	233,2	232,7	232,5	244,6	* Arbeitslosenquote insgesamt <sup>7</sup> .....	%	7,9	7,9	...	8,3	10,1	8,0	8,0	8,3	9,6	* Frauen .....	%	7,4	7,5	...	7,8	9,2	8,5	8,5	8,5	8,9	* Männer .....	%	8,3	8,3	...	8,8	11,0	7,5	7,5	8,1	10,3	* Ausländer .....	%	16,1	16,1	...	16,7	21,0	18,3	18,4	18,8	20,3	* Jugendliche .....	%	7,3	7,3	...	7,8	10,0	7,7	7,4	7,5	8,7	* Kurzarbeiter .....	1 000	27,0	18,1	...	15,0	15,7	13,0	10,9	9,7	10,8	darunter Männer .....	1 000	19,3	12,5	...	10,1	11,0	8,7	7,1	...	...	* Gemeldete Stellen .....	1 000	56,9	48,5	...	34,4	38,0	56,8	53,8	50,8	52,0																																																																																																																																														
	2003	2004	2005	2004	2005			2006																																																																																																																																																																																																																																																																																	
	Monatsdurchschnitt			Dez.	Januar	Oktober	Nov.	Dez.	Januar																																																																																																																																																																																																																																																																																
* Arbeitslose .....	1 000	447,4	449,7	...	473,7	577,3	455,4	456,0	473,6	548,3																																																																																																																																																																																																																																																																															
* darunter Frauen .....	1 000	199,5	203,6	...	213,1	252,0	233,2	232,7	232,5	244,6																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Arbeitslosenquote insgesamt <sup>7</sup> .....	%	7,9	7,9	...	8,3	10,1	8,0	8,0	8,3	9,6																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Frauen .....	%	7,4	7,5	...	7,8	9,2	8,5	8,5	8,5	8,9																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Männer .....	%	8,3	8,3	...	8,8	11,0	7,5	7,5	8,1	10,3																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Ausländer .....	%	16,1	16,1	...	16,7	21,0	18,3	18,4	18,8	20,3																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Jugendliche .....	%	7,3	7,3	...	7,8	10,0	7,7	7,4	7,5	8,7																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Kurzarbeiter .....	1 000	27,0	18,1	...	15,0	15,7	13,0	10,9	9,7	10,8																																																																																																																																																																																																																																																																															
darunter Männer .....	1 000	19,3	12,5	...	10,1	11,0	8,7	7,1	...	...																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Gemeldete Stellen .....	1 000	56,9	48,5	...	34,4	38,0	56,8	53,8	50,8	52,0																																																																																																																																																																																																																																																																															

1 Nach dem Ereignisort.  
 2 Nach der Wohngemeinde der Mutter; p = vorläufige Ergebnisse nach dem Ereignisort.  
 3 Ohne Totgeborene; nach der Wohngemeinde der Verstorbenen;  
 p = vorläufige Ergebnisse nach dem Ereignisort.  
 4 Ohne Umzüge innerhalb der Gemeinden.

5 Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit; an Stelle von Monatsdurchschnitten errechnete Jahresdurchschnitte.  
 6 Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.  
 7 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2005	2004	2005				2006
		Monatsdurchschnitt			Dez.	Januar	Oktober	Nov.	Dez.	Januar
<b>Landwirtschaft</b>										
<b>Schlachtungen <sup>1</sup></b>										
Rinder (ohne Kälber) .....	1 000	88,1	86,0	...	104,0	62,6	82,3	96,2	83,0	82,1
Kälber .....	1 000	3,7	3,8	...	5,9	2,8	2,9	3,5	6,0	2,5
Schweine .....	1 000	444,1	424,1	...	460,4	418,8	449,5	466,8	467,7	437,2
darunter Hausschlachtungen .....	1 000	12,5	11,1	...	16,7	15,4	8,8	15,9	15,1	14,3
Schafe .....	1 000	9,7	9,9	...	10,5	15,1	10,6	11,1	10,9	15,1
<b>Durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>2</sup></b>										
Rinder (ohne Kälber) .....	kg	341,1	339,9	...	338,5	350,8	347,6	339,5	348,9	350,1
Kälber .....	kg	98,9	100,9	...	95,9	98,6	101,8	100,4	97,4	96,9
Schweine .....	kg	93,5	93,1	...	93,4	94,1	93,8	94,1	93,4	93,6
Schafe .....	kg	19,3	19,3	...	19,1	19,2	19,0	19,7	19,1	19,2
<b>Gesamtschlachtgewicht <sup>3</sup></b>										
Gewerbl. Schlachtungen u. Hausschl. (ohne Geflügel) .....	1 000 t	72,2	69,4	...	79,0	62,0	71,3	77,2	73,5	70,2
darunter Rinder (ohne Kälber) .....	1 000 t	30,1	29,3	...	35,2	21,9	28,6	32,6	28,9	28,7
Kälber .....	1 000 t	0,4	0,4	...	0,6	0,3	0,3	0,3	0,6	0,2
Schweine .....	1 000 t	41,5	39,5	...	43,0	39,4	42,2	43,9	43,7	40,9
Schafe .....	1 000 t	0,2	0,2	...	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3
darunter										
* Gewerbliche Schlachtungen (ohne Geflügel) .....	1 000 t	70,4	67,7	...	76,5	60,0	69,9	74,8	71,5	68,3
* darunter Rinder (ohne Kälber) .....	1 000 t	29,5	28,7	...	34,3	21,5	28,1	31,9	28,4	28,2
* Kälber .....	1 000 t	0,3	0,3	...	0,5	0,2	0,3	0,3	0,6	0,2
* Schweine .....	1 000 t	40,4	38,4	...	41,5	38,0	41,3	42,4	42,3	39,6
* Schafe .....	1 000 t	0,1	0,2	...	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
<b>Geflügel</b>										
* Konsumier <sup>4</sup> .....	1 000	69 002	67 813	66 444	68 821	68 824	64 962	66 799	67 829	66 389
* Geflügelfleisch <sup>5</sup> .....	1 000 kg	7 442,5	7 618,7	8 244,7	8 080,1	9 111,3	7 900,1	7 934,8	9 385,4	8 032,4
<b>Milcherzeugung und Milchverwendung</b>										
Kuhmilcherzeugung .....	1 000 t	640,3	625,8	629,4	613,9	638,9	616,4	575,4	598,4	620,3
darunter Milchlieferung an Molkereien <sup>6</sup> .....	%	92,6	93,0	93,3	93,3	92,5	93,8	93,9	93,9	92,2
Milchleistung je Kuh und Tag .....	kg	15,9	15,9	16,2	14,9	16,0	15,4	14,8	14,9	15,7
Trinkmilchabsatz der Molkereien <sup>7</sup> .....	1 000 t	73,2	73,4	74,9	77,7	69,6	77,1	78,4	78,1	67,7
darunter Vollmilch .....	1 000 t	36,9	35,9	34,1	35,6	33,2	33,4	33,0	33,7	30,4
Buttererzeugung der Molkereien <sup>7</sup> .....	1 000 t	5,3	5,3	5,2	6,3	7,4	4,6	4,7	5,8	6,8
Käseerzeugung der Molkereien <sup>7, 8</sup> .....	1 000 t	36,4	36,6	39,4	37,2	37,5	38,7	38,8	38,7	40,1
Quarkerzeugung der Molkereien <sup>7, 9</sup> .....	1 000 t	24,0	24,0	24,2	22,2	21,8	24,3	24,9	21,7	23,9
<b>Getreideanlieferungen <sup>7, 10</sup></b>										
Roggen und Wintermenggetreide .....	1 000 t	8,8	10,0	7,4	7,2	6,1	3,5	3,9	3,6	2,8
Weizen .....	1 000 t	127,4	126,2	144,6	175,8	110,4	104,9	98,5	104,8	80,0
Gerste .....	1 000 t	57,7	63,8	54,7	26,0	17,6	23,0	18,3	19,9	15,5
Hafer und Sommermenggetreide .....	1 000 t	3,1	3,0	2,8	1,6	0,8	1,8	1,1	0,7	0,6
<b>Vermahlung von Getreide <sup>7, 10</sup></b>										
Getreide insgesamt .....	1 000 t	84,2	79,8	83,7	84,8	75,1	91,5	91,4	92,0	81,8
darunter Roggen und -gemenge .....	1 000 t	12,7	11,9	12,4	12,4	12,0	13,1	12,8	13,5	12,5
Weizen und -gemenge .....	1 000 t	71,5	67,9	71,4	72,4	63,1	78,4	78,6	78,5	69,3
<b>Vorräte bei den Erzeugern <sup>11, 12</sup></b>										
Roggen und Wintermenggetreide .....	1 000 t	5,0	3,6	22,2	82,3	.	.	.	43,1	.
Weizen .....	1 000 t	226,5	179,2	315,9	1 970,0	.	.	.	1 658,0	.
Gerste .....	1 000 t	221,0	185,0	292,8	1 303,0	.	.	.	1 057,1	.
Hafer und Sommermenggetreide .....	1 000 t	36,6	42,7	47,5	174,5	.	.	.	142,1	.
Kartoffeln .....	1 000 t	.	.	.	533,8	.	.	.	615,6	.
<b>Vorräte in zweiter Hand <sup>7, 10</sup></b>										
Roggen und Wintermenggetreide .....	1 000 t	32,9	43,1	37,0	42,9	43,1	42,8	39,5	34,0	33,2
Weizen .....	1 000 t	397,1	415,0	453,8	535,3	513,6	550,7	496,5	464,2	426,2
Gerste .....	1 000 t	342,3	348,4	341,9	425,7	374,6	413,4	374,8	331,1	291,3
Hafer und Sommermenggetreide .....	1 000 t	15,7	13,7	12,1	15,5	14,7	17,4	15,1	11,6	10,0
Mais .....	1 000 t	148,7	124,7	96,9	160,7	133,7	132,9	177,9	161,7	147,3
<b>Gewerbeanzeigen</b>										
* Gewerbebeanmeldungen .....	1 000	10,1	12,2	11,4	12,9	11,8	11,7	11,5	10,9	12,3
* Gewerbeabmeldungen .....	1 000	7,4	7,8	8,3	10,8	9,8	7,8	8,7	11,2	10,8

1 Gewerbliche Schlachtungen und Hausschlachtungen von Tieren inländischer und ausländischer Herkunft.

2 Von gewerblich geschlachteten Tieren inländischer Herkunft.

3 bzw. Schlachtmenge, einschl. Schlachtfette, jedoch ohne Innereien.

4 In Betrieben mit einer Haltungskapazität von mindestens 3 000 Legehennen.

5 Aus Geflügelschlachtungen in Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

6 In Prozent der Gesamtmilcherzeugung.

7 Nach Angaben des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten.

8 Hart-, Schnitt- und Weichkäse.

9 Sauermilch und Labquark, Rohkäse einschl. Ziger.

10 Anlieferung vom Erzeuger an Handel, Genossenschaften, Mühlen und sonstige Verarbeitungsbetriebe. In den Spalten „Monatsdurchschnitt“ sind die Gesamtlieferungen im Jahr angegeben.

11 Nachweis nur für die Monate Juni und Dezember.

12 Bei Monatsdurchschnitt für 2001, 2002, 2003 jeweils der Wert vom Monat Juni.

13 Ohne Reisegewerbe.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2005	2004	2005				2006
		Monatsdurchschnitt			Dez.	Januar	Oktober	Nov.	Dez.	Januar
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>1</sup></b>										
* Betriebe <sup>2</sup> .....	Anzahl	7 934	7 786	7 658	7 770	7 686	7 655	7 634	7 624	7 490
* Beschäftigte .....	1 000	1 181	1 164	1 151	1 160	1 149	1 155	1 154	1 149	1 142
davon										
Vorleistungsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	1 000	399	397	393	396	390	395	394	393	388
Investitionsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	1 000	503	496	493	494	494	493	493	491	491
Gebrauchsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	1 000	64	61	59	60	59	58	58	58	58
Verbrauchsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	1 000	213	208	205	207	205	206	207	205	203
Energie <sup>4</sup> .....	1 000	2	2	2	2	2	2	2	2	2
* Geleistete Arbeitsstunden <sup>3</sup> .....	1 000	147 679	148 316	147 010	143 474	141 197	147 236	155 510	138 889	144 712
* Brutto Lohn- und -gehaltssumme .....	Mill. €	3 750	3 781	3 827	3 792	3 868	3 629	4 867	3 779	3 904
* Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) .....	Mill. €	21 759	23 404	24 188	24 287	20 241	24 680	27 104	25 007	22 076
davon										
* Vorleistungsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	Mill. €	5 877	6 311	6 401	5 899	5 560	6 607	6 994	6 095	6 238
* Investitionsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	Mill. €	10 628	11 491	11 999	12 825	9 510	12 014	13 997	13 019	10 069
* Gebrauchsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	Mill. €	981	982	964	975	842	1 048	1 135	959	919
* Verbrauchsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	Mill. €	3 640	3 752	3 801	3 672	3 504	3 832	3 931	3 799	3 814
* Energie <sup>4</sup> .....	Mill. €	633	868	1 022	916	826	1 179	1 047	1 135	1 036
* darunter Auslandsumsatz .....	Mill. €	9 632	10 512	10 983	10 977	9 040	10 880	12 306	11 198	10 056
<b>Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (2000 = 100)<sup>1</sup></b>										
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	%	102,4	107,5	112,8	104,8	95,4	118,7	124,2	112,5	106,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	%	85,9	76,2	79,9	65,4	42,4	98,9	94,1	64,8	41,8
Verarbeitendes Gewerbe .....	%	102,5	107,6	112,9	105,0	95,7	118,8	124,3	112,8	106,4
Vorleistungsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	%	102,4	108,8	114,8	97,3	99,0	122,5	127,0	107,9	115,0
Investitionsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	%	106,8	113,7	122,7	118,5	97,8	128,3	135,6	127,8	108,2
Gebrauchsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	%	97,9	96,5	94,8	86,8	83,2	103,8	113,5	90,5	99,1
Verbrauchsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	%	95,1	95,4	95,4	91,7	85,3	99,2	102,7	94,3	88,5
Energie <sup>4</sup> .....	%	99,0	102,9	100,3	104,7	104,0	103,3	102,6	104,4	104,9
<b>Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe (preisbereinigt) (2000 = 100)<sup>1</sup></b>										
Verarbeitendes Gewerbe <sup>5</sup> insgesamt .....	%	101,0	109,2	114,8	127,7	105,2	112,4	125,3	122,3	129,1
Inland .....	%	95,1	100,4	102,1	122,3	92,5	100,9	113,1	103,9	103,2
Ausland .....	%	107,3	118,6	128,5	133,5	118,8	124,7	138,2	142,0	156,8
Vorleistungsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	%	97,9	107,1	113,8	99,2	104,1	112,2	125,5	117,8	115,0
Investitionsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	%	104,3	112,8	118,7	150,9	108,2	115,1	129,3	131,3	143,8
Gebrauchsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	%	91,2	92,5	93,9	86,7	87,8	102,3	107,3	88,7	91,8
Verbrauchsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	%	94,0	101,4	102,5	94,7	98,3	97,3	102,4	91,1	97,8
<b>Bierabsatz</b>										
Bierabsatz insgesamt .....	1 000 hl	1 908	1 881	1 889	1 864	1 430r	1 682	1 700	1 773	1 428
dav. Bier der Steuerklassen bis 10 .....	1 000 hl	100	97	116	83	66r	84	85	85	72
11 bis 13 .....	1 000 hl	1 791	1 765	1 753	1 755	1 345r	1 582	1 590	1 664	1 338
14 oder darüber .....	1 000 hl	17	18	20	26	20	16	25	24	18
dar. Ausfuhr zusammen .....	1 000 hl	149	181	217	161	141	165	180	181	147
dav. in EU-Länder .....	1 000 hl	119	146	173	127	108	124	134	141	118
in Drittländer .....	1 000 hl	30	35	44	35	32	42	45	41	30

1 Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf den Ersatz vorläufiger durch endgültige Ergebnisse zurückzuführen oder ergeben sich durch spätere Korrekturen.  
2 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten.

3 Neue Merkmalsabgrenzung ab Januar 2003.

4 Neue Definition der Hauptgruppen ab Januar 2003.

5 Ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung, Mineralölverarbeitung und Recycling.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2005	2004	2005				2006																																																																																																																																		
		Monatsdurchschnitt			Dez.	Januar	Oktober	Nov.	Dez.	Januar																																																																																																																																		
<b>Baugewerbe <sup>1</sup></b>																																																																																																																																												
* Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>2</sup>																																																																																																																																												
* Beschäftigte insgesamt <sup>3</sup> .....	Anzahl	141 481	134 138	126 108	132 986	111 305	133 677	134 529	128 823	108 521																																																																																																																																		
darunter Facharbeiter einschl. Poliere und Meister .....	Anzahl	72 654	68 024	62 983	67 739	51 975	68 482	68 659	65 030	49 765																																																																																																																																		
Fachwerker und Werker .....	Anzahl	21 846	20 557	19 539	20 334	15 462	21 664	21 463	19 979	15 635																																																																																																																																		
gewerblich Auszubildende .....	Anzahl	6 993	6 623	6 442	6 776	6 606	6 802	6 887	6 818	6 707																																																																																																																																		
* Geleistete Arbeitsstunden .....	1 000	13 502	12 665	11 646	9 998	5 373	14 375	14 101	9 625	4 901																																																																																																																																		
* dav. für Wohnungsbauten .....	1 000	5 980	5 742	5 209	4 288	2 273	6 434	6 358	4 239	1 894																																																																																																																																		
* gewerbliche und industrielle Bauten <sup>4</sup> .....	1 000	3 857	3 634	3 334	3 092	1 904	3 924	4 036	2 974	2 008																																																																																																																																		
* Verkehrs- und öffentliche Bauten .....	1 000	3 665	3 289	3 103	2 618	1 196	4 017	3 707	2 412	999																																																																																																																																		
* Löhne (Bruttosumme) .....	Mill. €	228,9	214,2	195,4	221,6	141,4	217,5	246,2	207,0	139,9																																																																																																																																		
* Gehälter (Bruttosumme) .....	Mill. €	85,0	80,7	75,1	79,6	74,1	70,9	88,4	77,1	71,9																																																																																																																																		
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) .....	Mill. €	1 319,6	1 242,7	1 163,5	1 521,3	613,5	1 446,8	1 555,4	1 538,5	670,2																																																																																																																																		
* dav. Wohnungsbau .....	Mill. €	489,8	467,4	442,0	591,3	198,9	547,0	619,3	621,7	229,0																																																																																																																																		
* gewerblicher Bau .....	Mill. €	454,8	436,7	396,6	526,9	237,3	479,7	504,7	525,0	240,1																																																																																																																																		
* öffentlicher und Straßenbau .....	Mill. €	375,0	338,7	324,9	403,1	177,3	420,1	431,3	391,8	201,1																																																																																																																																		
Messzahlen (2000 = 100)																																																																																																																																												
* Index des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe insg. ....	%	82,0	73,9	76,2	56,3	46,5	80,9	67,7	66,8	56,0																																																																																																																																		
* davon Wohnungsbau .....	%	78,5	73,0	71,7	54,5	45,5	75,3	59,0	69,6	54,1																																																																																																																																		
gewerblicher und industrieller Bau .....	%	78,9	70,6	75,5	66,5	49,3	86,2	81,5	72,7	63,8																																																																																																																																		
öffentlicher und Verkehrsbau .....	%	88,1	77,9	80,4	47,0	44,3	79,7	59,9	58,5	49,3																																																																																																																																		
darunter Straßenbau .....	%	98,3	87,3	86,2	32,8	30,7	73,1	53,7	75,4	71,1																																																																																																																																		
* Ausbaugewerbe/Bauinstallation u. sonst. Ausbaugewerbe <sup>5-6</sup>																																																																																																																																												
* Beschäftigte .....	Anzahl	47 777	44 386	41 740	43 913	.	.	.	41 986	.																																																																																																																																		
* Geleistete Arbeitsstunden .....	1 000	4 778	4 377	4 092	13 326	.	.	.	12 627	.																																																																																																																																		
* Löhne (Bruttosumme) .....	Mill. €	72,4	67,0	62,5	231,5	.	.	.	202,7	.																																																																																																																																		
* Gehälter (Bruttosumme) .....	Mill. €	33,9	31,4	30,9	100,0	.	.	.	100,9	.																																																																																																																																		
* Ausbaugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) .....	Mill. €	382,4	353,4	349,5	1 375,4	.	.	.	1 388,4	.																																																																																																																																		
<b>Energieversorgung</b>																																																																																																																																												
* Betriebe .....	Anzahl	221	219	230	219	234	229	229	229	229																																																																																																																																		
* Beschäftigte .....	Anzahl	30 109	30 338	30 190	30 819	30 089	30 411	30 439	30 150	30 085																																																																																																																																		
* Geleistete Arbeitsstunden <sup>7</sup> .....	1 000	3 508	3 828	3 894	3 907	3 715	3 938	4 164	3 916	3 910																																																																																																																																		
* Brutto- und -gehaltssumme .....	Mill. Euro	104	105	109	97	95	97	171	99	95																																																																																																																																		
* Stromerzeugung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung .....	Mill. kWh	6 186,0	6 052,3	6 437,7	5 435,0	6 675,0r	6 251,2r	5 971,6r	6 995,6	.																																																																																																																																		
* Erdgasgewinnung <sup>8</sup> .....	Mill. m <sup>3</sup>	0,3	0,3	0,3	0,5	0,5	0,5	0,5	1,0	.																																																																																																																																		
* Erdgasbezug <sup>8</sup> .....	Mill. m <sup>3</sup>	860,1	839,1	856,8	1 184,6	1 241,3	706,3	1 087,5	1 166,8	.																																																																																																																																		
* Gasverbrauch <sup>8</sup> .....	Mill. m <sup>3</sup>	865,5	840,1	855,7	1 275,2	1 320,8	706,6	1 135,6	1 258,3	.																																																																																																																																		
<b>Handwerk (Messzahlen) <sup>9</sup></b>																																																																																																																																												
* Beschäftigte (Ende des Vierteljahres) (30.09.2003 = 100) .....	%	.	.	.	94,2	.	.	.	90,3	.																																																																																																																																		
* Umsatz <sup>10</sup> (VjD 2003 = 100) (ohne Mehrwertsteuer) .....	%	.	.	.	114,1	.	.	.	113,0	.																																																																																																																																		
<b>Bautätigkeit und Wohnungswesen</b>																																																																																																																																												
<b>Baugenehmigungen</b>																																																																																																																																												
* Wohngebäude <sup>11</sup> (nur Neu- und Wiederaufbau) .....	Anzahl	3 011	2 605	2 126	2 199	2 269	2 148	1 964	2 323	3 525																																																																																																																																		
* darunter mit 1 oder 2 Wohnungen .....	Anzahl	2 816	2 414	1 953	2 017	2 142	1 948	1 797	2 167	3 375																																																																																																																																		
* Umbauter Raum .....	1 000 m <sup>3</sup>	3 411	2 992	2 486	2 467	2 469	2 493	2 339	2 676	3 796																																																																																																																																		
* Veranschlagte reine Baukosten .....	Mill. €	803	710	596	594	579	603	566	632	893																																																																																																																																		
* Wohnfläche <sup>12</sup> .....	1 000 m <sup>2</sup>	540	456	409	418	391	414	396	441	615																																																																																																																																		
* Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau) .....	Anzahl	658	650	615	480	338	617	547	513	405																																																																																																																																		
* Umbauter Raum .....	1 000 m <sup>3</sup>	3 375	3 064	2 957	2 973	1 493	2 902	2 981	3 029	1 754																																																																																																																																		
* Veranschlagte reine Baukosten .....	Mill. €	385	358	347	371	169	327	356	327	214																																																																																																																																		
* Nutzfläche .....	1 000 m <sup>2</sup>	520	471	455	427	236	461	466	414	283																																																																																																																																		
* Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen) .....	Anzahl	5 223	4 792	4 140	4 178	3 737	4 116	4 103	4 432	5 575																																																																																																																																		
* Wohnräume <sup>13</sup> insgesamt .....	Anzahl	28 715	25 914	21 023	21 946	20 563	20 797	20 059	22 140	30 178																																																																																																																																		
<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2"></th> <th rowspan="2">Einheit</th> <th>2003</th> <th>2004 <sup>14</sup></th> <th colspan="3">2004 <sup>14</sup></th> <th colspan="3">2005 <sup>14</sup></th> </tr> <tr> <th colspan="3">Monatsdurchschnitt</th> <th>Oktober</th> <th>Nov.</th> <th>Dez.</th> <th>Sept.</th> <th>Oktober</th> <th>Nov.</th> <th>Dez.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="11"><b>Handel und Gastgewerbe</b></td> </tr> <tr> <td colspan="11"><b>Außenhandel</b></td> </tr> <tr> <td>* Einfuhr insgesamt (Generalhandel) <sup>15</sup> .....</td> <td>Mill. €</td> <td>7 290,8</td> <td>7 924,6</td> <td>8 261,6</td> <td>8 726,9</td> <td>8 258,4</td> <td>8 635,5</td> <td>8 774,0</td> <td>8 855,0</td> <td>8 382,5</td> </tr> <tr> <td>* darunter Güter der Ernährungswirtschaft .....</td> <td>Mill. €</td> <td>416,9</td> <td>388,9</td> <td>384,3</td> <td>425,6</td> <td>369,6</td> <td>470,4</td> <td>442,2</td> <td>432,6</td> <td>495,3</td> </tr> <tr> <td>* Güter der gewerblichen Wirtschaft .....</td> <td>Mill. €</td> <td>6 676,7</td> <td>6 945,3</td> <td>7 216,8</td> <td>7 598,9</td> <td>7 264,2</td> <td>7 508,2</td> <td>7 682,6</td> <td>7 726,9</td> <td>7 259,4</td> </tr> <tr> <td>* davon Rohstoffe .....</td> <td>Mill. €</td> <td>598,3</td> <td>662,1</td> <td>690,9</td> <td>646,8</td> <td>1 087,3</td> <td>877,4</td> <td>820,8</td> <td>427,8</td> <td>734,1</td> </tr> <tr> <td>* Halbwaren .....</td> <td>Mill. €</td> <td>253,9</td> <td>273,6</td> <td>303,9</td> <td>261,3</td> <td>258,5</td> <td>217,4</td> <td>246,1</td> <td>324,8</td> <td>241,0</td> </tr> <tr> <td>* Fertigwaren .....</td> <td>Mill. €</td> <td>5 824,4</td> <td>6 009,6</td> <td>6 222,0</td> <td>6 690,8</td> <td>5 918,3</td> <td>6 413,4</td> <td>6 615,6</td> <td>6 974,3</td> <td>6 284,3</td> </tr> <tr> <td>* davon Vorerzeugnisse .....</td> <td>Mill. €</td> <td>562,6</td> <td>601,6</td> <td>645,2</td> <td>697,4</td> <td>589,7</td> <td>577,8</td> <td>667,3</td> <td>682,6</td> <td>572,8</td> </tr> <tr> <td>* Enderzeugnisse .....</td> <td>Mill. €</td> <td>5 261,8</td> <td>5 408,0</td> <td>5 576,9</td> <td>5 993,4</td> <td>5 328,6</td> <td>5 835,7</td> <td>5 948,3</td> <td>6 291,7</td> <td>5 711,4</td> </tr> </tbody> </table>												Einheit	2003	2004 <sup>14</sup>	2004 <sup>14</sup>			2005 <sup>14</sup>			Monatsdurchschnitt			Oktober	Nov.	Dez.	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	<b>Handel und Gastgewerbe</b>											<b>Außenhandel</b>											* Einfuhr insgesamt (Generalhandel) <sup>15</sup> .....	Mill. €	7 290,8	7 924,6	8 261,6	8 726,9	8 258,4	8 635,5	8 774,0	8 855,0	8 382,5	* darunter Güter der Ernährungswirtschaft .....	Mill. €	416,9	388,9	384,3	425,6	369,6	470,4	442,2	432,6	495,3	* Güter der gewerblichen Wirtschaft .....	Mill. €	6 676,7	6 945,3	7 216,8	7 598,9	7 264,2	7 508,2	7 682,6	7 726,9	7 259,4	* davon Rohstoffe .....	Mill. €	598,3	662,1	690,9	646,8	1 087,3	877,4	820,8	427,8	734,1	* Halbwaren .....	Mill. €	253,9	273,6	303,9	261,3	258,5	217,4	246,1	324,8	241,0	* Fertigwaren .....	Mill. €	5 824,4	6 009,6	6 222,0	6 690,8	5 918,3	6 413,4	6 615,6	6 974,3	6 284,3	* davon Vorerzeugnisse .....	Mill. €	562,6	601,6	645,2	697,4	589,7	577,8	667,3	682,6	572,8	* Enderzeugnisse .....	Mill. €	5 261,8	5 408,0	5 576,9	5 993,4	5 328,6	5 835,7	5 948,3	6 291,7	5 711,4
	Einheit	2003	2004 <sup>14</sup>	2004 <sup>14</sup>			2005 <sup>14</sup>																																																																																																																																					
		Monatsdurchschnitt			Oktober	Nov.	Dez.	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.																																																																																																																																	
<b>Handel und Gastgewerbe</b>																																																																																																																																												
<b>Außenhandel</b>																																																																																																																																												
* Einfuhr insgesamt (Generalhandel) <sup>15</sup> .....	Mill. €	7 290,8	7 924,6	8 261,6	8 726,9	8 258,4	8 635,5	8 774,0	8 855,0	8 382,5																																																																																																																																		
* darunter Güter der Ernährungswirtschaft .....	Mill. €	416,9	388,9	384,3	425,6	369,6	470,4	442,2	432,6	495,3																																																																																																																																		
* Güter der gewerblichen Wirtschaft .....	Mill. €	6 676,7	6 945,3	7 216,8	7 598,9	7 264,2	7 508,2	7 682,6	7 726,9	7 259,4																																																																																																																																		
* davon Rohstoffe .....	Mill. €	598,3	662,1	690,9	646,8	1 087,3	877,4	820,8	427,8	734,1																																																																																																																																		
* Halbwaren .....	Mill. €	253,9	273,6	303,9	261,3	258,5	217,4	246,1	324,8	241,0																																																																																																																																		
* Fertigwaren .....	Mill. €	5 824,4	6 009,6	6 222,0	6 690,8	5 918,3	6 413,4	6 615,6	6 974,3	6 284,3																																																																																																																																		
* davon Vorerzeugnisse .....	Mill. €	562,6	601,6	645,2	697,4	589,7	577,8	667,3	682,6	572,8																																																																																																																																		
* Enderzeugnisse .....	Mill. €	5 261,8	5 408,0	5 576,9	5 993,4	5 328,6	5 835,7	5 948,3	6 291,7	5 711,4																																																																																																																																		

1 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

2 Nach den Ergebnissen der Totalerhebung hochgerechnet.

3 Einschl. unbezahlt mithelfende Familienangehörige.

4 Einschl. landwirtschaftliche Bauten sowie für Unternehmen der Bahn und Post.

5 Ergebnisse der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten.

6 Beim Ausbaugewerbe seit 1997 nur noch vierteljährliche Veröffentlichungen.

7 Seit Januar 2002 geleistete Stunden der gesamten Belegschaft

8 Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 35 169,12 kJ/m<sup>3</sup>.

9 Ohne handwerkliche Nebenbetriebe, Beschäftigte einschl. tätiger Inhaber; beim Handwerk kein Monatsdurchschnitt, da eine vierteljährliche Erhebung.

10 Die Messzahlen beziehen sich auf ein Vierteljahresergebnis, die Angaben erscheinen unter dem jeweils letzten Quartalsmonat.

11 Einschl. Wohnheime.

12 Ohne Wohnflächen in sonstigen Wohneinheiten.

13 Einschl. Küchen und Räume in sonstigen Wohneinheiten.

14 Die Monatsergebnisse sind generell vorläufig, rückwirkend korrigiert werden nur die Jahresergebnisse.

15 Ab 2003 Nachweis einschl. „nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis“.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004 <sup>1</sup>	2004 <sup>1</sup>			2005 <sup>1</sup>			
		Monatsdurchschnitt		Oktober	Nov.	Dez.	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.
<b>Noch: Außenhandel, Einfuhr insgesamt</b>										
darunter <sup>2</sup> aus										
* Europa .....	Mill. €	5 199,0	5 509,1	5 709,0	5 970,5	5 870,5	5 915,8	5 948,2	6 018,2	5 726,2
* darunter aus EU-Ländern <sup>3</sup> insgesamt .....	Mill. €	4 402,5	4 609,1	4 831,6	5 003,4	4 458,1	5 002,4	4 934,0	5 319,5	4 751,0
davon aus Belgien .....	Mill. €	199,8	203,5	225,2	245,3	206,0	275,4	239,4	240,0	208,0
Dänemark .....	Mill. €	57,7	56,8	61,9	76,0	55,2	56,1	55,6	61,5	46,5
Estland .....	Mill. €	3,3	2,7	1,8	2,2	1,7	1,9	1,5	4,1	1,5
Finnland .....	Mill. €	45,2	42,9	37,7	71,2	37,8	40,1	30,2	32,2	41,4
Frankreich .....	Mill. €	493,0	509,9	522,9	547,9	551,4	487,4	544,9	569,7	533,7
Griechenland .....	Mill. €	28,7	27,6	25,2	27,8	29,3	34,5	36,7	26,2	31,5
Irland .....	Mill. €	105,8	121,0	111,8	130,7	177,7	135,8	122,4	149,5	120,8
Italien .....	Mill. €	671,9	669,0	695,8	672,6	643,9	628,4	680,9	733,5	599,6
Lettland .....	Mill. €	6,3	6,1	7,6	7,0	4,6	7,6	4,6	5,2	4,6
Litauen .....	Mill. €	4,8	4,9	5,5	3,9	3,6	7,5	3,8	3,5	6,1
Luxemburg .....	Mill. €	13,6	13,5	11,0	12,0	14,4	12,6	14,8	37,4	15,1
Malta .....	Mill. €	6,6	6,0	6,4	7,8	4,7	8,5	3,8	4,4	1,8
Niederlande .....	Mill. €	315,7	359,2	331,5	366,7	351,4	439,8	415,3	481,4	459,1
Österreich .....	Mill. €	740,7	896,0	1 009,6	1 001,5	826,0	1 014,8	996,6	1 064,4	970,0
Polen .....	Mill. €	125,8	129,6	144,7	126,3	131,0	160,9	165,8	171,0	161,1
Portugal .....	Mill. €	116,9	109,9	111,4	88,6	76,8	72,4	87,5	73,4	78,8
Schweden .....	Mill. €	90,6	86,0	96,5	97,0	81,1	84,0	110,1	100,2	93,6
Slowakei .....	Mill. €	65,7	77,8	86,7	85,3	70,2	98,3	97,9	101,3	80,7
Slowenien .....	Mill. €	55,2	52,0	49,5	52,2	54,8	60,3	60,6	54,5	54,6
Spanien .....	Mill. €	149,2	152,2	150,8	152,4	155,3	141,7	161,8	192,6	155,8
Tschechische Republik .....	Mill. €	416,3	380,7	428,0	420,0	325,0	423,5	415,1	429,5	415,3
Ungarn .....	Mill. €	327,2	285,4	300,2	302,8	259,2	362,0	293,4	341,1	240,7
Vereinigtes Königreich .....	Mill. €	362,0	415,4	409,6	503,5	396,7	446,7	390,1	442,9	427,6
Zypern .....	Mill. €	0,5	1,1	0,4	2,7	0,3	2,1	1,2	0,2	2,2
* Afrika .....	Mill. €	209,1	202,6	276,9	165,3	170,4	388,4	261,3	282,5	233,5
* Amerika .....	Mill. €	709,9	870,4	815,6	1 006,5	847,8	709,5	928,6	795,1	678,7
darunter aus den USA .....	Mill. €	633,1	778,8	725,9	906,0	751,5	613,5	841,9	671,6	578,9
* Asien <sup>4</sup> .....	Mill. €	1 164,3	1 332,6	1 451,8	1 573,8	1 360,1	1 602,6	1 621,9	1 745,3	1 730,6
darunter aus Japan .....	Mill. €	224,3	259,9	270,5	312,5	286,2	273,3	275,1	307,0	273,9
* Australien, Ozeanien und übrige Gebiete .....	Mill. €	7,6	8,3	8,1	8,6	9,4	18,8	11,5	13,7	10,3
* Ausfuhr insgesamt (Spezialhandel) <sup>5</sup> .....	Mill. €	8 891,9	9 836,3	10 625,5	10 273,0	9 723,7	11 615,6	11 379,3	11 533,1	10 462,2
* darunter Güter der Ernährungswirtschaft .....	Mill. €	407,2	401,9	435,1	420,0	385,3	442,8	471,0	465,2	431,1
* Güter der gewerblichen Wirtschaft .....	Mill. €	8 300,7	8 985,8	9 664,1	9 346,3	8 900,5	10 640,9	10 388,5	10 521,9	9 563,0
* davon Rohstoffe .....	Mill. €	56,9	53,9	58,3	56,5	43,4	59,3	65,1	58,6	52,9
* Halbwaren .....	Mill. €	281,4	325,3	422,5	363,4	357,7	426,1	481,2	392,4	392,2
* Fertigwaren .....	Mill. €	7 962,3	8 606,7	9 183,3	8 926,3	8 499,5	10 155,5	9 842,2	10 070,9	9 117,9
* davon Vorerzeugnisse .....	Mill. €	626,7	667,1	737,5	701,7	561,5	777,1	740,6	793,5	654,6
* Enderzeugnisse .....	Mill. €	7 335,6	7 939,5	8 445,8	8 224,6	7 938,0	9 378,4	9 101,6	9 277,4	8 463,4
darunter <sup>2</sup> nach										
* Europa .....	Mill. €	6 111,6	6 773,0	7 465,0	7 270,5	6 593,2	8 007,9	7 828,3	8 204,3	7 243,8
* darunter in EU-Länder <sup>3</sup> insgesamt .....	Mill. €	5 385,6	5 875,6	6 530,5	6 286,7	5 435,2	6 936,6	6 778,1	7 121,0	6 103,6
davon nach Belgien .....	Mill. €	283,3	326,8	386,7	339,1	319,3	374,8	364,6	397,1	345,1
Dänemark .....	Mill. €	96,4	111,2	147,0	119,9	83,2	122,6	117,7	119,8	96,2
Estland .....	Mill. €	7,0	9,9	12,7	6,9	8,9	11,6	11,1	13,4	7,5
Finnland .....	Mill. €	70,7	83,4	92,3	109,2	72,3	83,4	81,4	85,8	77,8
Frankreich .....	Mill. €	721,2	777,1	866,0	798,8	706,9	891,3	847,7	925,5	778,0
Griechenland .....	Mill. €	73,1	82,3	94,6	70,8	63,5	90,9	106,6	94,8	84,7
Irland .....	Mill. €	37,1	41,2	37,6	45,8	49,6	45,9	38,6	50,4	68,6
Italien .....	Mill. €	791,6	863,9	938,0	883,5	808,3	973,6	1 030,2	1 075,5	907,6
Lettland .....	Mill. €	7,8	8,3	9,4	6,3	5,7	11,5	11,0	11,1	13,2
Litauen .....	Mill. €	15,7	16,5	15,2	14,8	12,3	19,2	20,2	18,9	16,4
Luxemburg .....	Mill. €	27,4	31,4	32,9	30,0	29,0	39,3	31,4	29,8	31,3
Malta .....	Mill. €	4,2	3,8	2,7	5,6	2,7	5,8	4,2	7,2	4,8
Niederlande .....	Mill. €	333,3	339,7	422,7	377,1	300,3	417,4	416,0	422,8	358,2
Österreich .....	Mill. €	693,2	770,3	943,6	900,9	739,0	988,5	1 033,2	996,3	870,8
Polen .....	Mill. €	159,4	193,5	219,4	216,4	166,6	238,9	262,9	258,3	229,4
Portugal .....	Mill. €	67,4	73,5	76,0	76,8	67,8	86,1	96,9	84,7	75,1
Schweden .....	Mill. €	177,1	208,7	223,4	233,1	221,4	244,4	227,3	237,2	207,8
Slowakei .....	Mill. €	64,3	68,3	80,8	76,3	48,1	87,0	87,6	93,9	77,8
Slowenien .....	Mill. €	36,4	40,4	45,8	42,2	34,5	54,9	51,6	54,8	47,2
Spanien .....	Mill. €	447,1	492,5	497,9	493,0	453,0	525,2	525,8	602,2	482,8
Tschechische Republik .....	Mill. €	251,5	269,2	297,5	313,3	232,0	317,6	320,1	319,2	327,1
Ungarn .....	Mill. €	302,7	276,2	301,3	350,2	279,0	366,4	323,3	394,9	295,0
Vereinigtes Königreich .....	Mill. €	714,3	780,9	775,2	771,5	724,8	934,5	762,6	816,1	642,8
Zypern .....	Mill. €	3,4	6,5	11,7	5,2	7,0	5,9	5,8	11,4	58,7
* Afrika .....	Mill. €	153,9	184,6	187,0	189,2	206,2	219,9	223,7	194,6	214,2
* Amerika .....	Mill. €	1 404,0	1 512,1	1 634,8	1 532,3	1 580,3	1 828,7	1 905,2	1 777,4	1 584,7
darunter in die USA .....	Mill. €	1 176,3	1 239,0	1 364,4	1 293,1	1 220,3	1 458,3	1 581,5	1 486,9	1 285,4
* Asien <sup>4</sup> .....	Mill. €	1 148,0	1 277,9	1 223,0	1 202,6	1 238,4	1 423,1	1 327,0	1 270,4	1 322,0
darunter nach Japan .....	Mill. €	198,4	224,3	232,1	220,8	206,2	248,4	237,0	201,5	188,6
* Australien, Ozeanien und übrige Gebiete .....	Mill. €	71,9	86,3	112,5	75,3	104,3	133,7	91,1	84,2	95,5

<sup>1</sup> Die Monatsergebnisse sind generell vorläufig. Rückwirkend korrigiert werden nur die Jahresergebnisse.

<sup>2</sup> Ohne Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und nicht ermittelte Länder und Gebiete.

<sup>3</sup> Seit Mai 2004 (EU 25) einschl. Zypern; auch für historische Werte.

<sup>4</sup> Ohne Zypern (vgl. FN 2).

<sup>5</sup> Ab 2003 Nachweis einschl. „nicht aufgliederbares Intrahandelsresultat“.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004 <sup>1</sup>	2005	2004 <sup>1</sup>	2005 <sup>1</sup>				2006
		Monatsdurchschnitt			Dez.	Januar	Oktober	Nov.	Dez.	Januar
<b>Großhandel (2003 = 100)<sup>2,3</sup></b>										
* Index der Großhandelsumsätze nominal	%	100	104,9	111,4	108,9	90,1	117,9	122,5	117,3	98,8
* Index der Großhandelsumsätze real <sup>4</sup>	%	100	103,1	107,1	107,8	89,0	111,4	116,9	113,9	94,3
* Index der Beschäftigten im Großhandel	%	100	92,3	93,1	92,1	92,1	93,7	93,6	93,7	92,6
<b>Einzelhandel (2003 = 100)<sup>3,5</sup></b>										
* Index der Einzelhandelsumsätze nominal	%	100	100,4	103,3	126,4	94,8	108,9	110,5	126,9	94,3
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art <sup>6</sup>	%	100	101,4	105,6	128,4	97,9	105,2	106,9	128,2	96,7
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren <sup>6</sup>	%	100	96,4	97,6	116,8	85,3	99,4	97,6	117,2	85,5
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln <sup>6</sup>	%	100	98,9	103,6	124,4	89,1	111,9	110,0	122,0	92,2
Sonstiger Facheinzelhandel <sup>6</sup>	%	100	104,6	106,3	137,1	92,2	113,2	113,9	138,3	95,0
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	%	100	91,3	92,9	104,1	99,1	108,7	115,8	107,3	91,3
* Index der Einzelhandelsumsätze real <sup>4</sup>	%	100	100,4	102,9	126,8	95,0	108,1	110,1	127,0	94,2
* Index der Beschäftigten im Einzelhandel	%	100	99,7	101,0	101,6	101,1	101,5	102,0	102,0	100,2
<b>Kfz-Handel und Tankstellen (2003 = 100)<sup>3,7</sup></b>										
* Index der Umsätze im Kfz-Handel und der Tankstellen nominal	%	100	86,9	86,2	88,6	65,0	87,5	92,9	84,7	70,8
* Index der Umsätze im Kfz-Handel und der Tankstellen real <sup>4</sup>	%	100	85,6	84,0	87,5	64,1	84,4	89,9	81,7	68,1
* Index der Beschäftigten im Kfz-Handel und der Tankstellen	%	100	99,9	95,3	100,4	95,2	96,5	96,6	96,3	95,6
<b>Gastgewerbe (2003 = 100)<sup>3</sup></b>										
* Index der Gastgewerbeumsätze nominal	%	100	98,1	99,5	94,9	84,3	110,6	85,2	96,5	83,8
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	%	100	100,2	102,6	89,0	82,1	119,5	84,7	92,1	82,4
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	%	100	98,4	93,5	62,9	73,7	98,5	54,2	63,6	72,8
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen	%	100	96,0	96,9	100,1	86,1	104,0	85,3	100,0	83,8
Sonstiges Gaststätten-gewerbe	%	100	94,9	94,5	100,9	87,7	101,1	82,1	97,7	90,0
Kantinen und Caterer	%	100	101,4	102,7	102,6	86,0	109,1	98,9	109,8	89,3
* Index der Gastgewerbeumsätze real <sup>4</sup>	%	100	97,4	97,7	92,7	83,2	108,7	83,9	93,6	82,3
* Index der Beschäftigten im Gastgewerbe	%	100	99,2	99,2	95,9	93,5	102,9	97,2	97,1	96,2
<b>Fremdenverkehr<sup>8</sup></b>										
* Gästeankünfte	1 000	1 920	...	...	1 492	1 434	2 335	1 606	1 607	1 473
* darunter Auslandsgäste	1 000	376	...	...	311	250	429	301	348	278
* Gästeübernachtungen	1 000	6 148	...	...	4 194	4 639	6 652	4 005	4 381	4 663
* darunter Auslandsgäste	1 000	791	...	...	639	547	877	601	711	613
<b>Verkehr</b>										
<b>Straßenverkehr</b>										
* Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge insgesamt	Anzahl	51 040	54 203	58 574	52 920	38 221	58 663	54 741	46 024	41 484
davon Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	3 762	3 703	3 428	956	955	1 387	868	538	649
* Personenkraftwagen und sonstige "M1"-Fahrzeuge	Anzahl	43 422	46 259	50 620	48 106	33 715	52 871	49 422	41 520	37 012
* Lastkraftwagen	Anzahl	2 415	2 676	2 936	2 499	2 436	3 210	3 407	2 885	2 648
Zugmaschinen	Anzahl	876	965	1 016	638	758	925	801	815	911
übrige Kraftfahrzeuge	Anzahl	480	490	501	260	233	213	158	209	142
Schiennah-, gewerblicher Omnibuslinienverkehr <sup>9</sup>	1 000	96 851	106 833	106 824	343 366	.	.	.	333 367	.
davon öffentliche und gemischtwirtschaftliche Unternehmen	1 000	85 364	99 230	98 013	318 705	.	.	.	302 662	.
private Unternehmen	1 000	11 486	7 603	8 811	24 661	.	.	.	30 705	.
* Straßenverkehrsunfälle insgesamt <sup>10</sup>	Anzahl	27 525	28 037	28 312	30 823	26 523	29 738	29 219	30 432	...
* davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	5 019	4 794	4 630	4 367	3 691	5 106	4 047	3 776	...
mit nur Sachschaden	Anzahl	22 506	23 243	23 682	26 456	22 832	24 632	25 172	26 656	...
* Getötete Personen <sup>11</sup>	Anzahl	106	93	82	91	90	101	69	57	...
* Verletzte Personen	Anzahl	6 822	6 445	6 188	6 102	5 167	6 822	5 366	5 179	...
<b>Luftverkehr</b>										
Flughafen München										
Fluggäste: Ankunft	1 000	997	1 108	1 185	925	922	1 295	1 149	1 021	...
Abgang	1 000	999	1 109	1 186	930	903	1 319	1 103	1 025	...
Flughafen Nürnberg										
Fluggäste: Ankunft	1 000	132	147	161	143	143	163	178	148	...
Abgang	1 000	135	149	163	147	143	153	165	153	...
<b>Eisenbahnverkehr</b>										
Güterempfang	1 000 t	2 151	2 074	...	2 000	1 829	2 164	2 318	...	...
Güterversand	1 000 t	1 671	1 740	...	1 600	1 504	1 800	1 862	...	...
<b>Binnenschifffahrt</b>										
* Gütereingang insgesamt	1 000 t	493	533	509	504	461	586	449	356	...
davon auf dem Main	1 000 t	251	261	238	236	185	302	229	180	...
auf der Donau	1 000 t	243	272	271	268	276	284	221	176	...
* Güterversand insgesamt	1 000 t	319	346	370	358	304	440	286	315	...
davon auf dem Main	1 000 t	161	171	185	177	134	222	136	227	...
auf der Donau	1 000 t	159	176	186	181	170	218	150	88	...

1 Die Monatsergebnisse der Bereiche Großhandel, Einzelhandel, Kfz-Handel und Tankstellen, Gastgewerbe und Fremdenverkehr sind generell vorläufig und werden einschließlich der Vorjahresmonate laufend rückwirkend korrigiert.

2 Einschließlich Handelsvermittlung.

3 Neuer Berichtskreis ab 2004 mit Basis 2003.

4 In Preisen von 2000.

5 Ohne Reparatur von Gebrauchsgütern.

6 In Verkaufsräumen.

7 sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

8 Betriebe ab neun Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping).

9 Beförderte Personen - nur Quartalsergebnisse, ab 2004 geänderter Berichtskreis.

10 Soweit durch die Polizei erfasst. Die einzelnen Monatsergebnisse des laufenden Jahres sind vorläufig.

11 Einschließlich der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2005	2004	2005				2006	
		Monatsdurchschnitt <sup>1</sup>				Dez.	Januar	Oktober	Nov.	Dez.	Januar
<b>Geld und Kredit</b>											
<b>Kredite und Einlagen <sup>2,3</sup></b>											
Kredite an Nichtbanken insgesamt .....	Mill. €	515 061	488 826	487 978	488 826	.	.	.	.	482 134	.
darunter Kredite an inländische Nichtbanken <sup>4</sup> .....	Mill. €	487 050	460 592	454 894	460 592	.	.	.	.	447 449	.
davon kurzfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt ...	Mill. €	61 095	55 743	56 210	55 743	.	.	.	.	51 785	.
an Unternehmen und Privatpersonen <sup>5</sup> .....	Mill. €	54 844	54 059	54 255	54 059	.	.	.	.	49 774	.
an öffentliche Haushalte <sup>6</sup> .....	Mill. €	6 251	1 684	1 955	1 684	.	.	.	.	2 011	.
mittelfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt <sup>7</sup>	Mill. €	41 933	39 116	39 117	39 116	.	.	.	.	40 189	.
an Unternehmen und Privatpersonen <sup>5</sup> .....	Mill. €	34 968	34 787	35 426	34 787	.	.	.	.	36 771	.
an öffentliche Haushalte <sup>6</sup> .....	Mill. €	6 965	4 329	3 691	4 329	.	.	.	.	3 418	.
langfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt <sup>8</sup>	Mill. €	412 033	393 967	392 651	393 967	.	.	.	.	390 160	.
an Unternehmen und Privatpersonen <sup>5</sup> .....	Mill. €	358 149	348 219	349 247	348 219	.	.	.	.	348 173	.
an öffentliche Haushalte <sup>6</sup> .....	Mill. €	53 884	45 748	43 404	45 748	.	.	.	.	41 987	.
Einlagen von Nichtbanken insgesamt <sup>9</sup> (Monatsende) ...	Mill. €	389 489	391 319	410 921	391 319	.	.	.	.	416 004	.
davon Sicht- und Termineinlagen <sup>10</sup> .....	Mill. €	281 179	277 644	290 665	277 644	.	.	.	.	295 316	.
von Unternehmen und Privatpersonen <sup>5</sup> .....	Mill. €	266 512	268 996	281 600	268 996	.	.	.	.	285 247	.
von öffentlichen Haushalten <sup>6</sup> .....	Mill. €	14 667	8 648	9 065	8 648	.	.	.	.	10 069	.
Spareinlagen .....	Mill. €	108 310	113 675	120 256	113 675	.	.	.	.	120 688	.
darunter bei Sparkassen .....	Mill. €	51 579	52 213	51 698	52 213	.	.	.	.	52 023	.
bei Kreditbanken .....	Mill. €	17 195	20 458	27 309	20 458	.	.	.	.	27 006	.
<b>Zahlungsschwierigkeiten</b>											
Insolvenzen insgesamt .....	Anzahl	987	1 127	1 293	1 292	936	1 428	1 407	1 337	1 399	
darunter mangels Masse abgelehnt .....	Anzahl	252	238	204	243	122	175	215	213	185	
davon Unternehmen .....	Anzahl	402	380	357	379	259	345	345	357	318	
darunter mangels Masse abgelehnt .....	Anzahl	195	179	149	166	95	121	147	144	130	
Verbraucher .....	Anzahl	280	416	603	529	411	762	674	639	700	
darunter mangels Masse abgelehnt .....	Anzahl	2	1	2	1	0	7	2	2	1	
ehemals selbständig Tätige <sup>11</sup> .....	Anzahl	264	286	288	335	234	292	346	294	341	
darunter mangels Masse abgelehnt .....	Anzahl	39	38	36	52	19	32	42	46	38	
sonstige natürliche Personen <sup>12</sup> , Nachlässe .....	Anzahl	42	45	44	49	32	29	42	47	40	
darunter mangels Masse abgelehnt .....	Anzahl	17	21	18	24	8	15	24	21	16	
Voraussichtliche Forderungen insgesamt .....	1 000 €	475 510	394 575	406 094	360 923	230 256	510 973	324 939	385 356	384 044	
davon Unternehmen .....	1 000 €	335 921	254 635	250 749	222 240	123 826	394 934	187 287	180 538	163 433	
Verbraucher .....	1 000 €	28 997	36 256	46 573	41 325	29 975	50 734	53 365	52 424	57 590	
ehemals selbständig Tätige <sup>11</sup> .....	1 000 €	83 627	90 982	77 493	186 181	66 889	60 469	70 051	129 796	72 615	
sonstige natürliche Personen <sup>12</sup> , Nachlässe .....	1 000 €	26 965	21 035	31 279	11 177	9 567	4 835	14 236	22 598	90 407	
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>											
Arbeitslosenversicherung (SGB III - Arbeitsförderung -)											
Empfänger von Arbeitslosengeld (I) .....	1000	282,4	279,5	245,0	262,6	311,9	206,8	211,1	232,8	275,7	
Ausgaben für Arbeitslosengeld (I) .....	1 000 €	355 284,0	356 467,0	333 653,4	308 944,0	361 521,0	269 327,0	265 805,0	267 388,0	312 870,0	
Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger nach SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende -											
Bedarfsgemeinschaften .....	1000	.	.	261,6	.	213,6	277,7	279,9	282,4	287,3	
Leistungsempfänger .....	1000	.	.	475,3	.	402,8	501,3	505,7	510,1	519,3	
davon von											
Arbeitslosengeld II .....	1000	.	.	344,8	.	289,5	362,9	365,6	368,7	375,5	
Sozialgeld .....	1000	.	.	130,5	.	113,2	138,4	140,1	141,4	143,8	
<b>Steuern</b>											
Gemeinschaftsteuern <sup>☆</sup> .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
davon Steuern vom Einkommen <sup>13</sup> .....	Mill. €	2 851,2	2 915,9	2 934,4	5 829,3	2 884,6	1 706,0	1 875,1	6 207,4	2 809,5	
davon Lohnsteuer <sup>13</sup> .....	Mill. €	2 303,8	2 180,4	2 135,3	3 526,3	2 151,6	1 917,1	1 902,3	3 378,5	2 168,8	
veranlagte Einkommensteuer <sup>13, 14</sup> .....	Mill. €	163,4	176,2	261,3	1 303,8	- 2,7	- 130,9	- 156,4	1 684,0	- 80,4	
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag <sup>13</sup> ..	Mill. €	195,4	166,9	180,5	52,8	140,8	65,8	80,2	160,4	293,6	
Zinsabschlag <sup>13</sup> .....	Mill. €	101,9	92,4	97,2	74,0	397,2	54,0	93,7	101,4	423,9	
Körperschaftsteuer <sup>13, 14</sup> .....	Mill. €	86,7	300,0	260,1	872,4	197,7	- 200,0	- 44,7	883,1	3,6	
Steuern vom Umsatz <sup>☆</sup> .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
davon Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) <sup>13</sup> .....	Mill. €	1 245,8	1 224,9	1 194,5	1 216,9	1 528,9	1 228,9	1 208,6	1 196,3	1 669,5	
Einfuhrumsatzsteuer <sup>☆</sup> .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Bundessteuern <sup>☆</sup> .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
darunter Verbrauchsteuern .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
darunter Mineralölsteuer .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Solidaritätszuschlag .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.	

1 Kredite und Einlagen: Stand Jahresende, ab 2005 Quartalsdurchschnitt.  
2 Aus Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank Frankfurt am Main. - Quartalsergebnisse der in Bayern tätigen Kreditinstitute (einschl. Bausparkassen), ohne Landeszentralbank und Postbank.  
3 Stand am Jahres- bzw. Monatsende.  
4 Ohne Treuhandkredite.  
5 Ab 12/04 einschl. Kredite (Einlagen) an ausländischen öffentlichen Haushalten.  
6 Ab 12/04 ohne Kredite (Einlagen) an ausländischen öffentlichen Haushalten.  
7 Laufzeiten von über 1 Jahr bis 5 Jahre.

8 Laufzeiten über 5 Jahre.  
9 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Geldmarktfonds und ohne Einlagen aus Treuhandkrediten.  
10 Einschl. Sparbriefe.  
11 Nachweis erst ab 2002 möglich.  
12 beispielsweise als Gesellschafter, Mithafter.  
13 Quelle: Staatsoberkasse München.  
14 März, Juni, September und Dezember: Termin von Vierteljahreszahlungen.  
☆ Aktuelle Daten nicht mehr verfügbar.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2005	2004	2005				2006
		Monatsdurchschnitt			Dez.	Januar	Oktober	Nov.	Dez.	Januar
<b>Noch: Steuern</b>										
Landessteuern <sup>1</sup> .....	Mill. €	286,3	317,1	317,7	256,9	269,0	286,7	300,2	325,2	399,7
darunter Vermögensteuer <sup>1,2</sup> .....	Mill. €	2,4	1,3	-0,3	0,8	-9,5	0,2	0,6	0,1	1,0
Kraftfahrzeugsteuer <sup>1</sup> .....	Mill. €	102,1	108,2	123,4	88,2	113,5	109,6	101,4	139,2	192,6
Biersteuer <sup>1</sup> .....	Mill. €	14,2	14,2	13,9	12,5	13,9	15,3	12,7	12,8	13,6
Gemeindesteuern <sup>3, 4, 5</sup> .....	Mill. €	1 301,0	1 565,9	1 731,3	1 650,1	.	.	.	1 796,5	.
darunter Grundsteuer A <sup>3</sup> .....	Mill. €	19,7	20,2	20,3	18,8	.	.	.	18,6	.
Grundsteuer B <sup>3</sup> .....	Mill. €	313,9	324,0	350,7	296,7	.	.	.	313,4	.
Gewerbsteuer (brutto) <sup>3</sup> .....	Mill. €	963,0	1 217,0	1 352,2	1 333,8	.	.	.	1 458,3	.
Steuereinnahmen des Bundes <sup>3*</sup> .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen <sup>6, 7</sup> .....	Mill. €	1 062,6	1 107,2	1 112,7	2 383,9	1 098,4	557,5	637,5	2 554,0	1 061,4
Anteil an den Steuern vom Umsatz <sup>3*</sup> .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anteil an der Gewerbesteuerumlage <sup>6, 8</sup> .....	Mill. €	33,2	20,9	23,4	67,9	-1,8	66,4	2,4	67,5	-1,0
Steuereinnahmen des Landes <sup>3*</sup> .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen <sup>6, 7</sup> .....	Mill. €	1 078,2	1 099,2	1 117,4	2 383,9	1 098,4	557,5	773,7	2 554,0	1 061,4
Anteil an den Steuern vom Umsatz <sup>3*</sup> .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anteil an der Gewerbesteuerumlage <sup>6, 8, 9</sup> .....	Mill. €	72,2	65,5	73,6	210,5	-15,0	221,9	3,2	220,1	12,3
Steuereinnahmen der Gemeinden/Gv <sup>3, 5</sup> .....	Mill. €	2 086,5	2 357,1	2 504,0	3 256,5	.	.	.	3 459,0	.
darunter Anteil an der Lohn- u. veranl. Einkommensteuer <sup>6, 10</sup> .....	Mill. €	332,0	313,3	318,7	679,8	317,3	220,4	216,8	716,5	309,6
Anteil an den Steuern vom Umsatz <sup>3</sup> .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbsteuer (netto) <sup>3, 11</sup> .....	Mill. €	645,4	956,1	1 067,2	763,2	.	.	.	898,0	.
<b>Löhne und Gehälter<sup>12</sup></b>										
Arbeiter im Produzierenden Gewerbe <sup>13</sup>										
* Bruttomonatsverdienste insgesamt .....	€	2 387	2 462	2 510	...	2 528	2 527	2 540	2 532	2 546
* männliche Arbeiter .....	€	2 486	2 560	2 606	...	2 623	2 628	2 634	2 621	2 636
* weibliche Arbeiter .....	€	1 849	1 903	1 948	...	1 956	1 965	1 979	1 984	1 987
* Bruttostundenverdienste insgesamt .....	€	14,72	15,14	15,39	...	15,41	15,61	15,54	15,46	15,51
* männliche Arbeiter .....	€	15,26	15,68	15,92	...	15,93	16,20	16,06	15,95	16,00
* weibliche Arbeiter .....	€	11,68	11,98	12,21	...	12,22	12,29	12,37	12,35	12,38
* Bezahlte Wochenarbeitszeit insgesamt .....	Std.	37,3	37,4	37,5	...	37,7	37,3	37,6	37,7	37,8
* männliche Arbeiter .....	Std.	37,5	37,6	37,7	...	37,9	37,3	37,7	37,8	37,9
* weibliche Arbeiter .....	Std.	36,4	36,5	36,7	...	36,8	36,8	36,8	37,0	36,9
Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe <sup>13</sup> und Handel <sup>14</sup>										
* kaufmännische Angestellte insgesamt .....	€	3 085	3 181	3 244	...	3 249	3 303	3 330	3 328	3 341
* männlich .....	€	3 547	3 634	3 702	...	3 704	3 753	3 791	3 783	3 783
* weiblich .....	€	2 574	2 661	2 710	...	2 714	2 758	2 771	2 774	2 795
* technische Angestellte insgesamt .....	€	3 904	4 020	4 068	...	4 069	4 092	4 154	4 169	4 179
* männlich .....	€	3 990	4 106	4 157	...	4 158	4 179	4 240	4 256	4 269
* weiblich .....	€	3 002	3 096	3 117	...	3 107	3 153	3 211	3 223	3 226
* alle Angestellten insgesamt .....	€	3 363	3 470	3 528	...	3 530	3 574	3 613	3 615	3 627
* männlich .....	€	3 756	3 858	3 917	...	3 917	3 952	4 000	4 002	4 007
* weiblich .....	€	2 611	2 699	2 746	...	2 748	2 794	2 810	2 814	2 834
<b>Preise</b>										
* Verbraucherpreisindex (2000 = 100)										
Gesamtindex .....	%	102,1	103,7	105,0	107,1	109,5	108,0	109,9	110,9	110,6
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke .....	%	104,1	105,4	105,2	105,3	106,0	105,2	105,3	106,0	107,2
Alkoholische Getränke, Tabakwaren .....	%	101,6	105,0	110,0	118,2	129,7	127,5	133,3	133,3	133,1
Bekleidung und Schuhe .....	%	101,6	103,5	103,6	103,8	103,0	103,2	103,4	102,8	101,8
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe .....	%	102,5	103,4	105,2	107,0	110,4	108,5	111,6	112,1	113,0
Möbel und Ausrüstungen für den Haushalt .....	%	100,9	102,4	103,1	103,2	103,0	103,0	102,8	102,8	102,8
Gesundheitspflege .....	%	101,2	101,4	101,3	121,2	123,2	122,9	123,5	123,5	124,5
Verkehr .....	%	102,6	105,1	107,9	110,4	115,2	111,5	116,0	116,5	117,2
Nachrichtenübermittlung .....	%	94,1	95,7	96,4	95,6	94,3	95,2	92,8	92,4	95,3
Freizeit, Unterhaltung und Kultur .....	%	100,4	101,1	100,8	100,0	100,2	98,5	98,8	104,4	98,8
Bildungswesen .....	%	101,6	104,1	107,5	112,0	118,1	117,2	118,3	118,3	118,4
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen .....	%	102,5	107,9	109,1	110,4	112,1	110,2	111,0	116,4	111,8
Andere Waren und Dienstleistungen .....	%	103,2	105,7	107,7	109,2	111,1	111,2	111,5	111,4	111,9
Dienstleistungen (ohne Wohnungsnettomieten) .....	%	102,5	105,5	107,2	109,9	112,4	111,1	112,0	114,9	112,3
Wohnungsnettomieten .....	%	101,3	102,8	104,4	105,7	107,4	106,6	107,8	108,1	108,5

1 Quelle: Meldung der Staatsoberkasse München.

2 Restbeträge.

3 Vj. Kassenstatistik.

4 Quartalsbeträge (jeweils unter dem letzten Quartalsmonat).

5 Einschl. Steueraufkommen der Landkreise.

6 Quelle: Bundesministerium der Finanzen (BMF).

7 März, Juni, September und Dezember: Termin von Vierteljahreszahlungen.

8 April, Juli, Oktober und Dezember: Termin von Vierteljahreszahlungen.

9 Einschl. Erhöhungsbetrag.

10 Einschl. Zinsabschlag.

11 Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage.

12 Die Unterschiede zwischen den Durchschnittsverdiensten der männlichen und weiblichen Arbeitnehmer sind hauptsächlich strukturell bedingt.

13 Handwerk nur im Hoch- und Tiefbau enthalten.

14 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe.

15 Neuer Berichtskreis: 2000 im Produzierenden Gewerbe, 2002 im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe.

16 Durchschnitte aus 4 Erhebungsmonaten (Januar, April, Juli und Oktober).

17 Durchschnitt aus 12 Monatsindices.

\* Aktuelle Daten nicht mehr verfügbar.

Bezeichnung	Einheit	2001	2002	2003	2004	2005	2005			
		Durchschnitt <sup>1</sup>					Februar	Mai	August	Nov.
Noch: Preise										
<b>Preisindex für Bauwerke <sup>2</sup> (2000 <math>\pm</math> 100)</b>										
* Wohngebäude insgesamt (reine Baukosten) .....	%	100,6	100,6	100,5	101,6	102,1	102,1	102,0	102,0	102,1
davon Rohbauarbeiten .....	%	99,4	99,3	98,5	99,7	99,8	99,9	99,8	99,7	99,8
Ausbauarbeiten .....	%	101,6	101,9	102,3	103,3	104,1	104,1	104,0	104,0	104,1
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung .....	%	102,5	102,4	101,2	101,3	99,4	101,1	99,4	98,6	98,3
Gemischt genutzte Gebäude .....	%	100,6	100,7	100,4	101,5	102,0	102,0	101,9	101,9	102,0
Bürogebäude .....	%	100,8	101,0	100,9	102,1	102,9	102,9	102,9	102,9	103,0
Gewerbliche Betriebsgebäude .....	%	100,9	101,2	101,4	102,7	104,7	104,4	104,6	104,7	104,9
Straßenbau .....	%	102,5	101,1	99,8	98,7	99,4	98,8	99,0	99,5	100,4
<b>Baulandpreise je m<sup>2</sup></b>										
Baureifes Land .....	€	128,89	129,52	194,46	218,48	...	201,63	238,04	226,13	210,78
Rohbauland .....	€	33,58	37,61	55,12	75,81	...	63,83	75,10	39,92	54,46
Sonstiges Bauland .....	€	59,00	58,43	80,72	73,10	...	64,92	52,98	58,86	62,07

## Nachrichtlich: Ergebnisse für Deutschland

Bezeichnung	Einheit	2001	2002	2003	2004	2005	2005			2006
		Durchschnitt <sup>1</sup>					Januar	Nov.	Dez.	Januar
<b>* Verbraucherpreisindex (2000 <math>\pm</math> 100)</b>										
Gesamtindex .....	%	102,0	103,4	104,5	106,2	108,3	106,9	108,6	109,6	109,1
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke .....	%	104,5	105,3	105,2	104,8	105,3	104,8	104,4	105,2	106,2
Alkoholische Getränke, Tabakwaren .....	%	101,7	105,8	111,4	119,1	129,2	127,6	132,4	132,3	132,2
Bekleidung und Schuhe .....	%	100,8	101,5	100,7	100,0	98,1	98,0	98,9	98,1	95,5
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe .....	%	102,4	103,4	104,9	106,5	109,5	107,8	110,7	110,9	111,7
Möbel und Ausrüstungen für den Haushalt .....	%	100,9	101,9	102,2	102,0	101,8	101,9	101,8	101,7	101,5
Gesundheitspflege .....	%	101,3	101,9	102,4	122,1	124,4	123,9	124,6	124,7	124,8
Verkehr .....	%	102,5	104,5	106,7	109,3	113,9	110,2	114,8	115,1	115,9
Nachrichtenübermittlung .....	%	94,1	95,7	96,4	95,6	94,3	95,2	92,8	92,4	92,3
Freizeit, Unterhaltung und Kultur .....	%	100,6	101,3	100,7	99,7	99,8	98,1	98,4	103,9	98,3
Bildungswesen .....	%	101,3	104,0	106,2	109,7	112,1	111,2	112,8	112,9	113,4
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen .....	%	101,9	105,6	106,5	107,3	108,4	107,0	107,1	112,3	107,6
Andere Waren und Dienstleistungen .....	%	103,0	105,0	106,8	108,3	109,3	109,4	109,6	109,6	109,9
<b>Außenhandels-, Erzeuger- und Großhandelspreise in Deutschland</b>										
Index der Einfuhrpreise <sup>3</sup> (2000 $\pm$ 100) .....	%	100,6	98,4	96,2	97,2	101,4	98,0	103,5	103,8	104,7
Ausfuhrpreise <sup>4</sup> (2000 $\pm$ 100) .....	%	101,0	100,8	100,6	101,1	102,4	101,5	103,0	103,1	103,3
Index der										
Erzeugerpreise gew. Produkte <sup>4</sup> (Inlandsabsatz); (2000 $\pm$ 100)	%	103,0	102,4	104,1	105,8	110,7	108,1	112,5	112,8	114,1
Vorleistungsgüterproduzenten .....	%	100,8	100,0	100,4	103,2	106,5	105,8	107,2	107,3	107,6
Investitionsgüterproduzenten .....	%	100,7	101,8	101,9	102,1	103,0	103,0	103,1	103,2	103,4
Konsumgüterproduzenten zusammen .....	%	103,0	103,7	104,2	105,2	106,9	106,4	107,7	107,8	107,7
Gebrauchsgüterproduzenten .....	%	102,0	103,4	103,7	104,2	105,5	105,0	105,6	105,6	105,7
Verbrauchsgüterproduzenten .....	%	103,2	103,7	104,3	105,4	107,1	106,7	108,1	108,2	108,1
Energie .....	%	109,1	105,1	112,6	115,4	131,5	120,1	138,5	139,6	145,8
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte <sup>4</sup> (2000 $\pm$ 100)	%	107,3	100,4	101,4	99,9	98,8 <sub>p</sub>	97,6	100,4	101,5 <sub>p</sub>	101,6 <sub>p</sub>
pflanzliche Produkte .....	%	107,6	104,8	111,7	103,8	98,9	97,5	100,8	103,3	105,3
tierische Produkte .....	%	107,0	97,6	94,7	97,4	98,7 <sub>p</sub>	97,7	100,0	100,3 <sub>p</sub>	99,2 <sub>p</sub>
Großhandelsverkaufspreise <sup>4</sup> (2000 $\pm$ 100) .....	%	101,6	101,8	102,3	105,3	108,2	106,5	109,0	109,0	109,6
darunter Großhandel mit										
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren .....	%	105,2	106,5	107,3	108,8	112,1	111,8	112,1	112,9	113,8
festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen .....	%	99,6	99,1	102,9	109,4	126,3	110,6	132,0	130,3	131,7
Einzelhandel und Kraftfahrzeughandel,										
Tankstellen zusammen (2000 $\pm$ 100) .....	%	101,1	101,8	102,0	102,3	103,0	102,3	103,3	103,4	103,4
darunter Einzelhandel mit Waren verschiedener Art .....	%	102,7	103,7	104,1	104,4	105,2	104,7	105,1	105,5	105,9
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken,										
Tabakwaren .....	%	103,3	105,1	106,9	109,2	112,9	112,0	113,6	114,0	114,4
Einzelhandel mit Kraftwagen .....	%	100,2	101,3	102,2	103,4	104,2	103,2	105,0	105,1	105,3

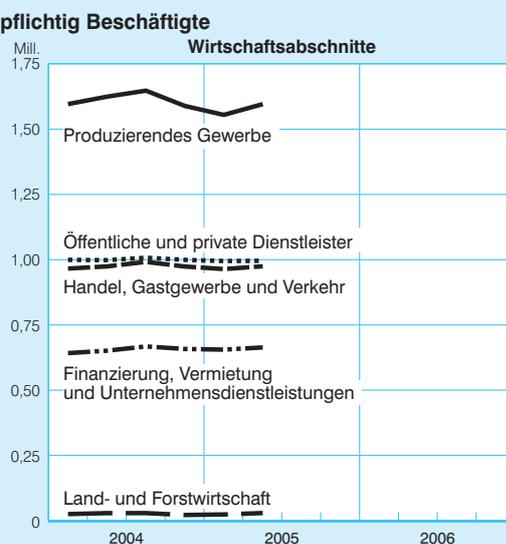
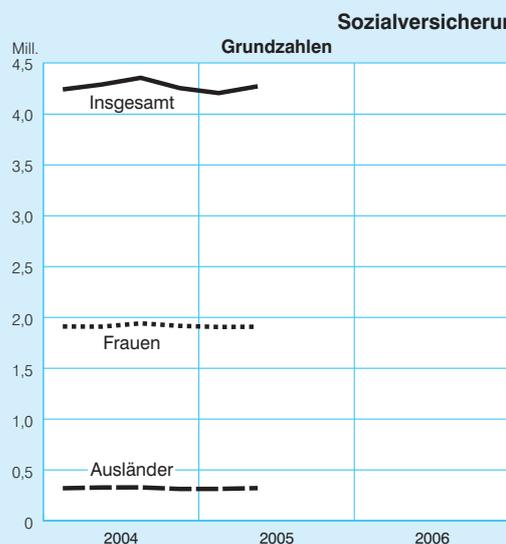
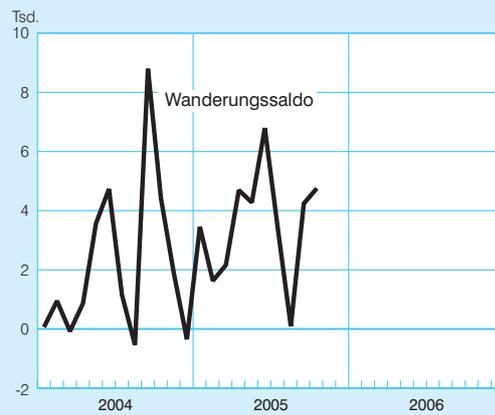
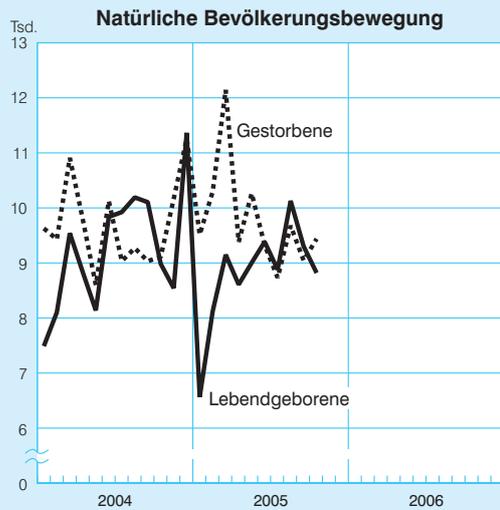
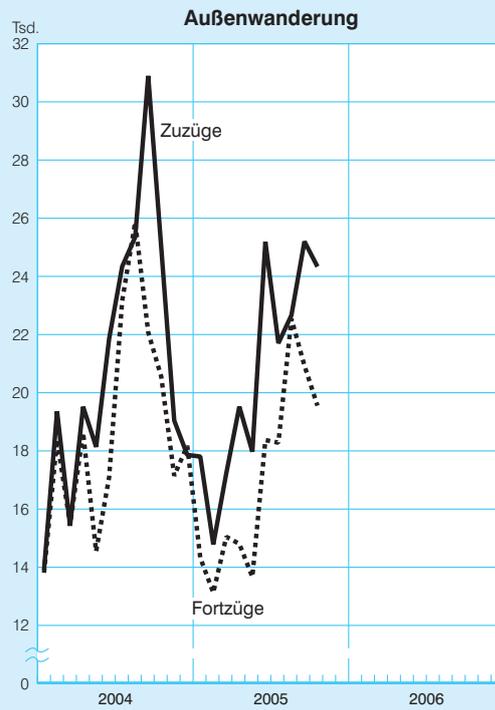
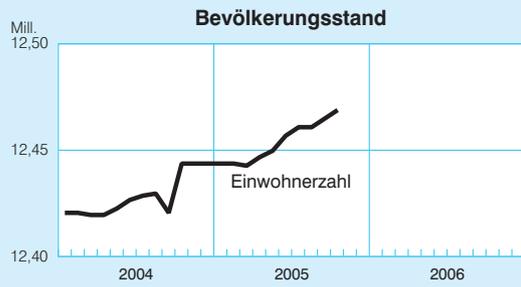
<sup>1</sup> Durchschnitt aus 12 Monatsindices, ausgenommen: Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (Vierteljahresdurchschnittsmesszahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Monats- bzw. Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1995), Preisindex für Bauwerke (Durchschnitt aus den 4 Erhebungsmonaten Februar, Mai, August und November) und Baulandpreise (Monatsdurchschnitt für die Jahre aus der Jahresaufbereitung).

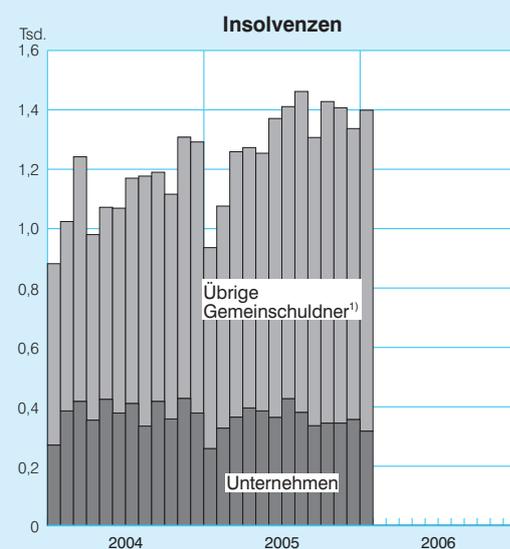
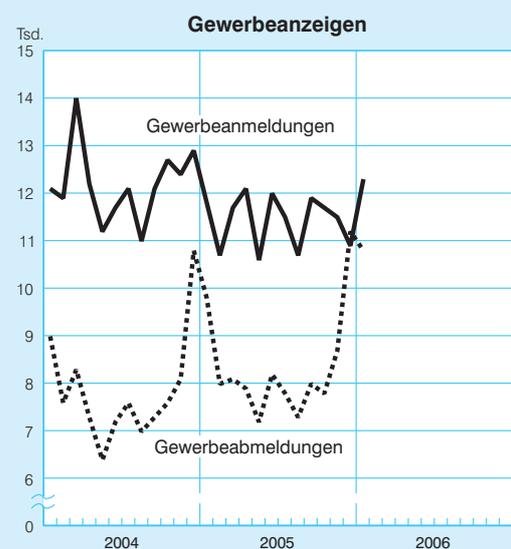
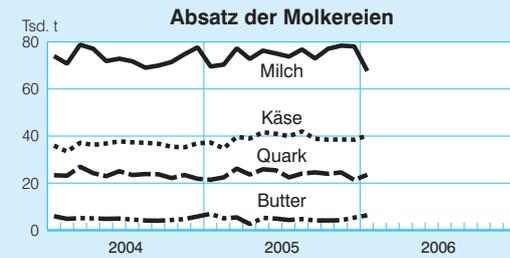
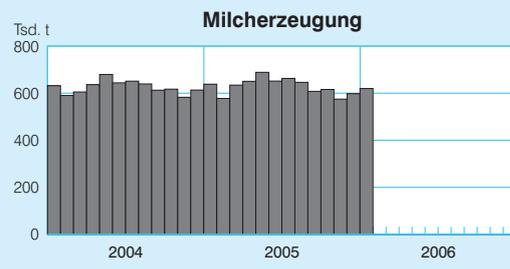
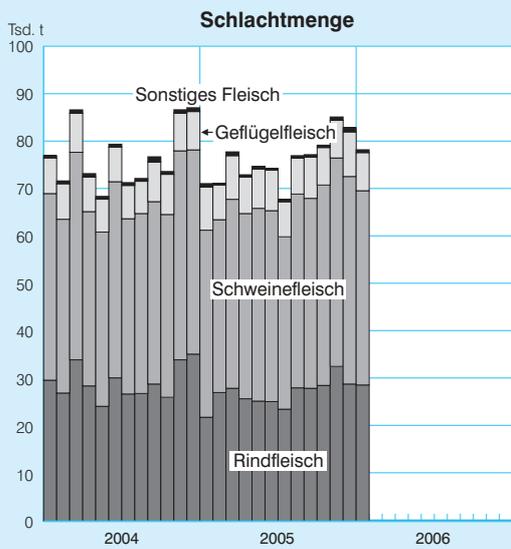
<sup>2</sup> Einschl. Mehrwertsteuer.

<sup>3</sup> Ohne Zölle, Abschöpfungen, Währungsausgleichsbeträge und Einfuhrumsatzsteuer.

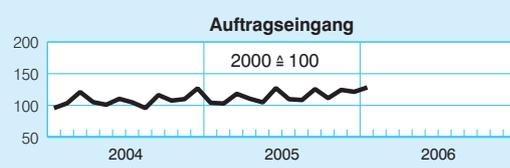
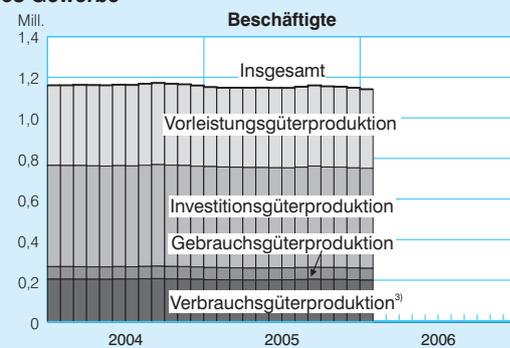
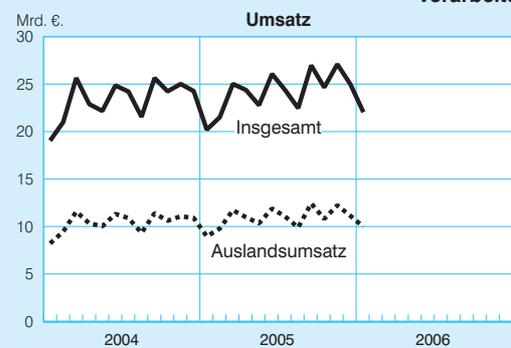
<sup>4</sup> Ohne Mehrwertsteuer.

Graphiken zum Bayerischen Zahlenspiegel

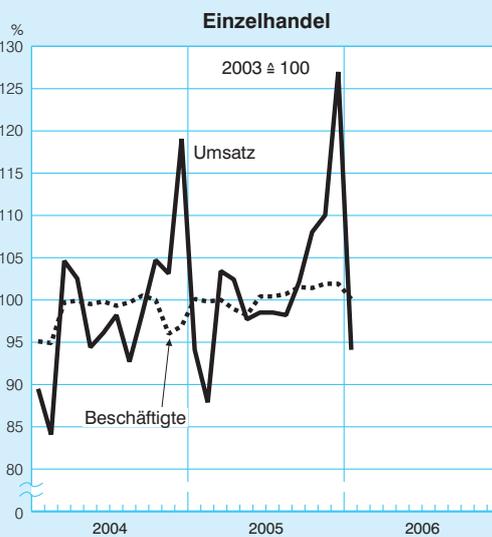
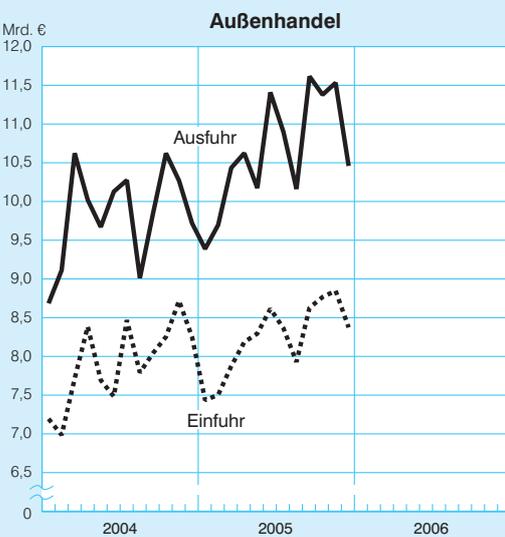
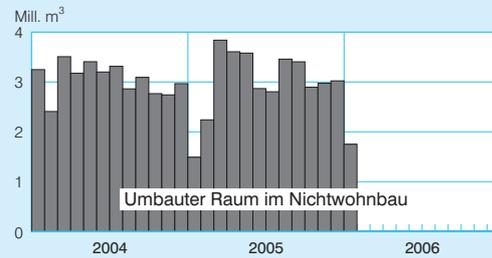
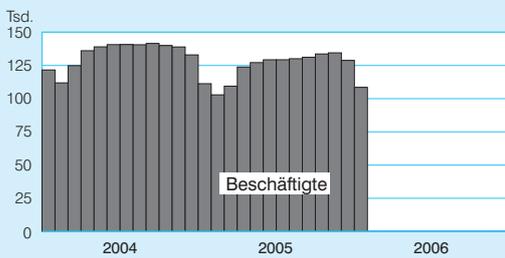
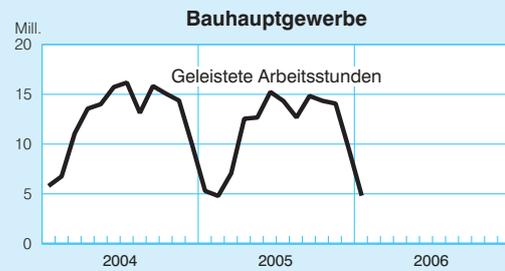
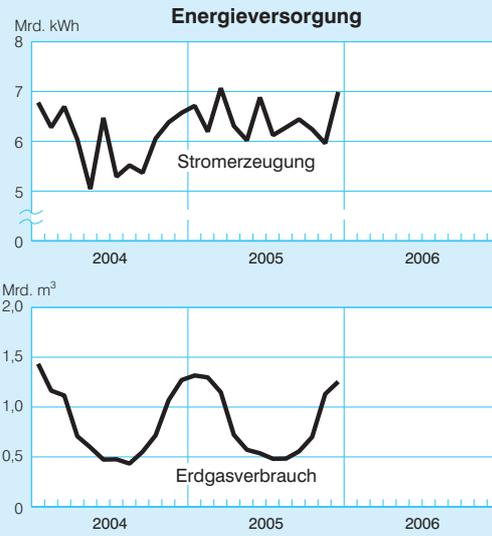


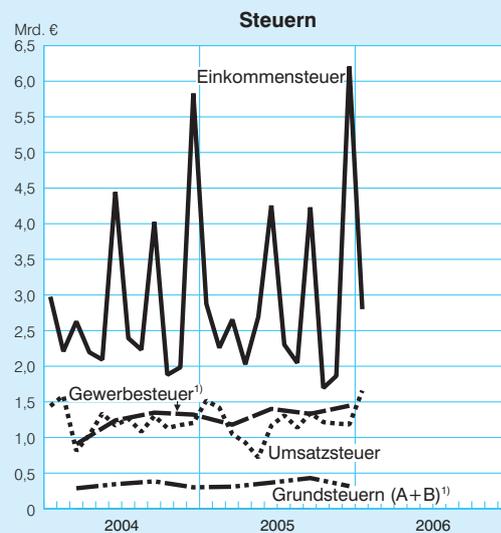
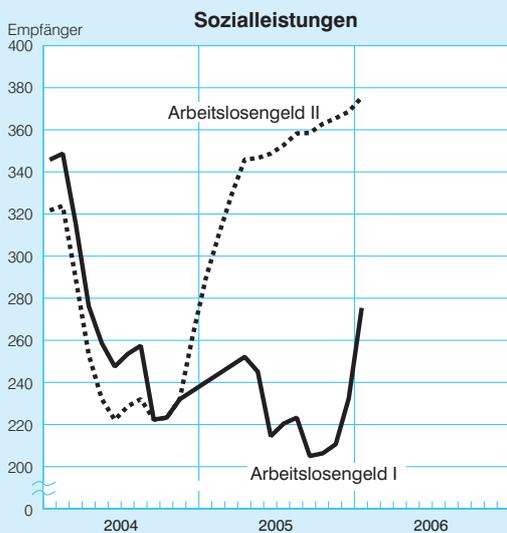
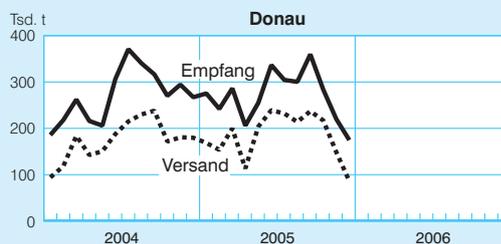
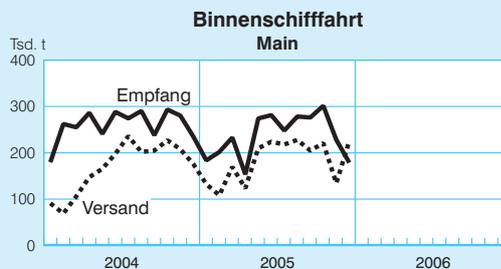
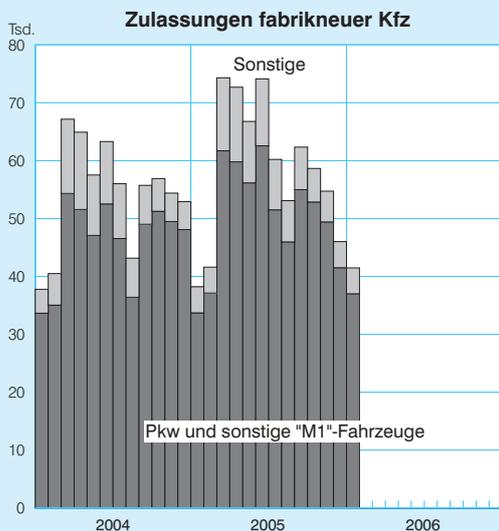
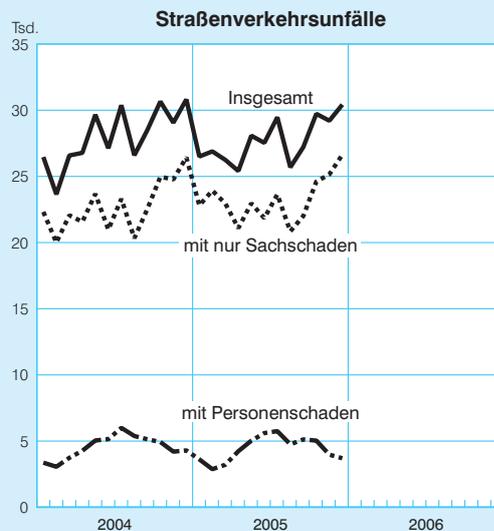
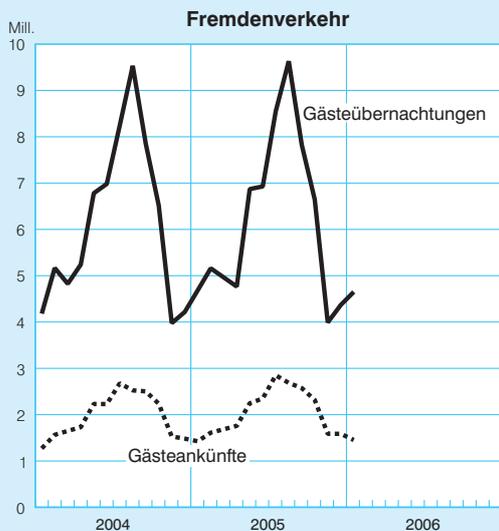


### Verarbeitendes Gewerbe<sup>2)</sup>



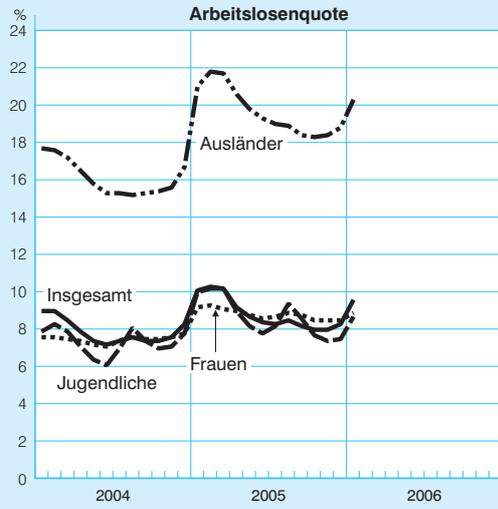
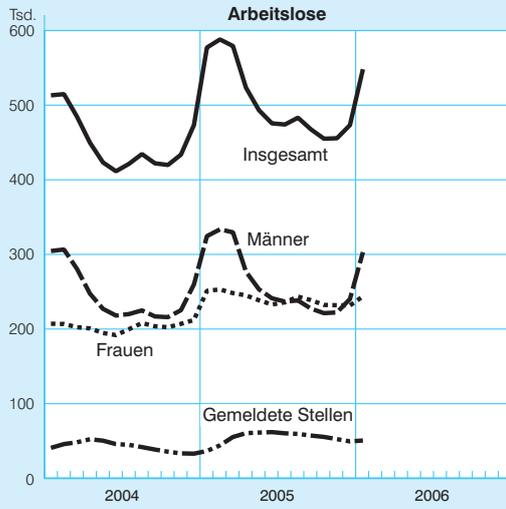
<sup>1)</sup> Ab 1999 einschließlich der neu geschaffenen Verbraucherinsolvenz.- <sup>2)</sup> sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.- <sup>3)</sup> Einschl. Energie.



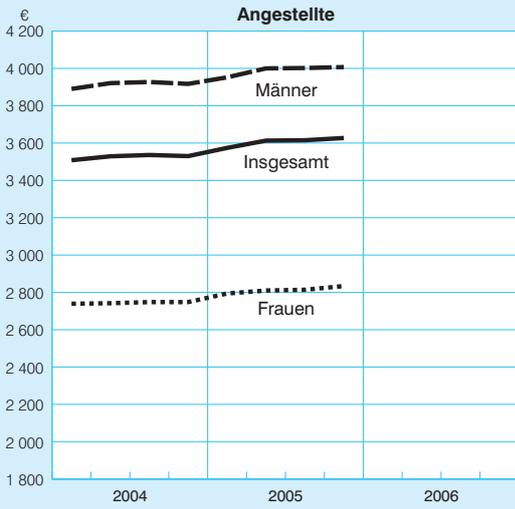
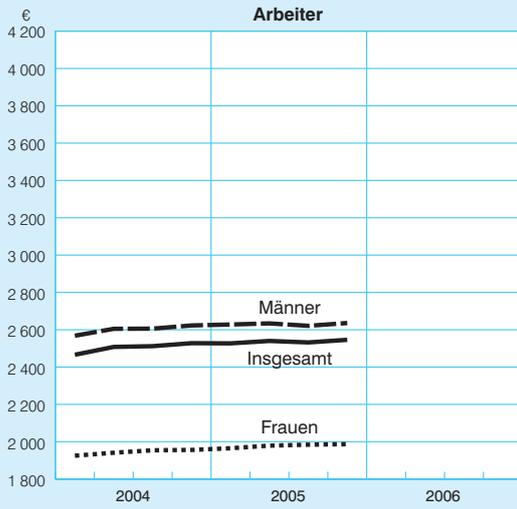


¹) Quartalswerte.

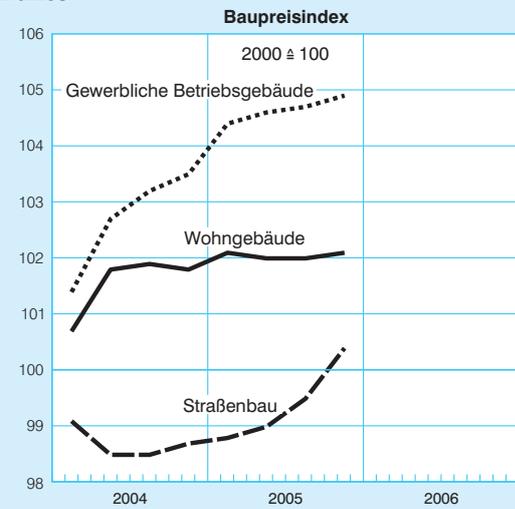
**Arbeitsmarkt**



**Bruttomonatsverdienste**



**Preisindizes**



# Februar 2006

- Querschnittsveröffentlichungen**
- 20,— € • Gemeindedaten für Bayern 2005  
15,— € • Kreisdaten  
Auszug aus dem Statistischen Jahrbuch für Bayern 2005
- Gemeinschaftsveröffentlichungen**
- je 148,— € • CD-ROM Statistik regional für Deutschland 2005  
222,— € • CD-ROM Statistik lokal für Deutschland 2005  
kostenl. • Gesamtpaket: Statistik lokal und Statistik regional für Deutschland 2005, 2 CD-ROM  
• Regionalstatistischer Datenkatalog des Bundes und der Länder  
Stand: Januar 2006
- Verzeichnisse** (sind auch als Datei erhältlich)
- 15,50 € • Beratungsstellen der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege in Bayern  
Stand: 31. Dezember 2005
- Statistische Berichte** (sind auch kostenlos als Datei erhältlich)
- Bevölkerung**
- 15,80 € • Einwohnerzahlen am 30. September 2005 (Gemeinden)  
5,70 € • Einbürgerungen in Bayern 2004 (Kreisfreie Städte und Landkreise)  
14,20 € • Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Bayern am 31. März 2005  
Teil I der Ergebnisse der Beschäftigungsstatistik (Kreisfreie Städte und Landkreise)
- Bildung**
- 20,20 € • Studenten an den Hochschulen in Bayern Sommersemester 2005 (Hochschulort)
- Land- und Forstwirtschaft**
- 2,50 € • Schlachtungen in Bayern im Dezember 2005 (Regierungsbezirke)  
2,50 € • Milcherzeugung und Milchverwendung in Bayern im Dezember 2005 (Regierungsbezirke)  
2,50 € • Struktur der Legehennenhaltung und Eierzeugung sowie Schlachtungen von Geflügel in Bayern im Dezember 2005 (Regierungsbezirke)
- Gewerbeanzeigen**
- 4,60 € • Statistik der Gewerbeanzeigen in Bayern im November 2005
- Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe**
- 12,90 € • Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden in Bayern im Dezember 2005  
3,30 € • Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden in Bayern im Dezember 2005  
4,20 € • Index des Auftragsengangs für das Verarbeitende Gewerbe in Bayern im Dezember 2005  
11,30 € • Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden in Bayern 2004 (Kreisfreie Städte und Landkreise, Regionen)
- 6,10 € • Baugewerbe in Bayern im Dezember 2005 (Kreisfreie Städte und Landkreise, Regionen)  
6,50 € • Unternehmen des Baugewerbes in Bayern und ihre Investitionen 2004 (Kreisfreie Städte und Landkreise)
- Bautätigkeit**
- 6,30 € • Baugenehmigungen in Bayern im Dezember 2005 (Kreisfreie Städte und Landkreise)
- Handel, Gastgewerbe**
- 3,70 € • Umsatz und Beschäftigte im bayerischen Einzelhandel im Dezember 2005  
je 3,— € • Umsatz und Beschäftigte im bayerischen Großhandel im November 2005 im Dezember 2005  
7,70 € • Ausfuhr und Einfuhr Bayerns im November 2005  
17,70 € • Fremdenverkehr in Bayern im November 2005 (Gemeinden und Regionen)  
3,— € • Umsatz und Beschäftigte im bayerischen Gastgewerbe im Dezember 2005
- Verkehr**
- 6,10 € • Straßenverkehrsunfälle in Bayern im November 2005 (Kreisfreie Städte und Landkreise)  
4,60 € • Binnenschifffahrt in Bayern im November 2005 (Häfen)
- Preise und Preisindizes**
- 9,— € • Verbraucherpreisindex für Bayern  
Monatliche Indexwerte von Januar 2001 bis Januar 2006 mit Gliederung nach Hauptgruppen und Gruppen  
5,70 € • Verbraucherpreisindex für Deutschland im Januar 2006  
2,50 € • Kaufwerte für Bauland in Bayern 3. Vierteljahr 2005
- Löhne und Gehälter**
- 13,20 € • Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe in Bayern im Oktober 2005

Bestellungen:  
Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung  
Vertrieb  
Neuhauser Straße 8  
80331 München  
Fax: 089 2119-457  
E-Mail: [vertrieb@statistik.bayern.de](mailto:vertrieb@statistik.bayern.de)  
Webshop: [www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen](http://www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen)

Die regionalen Gliederungen sind in Klammern angegeben.  
Statistische Berichte sind im Webshop kostenlos als Datei erhältlich.  
Auf Anforderung wird das aktuelle Veröffentlichungsverzeichnis kostenlos zugesandt (bevorzugt per E-Mail).



# Statistisches Jahrbuch für Bayern 2005

Zeitreihen zu sämtlichen statistischen Bereichen  
für die Jahre 1960, 1970, 1980, 1990, 2003 und 2004

Bevölkerungsstand und -bewegung, Gesundheitswesen,  
Bildung und Kultur, Rechtspflege, Wahlen, Erwerbstätigkeit

Land- und Forstwirtschaft, Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit,  
Wohnungswesen, Handel und Gastgewerbe, Verkehr, Geld und Kredit,  
Versicherungen, Öffentliche Finanzen, Preise

Öffentliche Sozialleistungen, Löhne und Gehälter,  
Versorgung und Verbrauch

Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts,  
Umweltschutz

Strukturdaten der Landkreise, kreisfreien Städte,  
Regierungsbezirke und Regionen  
Strukturdaten Deutschlands und aller Bundesländer

Strukturdaten der EU-Länder

- 576 Seiten
- Tabellenwerk mit den wichtigsten statistischen Daten zum Freistaat Bayern
- 64 Schaubilder
- Bayernkarte mit Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städten
- Geographische und meteorologische Angaben
- auch auf CD-ROM

- Preise:  
Buch 39,- €  
CD-ROM (PDF) 12,- €  
Buch + CD-ROM 46,- €

Herausgeber und Vertrieb:  
Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung  
80331 München, Neuhauser Straße 8

Bestellungen:  
Telefon 089 2119-205, -450  
Telefax 089 2119-457  
vertrieb@statistik.bayern.de

Sie können unsere Veröffentlichungen  
auch im Internet bestellen:

[www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen/](http://www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen/)

webshop

